The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 390 Kleine Anzeigen.

1 Cent (12 Seiten) Chicago, Freitag, den 7. Mai 1909.—5 Uhr-Ausgabe. 21. Jahrgang.—No. 108

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Im Kongreß.

Washington, D. C., 7. Mai. Die schon erwähnte Rede des Senators Cummins von Iowa (früheren Gouverneurs und bekannten republikanischen Tarifreformers) war zum Theil eine sehr scharfe. Er sagte sogar, wenn das Gesetz nicht bald die Monopolisten zügele, so werde das Volk selber die Sache in die Hand nehmen und dann würden sich vielleicht ein paar passende Laternpfosten finden. Sehr eindringlich verlangte er niedrigere Zölle für Eisen und Stahl.

Sen. Bristow bekämpfte energisch die Erhöhungen, welche der Aldrich'sche Finanzausschuß des Senats an den Zolltabellen des Abgeordnetenhauses vorgenommen hat, und welche u.A. auch den Farmern die Kosten der Anstreicherfarbe unnöthig vertheuerten.

Washington, D. C., 7. Mai. Clapp von Minnesota hielt heute im Senat eine längere Rede über die Zollvorlage. Er meinte, der Kongreß hätte sich überhaupt keine vollständige Durchsicht der Zölle vornehmen, sondern immer nur eine Tabelle zur selben Zeit in Angriff nehmen sollen. Dann wäre bei Weitem keine solche Aufregung und keine solche Opposition entstanden.

Sen. Owen hielt eine Rede über die Einkommensteuer. Er sagte, dieselbe brauche überhaupt keine Besteuerung der einzelnen Bürger zu bedeuten; als Zumessung der Steuerlast an die verschiedenen Einzelstaaten sei sie jedenfalls nicht verfassungswidrig.

Durch Eis eingedrückt.

Ozeandampfer mit 1000 Passagieren in Gefahr!

St. Johns, N. F., 7. Mai. Der Dampfer „Lake Champlain", von Liverpool nach Matreal bestimmt, lief mit einem großen Loch im Bug hier ein. Das Eis, welches unfern Kap Race noch massenhaft vorhanden ist, hatte den Bug eingedrückt; so rasch drang Wasser in das Schiff ein, daß man es für bringend gerathen fand, nicht unmittelbar weiter zu fahren.

Das Schiff, mit etwa 1000 Passagieren an Bord, war am 28. April von Liverpool abgefahren. Es gehört der „Canadian Pacific Railway", wurde 1900 in Glasgow gebaut und hat etwa 4685 Tonnen Nettogehalt.

Schwerer nächtlicher Sturm

Hat das nördliche Indiana und Nieder-Michigan heimgesucht!

Indianapolis, 7. Mai. Ein furchtbarer Gewittersturm ging während der Nacht über das nördliche Indiana und über Nieder-Michigan dahin. Wind, Hagel und Blitz schädigten die Feldfrüchte und die Obstbäume schwer.

Vielfach mußten die Farmer mit Eimern sich gegenseitig Hilfe leisten, um die Feuer zu löschen, welche durch Blitzschlag in ihren Scheunen und Häusern entstanden waren.

„Mrs. Boyle" bleibt kaltblütig.

Mercer, Pa., 7. Mai. Die sogenannte Frau Boyle, alias Annie McDermott, deren „Gatte" bereits wegen der Entführung des kleinen Willie Whitla schuldig gesprochen worden ist, und die jetzt gleichfalls prozessirt wird, wurde auf dem Wege von der Gerichtsstube nach dem Gefängniß von einem wüthenden Volkshaufen bedroht, und es wurde theils nach Hängen, theils nach „Theeren und Federn" geschrien. Anscheinend verhinderte nur das rasche Eingreifen des Sheriffs Cheß und seiner Gehilfen, daß sich die Menge an der Gefangenen vergriff.

Während des ganzen Auftritts blieb die Frau selber am ruhigsten und kühlsten; sie bemerkte nur: „Ei, ich sollte mich durch diesen Empfang geschmeichelt fühlen."

Sie hofft bestimmt auf einen Freispruch.

Boyle selber rief heute eine Szene in der Gerichtsstube hervor. Er sagte heftig, er habe keinen unparteiischen Prozeß gehabt, und er wolle „die ganze Wahrheit" über die Entführungsgeschichte sagen. Man schnitt ihm, obwohl er auf dem Zeugenstand war, das Wort ab, und er wurde sehr aufgeregt darüber. Er bestritt, daß er den ersten Brief an den Anwalt Whitla, worin $10,000 Lösegeld verlangt werden, im Besitz habe, obwohl er zugab, diesen und andere Briefe früher in Händen gehabt zu haben.

Frl. E. Mills, Besitzerin der Granger-Apartments in Cleveland, wo der entführte Knabe gehalten wurde, identifizirte Boyle und die Frau als das Paar, welches am 13. März, unter dem Namen „Herr und Frau R. G. Walters", eine Wohnung bei ihr miethete.

Goldenes Goldjubiläum.

Idaho Springs, Kol., 7. Mai. Die 50jähr. Jubiläumsfeier an der Stelle, wo man heute vor einem halben Jahrhundert das erste Gold im Felsgebirge in beträchtlicher Menge entdeckte (es steht jetzt dort ein Denkmal, umgeben von einem öffentlichen Park) wurde flott begangen. Viele Pioniere der alten Zeit aus allen Theilen des Staates Kolorado kamen zur Feier hierher.

Das auf dem Entdeckungsplatz errichtete Denkmal wurde enthüllt; es stellt den Goldentdecker George A. Jackson dar.

Opfer des Prairiefeuers.

Winnipeg, Man., 7. Mai. Nach späteren Berichten vom Schauplatz der erwähnten Prairiebrände im südlichen Siskatchewan ist auch eine Anzahl Menschen umgekommen! Unter ihnen ist ein Farmer Namens Klein, und 4 Mitglieder seiner Familie liegen im Sterben.

Südlich von Swift Current brannte ein ganzes „Township" ab. Das betreffende Feuer war in einem deutschen Dorf zuerst ausgebrochen. Der 64jährige Johannes Habick, ein Holländer, kam bei der Bekämpfung der Flammen um.

Die berittenen Polizeisoldaten leisten möglichsten Beistand; aber ihre Hilfe ist bei Weitem nicht genügend.

Alle betreffenden Feuer sollen durch Fahrlässigkeit entstanden sein.

Privatwaggon brannte.

Fort Wayne, Ind., 7. Mai. Der Erste Vizepräsident der Pennsylvaniabahn, Joseph Wood, und der Dritte Vizepräsident J. J. Turner entgingen mit knapper Noth dem Tode, als ihr Privatwaggon, der sich in einem Bahnzuge auf der Fahrt von Pittsburg nach Chicago befand, in Brand gerieth. Herr Turner, der nebst den übrigen Insassen geschlafen hatte, trug schmerzhafte Verletzungen davon. Der Waggon wurde an der Station Davis vom Zuge losgetrennt, und man ließ ihn dann weiterbrennen.

Wegen trügerischen Postmißbrauchs.

Cincinnati, 7. Mai. Die Geschworenen im Prozeß gegen Louis W. Foster und 5 Andere, welche angeklagt wurden, die Post zu betrügerischen Zwecken zum Betrieb einer schwindelhaften Winkelbörse benutzt zu haben, fanden alle Angeklagten schuldig; das kann Geldbuße von $1000 bis $5000 oder Zuchthaus bis zu 18 Monaten oder Beides zugleich bedeuten. Das Verdikt ist ein Sieg für die Regierung.

Der Hains-Mordprozeß.

Flushing, Long Island, N. Y., 7. Mai. Die Anklage im Prozeß gegen Kapt. Peter C. Hains führte heute Widerlegungszeugen gegen die Aussagen der Vertheidigungs-Sachverständigen hinsichtlich Hains' Geisteszustandes vor. Alle diese — Augenzeugen, aber keine Aerzte — sagten aus, daß der Angeklagte nach der Schießerei anscheinend ganz vernünftig gewesen sei und entsprechend sich geäußert und gehandelt habe.

Obststreik flaut ab.

New Orleans, 7. Mai. Eine Depesche aus Bluefields, Nikaragua, meldet:

Der Obststreik, welcher zu den schlimmsten Auftritten führte und eine Woche hindurch bedrohlich war, hat so gut wie aufgehört und die Ausständigen zerstören kein Obst mehr. 50 Streiker sind in Haft. Etwa 30 Mann Soldaten trafen jüngst aus dem Innern des Landes ein.

60 Verletzte!

Seattle, Wash., 7. Mai. Fünfzig Fuß Länge des, erst soeben vollendeten, großen Zeughauses stürzten zusammen, während ein Athleten-Wettlauf stattfand. 60 Personen wurden verletzt; aber nur der Zustand von Kapt. Maurice W. Thomson (Hilfsgeneraladjutant des Staates Washington) und seiner Gattin ist kritisch.

Einbrecher im Pesthaus!

Alton, Jll., 7. Mai. Betten und Mobiliar des hiesigen Pesthauses wurden von Einbrechern gestohlen, welche in das, zur Zeit unbenutzte Gebäude drangen.

Die Stadtbehörden fürchten jetzt eine Pockenepidemie; denn man erwartet, daß die Betten, Decken usw. verkauft werden.

Der geehrte deutsche Botschafter.

Milwaukee, 7. Mai. Graf Johann v. Bernstorff, der deutsche Botschafter in Washington, der aus Chicago hierherkam, war heute auch Ehrengast des Deutschen Klub bei einem Mahle und hielt auch bei dieser Gelegenheit eine Ansprache.

Ausland.

Deserteure plündern!

Frühere Garnisonssoldaten machen Vorstädte und Umgegend von Konstantinopel unsicher! — Kleinasien auch noch nicht ruhig.

Konstantinopel, 7. Mai. Während in der eigentlichen Stadt Ordnung herrscht, ist in der unmittelbaren Umgegend und sogar in den Vorstädten die Unordnung desto größer. Es werden vielfach Plünderungen begangen.

Das ist hauptsächlich die Folge der raschen Regierungsveränderungen, und nur wenn die jetzige Regierung lange in Macht bleibt, kann sie diesem Treiben ein Ende machen. Die Räuber sind allermeistens Deserteure der alten Garnison von Konstantinopel und reaktionäre Flüchtlinge, welche jetzt „vom Lande leben" wollen.

Graf Dene, Sekretär des „österreichischen Botschafteramts, welcher dabei ist, die erste Fuchsjagd zu Konstantinopel zu organisiren, ritt nach den „Süßen Wassern", im westlichen Vorstadtgebiet, um den Karakter des Landes zu prüfen.

Während er dort war, sprang ein Mann aus einem Gebüsch neben dem Landweg, zückte einen Revolver und forderte Geld. Der Graf wandte jedoch sein Roß rasch um und galoppirte davon. Zwei Schüsse, welche der Räuber nachsandte, verfehlten ihr Ziel.

Eine Partie amerikanischer Touristen, welche aus Pera hinausfuhr, wurde von einem Eingeborenen warnend darauf aufmerksam gemacht, daß es unsicher sei, noch weiter zu gehen, und eine Gruppe Banditen unmittelbar vor ihnen sei!

Gibraltar, 7. Mai. Das amerikanische Kreuzerboot „North Carolina" fuhr von hier nach Alexandretta, Türkisch-Kleinasien, ab. „Montana" nimmt noch Kohlen ein, fährt aber wahrscheinlich noch heute Nachmittag ebenfalls dorthin ab.

Diese beiden Schiffe sollen die amerikanischen Interessen in Kleinasien schützen.

Beirut, Asiatische Türkei, 7. Mai. Das ganze amerikanische Eigenthum zu Kessab ist von den moslemitischen Aufrührern vollständig zerstört worden. Dasselbe bestand aus einer Mädchen-Hochschule unter der Leitung von Frl. Effie N. Chambers, vom Amerikanischen Missionsrath für auswärtige Missionen.

Drei Viertel der Eingeborenenhäuser wurden ebenfalls zerstört; aber die Armenierkirche und das neue protestantische Schulgebäude stehen noch.

Fast Alle, welche aus Kessab flohen und zurückgekehrt sind, fanden ihre Heime vollständig ausgeplündert vor; und sie haben jetzt große Noth zu leiden. Es werden zwar Nahrungsmittel und Kleider vertheilt, aber die Vorräthe sind unzulänglich, und es herrscht kein System in ihrer Vertheilung.

100 Mann türkische Reserven sind nach Kessab zurückgekehrt, — aber da sie selber an den Mordkrawallen theilgenommen hatten, so kann man ihnen natürlich nicht trauen! Der Schutz, den sie bieten können, ist ohnedies nicht genügend.

Die Lage zu Deurthul, an der Küste nördlich von Kessab, ist noch immer kritisch.

Dinge spitzen sich zu!

Aussicht auf Generalstreik wieder nahe gerückt.—Publikum meistens gegen die streiklustigen Staatsbediensteten. — Diese als Rebellen angesehen.

Paris, 7. Mai. Sowohl die Sympathie des Publikums, wie das Gesetz scheinen heute entschieden gegen den Verband der Post-, Telegraphen- und Telephonbediensteten zu sein, welcher der Regierung offen den Fehdehandschuh hinwarf, indem er sich in ein Syndikat — oder Arbeitergewerkschaft —unter dem Gesetze von 1884 umwandelte. Damit hat er sich in aller Form auf denselben Fuß mit den gewöhnlichen Arbeiterverbänden gestellt, —womit er auch das Recht zum Streiken gegen seinen Arbeitgeber, den Staat, in Anspruch nimmt.

Die hiesigen Morgenblätter, mit Ausnahme der extrem sozialistischen, greifen diese Stellungnahme des Verbandes schonungslos als einen „Akt des Aufruhrs" an, und sie dringen in die Regierung, thatkräftig vorzugehen und diese Rebellion zu zermalmen, ehe dieselbe noch andere Klassen Staatsangestellter mit sich reiße.

Es häufen sich die Beweise dafür, daß die Bildung des obigen Syndikats nur der erste Schritt in einem weitreichenden Plan der Arbeitsföderation ist, die ganze Regierungsmaschinerie von ihrer Gnade oder Ungnade abhängig zu machen.

Das französische Gesetz von 1884 beschränkt die Arbeitergewerkschaft auf Professionen und Gewerke, welche in einer „Wettbewerbsindustrie" thätig sind; und man erwartet daher, der Generalanwalt der Republik werde ohne Weiteres entscheiden, daß jenes Syndikat ungesetzlich sei, und seine Auflösung anordnen.

Sobald eine solche Entscheidung abgegeben ist, dürften schwere Geldbußen und Haftstrafen über die Organisatoren verhängt werden, wenn dieselben auf ihrer Haltung beharren!

Nach neuerlicher Meldung ist übrigens dem obigen Syndikat nicht nur der Mitwirkung der Eisenbahner, sondern auch die der Seeleute gesichert.

Die Aufregung im ganzen Lande ist auf's Höchste gestiegen, infolge der seit Monaten betriebenen Agitation, und man befürchtet, daß der Sturm diesmal entfesselt werde. Theilweise wird auch angedeutet, daß Royalisten und andere Reaktionäre insgeheim die Bewegung mit Geldmitteln unterstützen, in der Hoffnung, durch eine Revolution Gelegenheit für ein neues Regime zu bekommen. Immerhin glauben kaltblütige Beobachter nicht, daß die Republik ernstlich in ihrem Bestehen gefährdet ist.

Paris, 7. Mai. Der Kongreß der Eisenbahner beschloß heute in Geheimsitzung, die Frage eines Generalstreiks einer Urabstimmung zu unterbreiten, und ernannte eine ständige Streikkommission.

Depeschen, welche aus Havre, Lyon und anderen wichtigen Städten hier eintreffen, besagen, daß der Verband der Post-, Telegraph- und Telephonangestellten „im Prinzip" für einen Generalstreik gestimmt hat.

Ajaccio, Korsika, 7. Mai. Die Eisenbahner der korsikanischen Linien stimmten dafür, am Sonntag einen Generalstreik zu beginnen.

Paris, 7. Mai. Das „Syndikat" der Postbediensteten weigert sich, der Presse fernere Mittheilungen zu machen. Es will seine Pläne geheimhalten, ebenso wie die Regierung es thut.

7 der suspendirten Postleute werden am Samstag vor ein Disziplinargericht beschieden.

Wegen Aktienschwindels.

Paris, 7. Mai. Charles Woods Gammon, seiner Angabe nach aus Sacramento, Kalifornien, wurde schuldig gesprochen, das französische Publikum durch den Verkauf kalifornischer Bergbauaktien beschwindelt zu haben, und zu 2 Jahren Gefängniß und 3000 Franken Geldbuße verurtheilt.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Baltimore: Rhein, von Bremen.
Boston: Philadelphian von London; Canadian von Liverpool.
Neapel: San Giovanni von New York.
St. Michaels: Finland, von Neww York nach Mittelmeerhäfen.
New York: Regina d'Italia von Genua; Lazio von Neapel.
An Nantucket vorbei: Amerika, von Hamburg nach New York.
An Siasconset, Mass., vorbei: La Provence, von Havre nach New York. (Noch heute Abend gegen 6 Uhr am Dock erwartet.)

Lokalbericht.

Für technische Wissenschaften.

Der von dem verstorbenen Großfleischer Edward Swift gestiftete Bau für technische Wissenschaften auf dem Platze der Northwestern Universität in Evanston wurde heute feierlich eingeweiht, wird aber erst im Herbst bezogen werden. Der Bau hat $100,000 gekostet, für Lehrerbesoldung hatte Swift weitere $50,000 ausgeworfen. Der Weihe ging ein Umzug der Fakultät und Studenten von der Fiske-Halle nach dem Neubau voraus. Redakteur Baker von der „Engineering News" warnte seine Zuhörer in einer Rede vor zu einseitiger Fachbildung und befürwortete auch gründlicheres Studium. Prof. Hayford wird die neue Anstalt leiten. Er war bislang im Bundesvermessungsdienste und wohnte in Washington.

Reinigung in Oak Park.

Die „Reinigungswoche" in Oak Park wird morgen mit einer amtlichen Besichtigung aller Straßen, Gassen, Höfe und Gebäude seitens des Gemeindevorstehers W. E. Wright, des Präsidenten der Kunstgesellschaft C. E. White, des Polizeikapitäns Lee und des Arbeitskommissärs R. A. Carpenter abschließen. Alle als tadellos rein befundenen Häuser werden photographirt und als Muster im Bilde ausgestellt werden. Heute Nachmittag machen die Schulkinder noch einen letzten Vorstoß gegen allerhand Abfälle, die auf den Straßen, Höfen usw. liegen. An die Kinder werden Preise vertheilt werden.

Der Streit um Yerkes' Nachlaß.

Richter Barnes hat im Superiorgericht heute angekündigt, daß er innerhalb zehn Tagen entscheiden wolle, ob er, dem Antrage der Wittwe Mary Adelaide Yerkes entsprechend, einen Masseverwalter für den Nachlaß von Chas. T. Yerkes ernennen werde. Unter allen Umständen wird diese Ernennung nur eine vorläufige sein, denn es soll dann sofort beantragt werden, den Masseverwalter dauernd anzustellen oder wieder abzusetzen. Das würde eine vollständige Erörterung des Streites zwischen Frau Yerkes, anderen Erben und den Gläubigern des Verstorbenen zur Folge haben.

Auf der Stelle getödtet.

Der Fuhrmann John Schaefer, Nr. 1653 Ravenswood Park Avenue, fiel heute die vor der Wirthschaft Nr. 4074 N. Clark Straße nach dem Keller führende Treppe hinunter, erlitt einen Schädelbruch und fand auf der Stelle den Tod. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 2563 Evanston Avenue geschafft.

* Samuel Lyons, der 42 Jahre alte Leiter der Kaufmannsfirma Samuel Lyons & Co., 445 Halsted Straße, ist heute auf Beschwerde der 17jährigen Sadie Finkelstein unter einer schweren Anklage verhaftet worden und soll morgen prozessirt werden. Er stellte Bürgschaft.

* Ein zweiter Unfall auf der Northwestern Hochbahn ereignete sich kurz nach 11 Uhr an State und Van Büren Str. Dort brach die hintere Radachse des ersten Wagens eines Evanston-Zuges. Zu Schaden kam Niemand, doch verursachte der Unfall eine erhebliche Störung im Betrieb auf der Schleife.

* Der Anwalt Walter S. Dillon hat die Wechselklage über $70 gegen Superiorrichter Chetlain heute zurückgezogen und dem Richter daher die peinliche Pflicht erspart heute Vormittag als Verklagter in der Schuldgerichtsabtheilung des Stadgerichts zu erscheinen. Der Wechsel war im letzten September ausgestellt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend klar und wärmer; morgen zum Theil bewölkt und wärmer; wechselnde, zumeist südliche Winde.
Illinois und Wiskonsin: Heute Abend klar und wärmer; morgen zum Theil bewölkt und wärmer.
Indiana: Heute Abend und morgen klar und wärmer.
Nieder-Michigan: Heute Abend klar und im Westen, sowie im Norden des Gebietes wärmer; morgen zum Theil bewölkt und wärmer.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 63 Grad, Nachts 12 Uhr 54 Grad, Morgens 6 Uhr 48 Grad, Mittags 12 Uhr 56 Grad.

Abgeordneter protestirt.

Erhebt Einwand gegen Berathungen ohne beschlußfähige Mehrheit.

Vorlage gegen Hutungethüme.

Sie wird in der nächsten Woche zur endgiltigen Abstimmung kommen.—Gesuch des Stadtraths an die Legislatur eingereicht. — Sozialistische Kampagnepläne.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Jll., 7. Mai. Verlängerung der Tagung der Legislatur um eine weitere Woche wird voraussichtlich die Folge eines Protests sein, den Kirkpatrick, Benton, heute gegen die Berathung von Vorlagen erhob, weil keine beschlußfähige Mehrheit anwesend war. Sprecher Shurtleff und der Abgeordnete Shanahan drangen in ihn, seinen Protest zurückzuziehen, wozu er sich schließlich auch verstand. Gleichzeitig kündigte er aber an, daß er seinen Protest gegen die Berathung von Vorlagen in Sitzungen, in denen keine beschlußfähige Mehrheit anwesend sei, erneuern werde. Sprecher Shurtleff erklärte, daß zwei Drittel aller Vorlagen im Hause zur dritten Lesung kommen könnten, wenn sie an Montagen und Freitagen durchberathen werden könnten. Dies würde eine Abstimmung kurz vor Schluß der Tagung möglich machen. „Es wird," erklärte der Sprecher, „an Montagen und Freitagen mehr geleistet als an allen anderen Sitzungstagen zusammen, und es würde eine Ungerechtigkeit gegen die Mitglieder sein, welche ihre Privatgeschäfte ihren Amtspflichten unterordnen, wenn man die Berathung von Vorlagen an diesen Tagen verbieten und damit das Haus aufhalten wollte."

Eine Abordnung von Aldermen der Stadt Chicago ließ eine vom Stadtrath angenommene Resolution einreichen, in der auf den Geldmangel der Stadt hingewiesen und die Hinausschiebung der Schuldengrenze verlangt wird. Die Stadt sei gegenwärtig nicht im Stande, alte Brücken, welche Schiffahrtshindernisse bildeten, durch Neubauten ersetzen zu lassen. Die Resolution wurde verlesen und wird im Protokoll Aufnahme finden.

Die Vorlage Hiltons, Chicago, welche der Frauenwelt das Tragen von Hutungethümen von mehr als 18 Zoll Durchmesser verbietet, kam zur dritten Lesung und wird nächste Woche zur schließlichen Abstimmung kommen. Ebenfalls zur dritten Lesung kam die Vorlage G. H. Wilsons, Quincy, welche den Getreideterminhandel verbietet und drastische Strafen vorsieht für Spekulanten, Makler und Börsen, welche diese Form der Spekulation dulden. Ebenfalls zur dritten Lesung kam die Vorlage, welche die Abhaltung von Faustkämpfen von nicht mehr als sechs Gängen gestattet.

Ein unbehagliches Gefühl beschlich republikanische Politiker, als sie heute entdeckten, daß eine der von Roger C. Sullivan herrührenden Reformvorlagen ganz unbemerkt zur dritten Lesung gekommen ist und in der nächsten Zeit zur Abstimmung kommen wird, wenn nicht rechtzeitig Schritte dagegen gethan werden. Die Vorlage, die von Lantz, La Grange, eingebracht worden ist, unterstellt die Landbezirke von Cook County der Wahlbehörde der Stadt Chicago, wenn die Bevölkerung dieser Bezirke sich für ihre Annahme erklärt. Bisher hat die Wahlbehörde von Chicago in den Landbezirken nichts zu suchen gehabt, und die republikanischen Politiker, wie William H. Weber, William Busse und Andere haben thun können, was sie wollten. Die Annahme des Gesetzes würden Dem mit einem Schlage ein Ende machen, und die strikten Vorschriften der Chicagoer Wahlbehörde würden in den Landbezirken Geltung erlangen. Die bestürzten Politiker beruhigten sich, als sie erfuhren, daß die Vorlage dem Ausschuß für Reinschrift überwiesen worden ist, dessen Vorsitzender der Republikaner Hope von Chicago ist. Von ihm wird es zum großen Theil abhängen, ob die Maßregel wieder ans Haus gelangen wird.

Die 83. Abstimmung.

Gemäß den Bestimmungen der Bundesverfassung nahmen beide Häuser eine Abstimmung über den Sitz im Bundessenate vor, trotzdem keine beschlußfähige Mehrheit anwesend war. das Resultat war, wie folgt: Hopkins 10, Foß 5, Mason 2, McKinley 1, Shurtleff, Stringer, Dem., 4, und Brown, Dem., 1 Stimme.

G. N. B.

Genossenschaftsbrauereien getroffen.

Die Annahme der Vorlage des Abgeordneten Behrens, Carlinville, welche die Ausstellung von Schanklizensen an Personen verbietet, welche finanziell an Brauereien und Brennereien betheiligt sind, und die vom Lizensausschuß des Hauses empfehlend einberichtet worden ist, würde nach der Erklärung des Abgeordneten A. J. Cermak in Chicago in erster Linie fünf Genossenschaftsbrauereien Chicagos treffen, die von Schankwirthen gegründet sind und sich völlig in den Händen von Angehörigen des Wirthsgewerbes befinden. Es sind dies die Garden City, Eagle, White Eagle, Mutual und Pilsen Brewery. Cermak versucht vergeblich die Vorlage so abzuändern, daß diese Genossenschaftsbrauereien nicht betroffen werden würden, unterlag aber im Ausschuß. Er wird den Kampf im Hause erneuern.

Sozialistische Kampagnepläne.

Eine lebhafte Kampagne beabsichtigt die sozialistische Parteileitung für die Richterwahlen im Juni zu führen, und zwar wird sie mehr als sonst an das große Heer der Verbandsarbeiter appelliren, die sie durch das Versprechen, daß ihre Kandidaten, wenn erwählt, in Einhaltsverfahren in Arbeiterstreitigkeiten eine andere Haltung einnehmen werden, als die den alten Parteien entnommenen Richter, zu gewinnen suchen wird. Aenderung des Prozeßverfahrens in Einhaltsklagen wird ihre Losung lauten. Sie wird eine halbe Million Flugschriften, welche die Frage behandeln, zur Vertheilung an die Wähler des County bringen.

Der Sekretär der Parteileitung im County, G. T. Fränckel, erhielt heute von den Kreisgerichtskandidaten Philipp J. Brown und Karl Strover die Mittheilung, daß sie ihre Kandidaturen zurückziehen. Sie werden durch W. C. Benton, den Vorsitzenden des sozialistischen Staatsausschusses, und A. W. Mance ersetzt werden.

Markus A. Taft, der ebenfalls für Kreisgericht nominirt ist, hatte ursprünglich ebenfalls die Absicht, seine Kandidatur niederzulegen, da er nach Oklahoma verziehen wollte, hat aber seine Absicht geändert.

Alle Drei bestraft.

Zwei Brüder und ein Mädchen machen sich der Ungebühr schuldig.

Eine Prügelei brachte heute Hermann Kanz, den Koch des Palmer House, seinen Bruder Paul und Irene Mitchell vor Stadtrichter Blake. Die Drei gaben drei verschiedene Darstellungen des Vorfalles. Hermann hat angeblich versucht, Paul von seiner Braut Irene mit Gewalt zu trennen, Irene hat sich das nicht gefallen lassen wollen, und der Schluß ist die Prügelei und die Verhaftung des Kleeblatts gewesen. Der Richter verurtheilte Alle, und zwar zu je $10 Geldstrafe und Kosten wegen ungebührlichen Betragens.

Der Vorfall ereignete sich an State und Adams Straße, wo Paul Kanz und Frl. Mitchell mit einander sprachen, als Hermann Kanz hinzutrat, seinen Bruder am Arme faßte und ihn auf die andere Seite der Straße führte. Frl. Mitchell folgte und forderte eine Erklärung. Hermanns Antwort war angeblich ein Schlag ins Gesicht, worauf eine dreiseitige Schlägerei folgte.

Vor Richter Hines bezeugten zwei Detektives gegen Frank Woods, daß er im Hause Nr. 64 Carpenter Straße mit einer Frau lebe, die nicht seine Ehefrau sei. Da die Frau krank im Bett liegt, war sie nicht verhaftet worden. Woods bestritt die Anklage, erklärte aber, die Frau heirathen zu wollen, worauf der Richter den Fall vertagte und Woods abgeführt wurde.

In seiner Zelle gestand er dann den Detektives, daß die Anklage zutreffend sei, und dem Richter, dem er wieder vorgeführt wurde, daß er gelogen hätte. Der Richter verurtheilte ihn dann zu $50 Geldstrafe.

Richter Boyer in Evanston überwies Adolf Mildner wegen Einbruchs den Großgeschworenen. Mildner soll in die Wohnungen von W. H. Bartlett und J. B. Wilson, Nr. 1019 Michigan Avenue, Evanston, eingebrochen sein und aus Wilsons Wohnung Diamanten im Werthe von $630 gestohlen haben.

Walsh vor dem Bundesappellhof.

Die Eingaben der Anwälte beider Parteien 500 bis 600 Seiten stark.

Morgen wird dem Bundes-Appellhof der Bundes-Sonderanwalt Dobyns seine Antwort auf die Eingabe des Vertheidigers des zu fünf Jahren Zuchthaus verurtheilten 73 Jahre alten Präsidenten John R. Walsh von der „Chicago National Bank" vorlegen. Der Vertheidiger hatte in seiner 500 Druckseiten umfassenden Schrift behauptet, daß alle von Walsh mit dem Bankgelde gemachten Darlehen und Ankäufe gesetzlich und ohne Verlust erfolgt seien, in der Antwort wird auf 500 bis 600 Druckseiten aber ausgeführt, daß Walshs Handlungsweise betrügerisch gewesen sei und zu einem Verlust an Werthpapieren von etwa 12 Millionen Dollars geführt habe. Die Walsh'schen Banken verkrachten im Dezember 1906, und Walsh wurde der „Mißverwendung" der Fonds der erwähnten Nationalbank und falscher Buchungen überführt in einem Prozesse, der vom 12. November 1907 bis zum 18. Januar 1908 dauerte. Drei Tage darauf erfolgte die Verurtheilung. Ende des Monats wird der Bundes-Appellhof sich erst mit der Angelegenheit befassen.

— Im Zweifel. — „Jetzt weiß ich nicht, hat mein Mann gesagt, der Gansbraten ist verbrannt, oder hat er gesagt, die Gans hat den Braten verbrannt?!"

That eines Irrsinnigen?

Otto Lindquist niedergeknallt und lebensgefährlich verwundet.

Otto Lindquist, Mitinhaber der Wirthschaft Nr. 65 Chicago Ave., stand dort heute Mittag hinter dem Ladentisch, als ein ihm gänzlich unbekannter Mann über die Schwelle trat, seinen Revolver zog und ihm zwei Kugeln in die Brust und ein drittes Geschoß ins Bein jagte. Der Verwundete brach zusammen. Der Thäter flüchtete, wurde aber nach aufregender Hatz, an der sich auch mehrere hundert Straßengänger betheiligten, von dem Polizisten Coyne verhaftet.

Nach seinem Namen gefragt, antwortete er: „Ich weiß nicht, wie ich heiße. Man nennt mich Johnson."

In der Wache an Chicago Avenue gab er an, Fred Lundberg zu heißen und Nr. 165 Townsend Straße zu wohnen. Auf der Brust trug er eine Blechscheibe, die ihm muthmaßlich Schutz gegen Waffen verleihen sollte. Er hatte zwei Revolver bei sich. Die Polizei hält ihn für geistesgestört.

Lindquist, der 45 Jahre alt ist, fand Aufnahme im Passavant-Hospital. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. Er versichert, nicht begreifen zu können, weshalb ihm der Mordbube nach dem Leben trachtete.

Wollte Frieden stiften.

Polizist John Kenny erhielt eine derbe Tracht Prügel.

An 55. Str. und Lake Ave. prügelten sich heute früh zwei Neger. Polizist John Kenny, der Frieden stiften wollte, erntete schnöden Undank. Die beiden Streithähne machten gemeinsame Sache, stürzten sich auf ihn und verabfolgten ihm eine derbe Tracht Prügel. Dessenungeachtet gelang es dem Schergen, die Rauhbeine zu verhaften. Die entpuppten sich als Adolph Fouche, 55. Straße und Lake Ave., und Washington Wills, Nr. 5532 Lake Ave. Stadtrichter Stewart, dem sie vorgeführt wurden, verschob ihr Verhör auf morgen.

Erzählt von Drohungen.

Im Mordprozeß gegen Leo. J. Ziegler, der am 23. Januar an Armitage und Central Park Ave. den Eisenwaarenhändler Charles J. Newell erschossen hat, sagte heute Karl F. Bär, 1654 Fulton Straße, als Entlastungszeuge aus, daß Newell im letzten November zu ihm gesagt hätte, er würde sich an Ziegler rächen. das Gebäude kaufen, in dem Ziegler seine Wirthschaft betrieb, und Ziegler hinauswerfen.

Der Prozeß wird vor Richter Brentano verhandelt. Ziegler und Newell waren früher Geschäftstheilhaber gewesen und hatten sich in Feindschaft getrennt.

Ein Windbeutel.

L. T. Weiß, der gestern unter der Anklage verhaftet wurde, auf eine Postanweisung über $19.90 den Namen des Empfängers D. L. Ryan, Newark, N. J., gefälscht, das Geld gezogen und verbraucht zu haben, ist heute vom Bundeskommissär Mark A. Foote unter $2500 Bürgschaft dem Countygefängniß überwiesen worden. Er behauptet, der Sohn reicher Leute in Cleveland zu sein, weigerte sich aber, deren genaue Adresse zu verrathen.

Der Schnitter Tod.

Der 48jährige Zimmermann Walter Bathentackal, Nr. 11711 Wentworth Ave., wankte gestern Abend in die Apotheke Nr. 256 117. Str. und erklärte, plötzlich erkrankt zu sein. Er starb, ehe noch ein Arzt geholt werden konnte. Der Koroner wird sich bemühen, die Todesursache festzustellen. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 11401 Michigan Ave. geschafft.

Starb in der Narkose.

Koroners-Geschworene gaben heute den Wahrspruch ab, daß die gestern im Chicago-Hospital gestorbene 26 Jahre alte Margaret Murphy aus Joliet einer Lähmung der Athmungsorgane nach Betäubung durch Chloroform erlegen sei. Fräulein Murphy wollte sich in dem Hospital einer Kropf-Operation unterziehen und starb in deren Verlauf.

Zum Stand der Saaten.

Washington, D. C., 7. Mai. Im heutigen amtlichen Saatenbericht des Ackerbaudepartements wird der durchschnittliche Stand des Winterweizens in den Ver. Staaten am 7. Mai auf 83.5 angegeben, gegen 86 am 1. Mai vorigen Jahres, und derjenige des Roggens auf 88.1, gegen 89.1 zur selben Zeit des vorigen Jahres.

Das, mit Winterweizen bestellte Areal betrug etwa 27,871,000 Acres. Das sind etwa 8.1 Prozent Land weniger, als zur vorjährigen Erntezeit mit Weizen bestanden waren, und etwa 7.2 Prozent Land weniger, als im letzten Herbst mit Weizen besäet wurden.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 390 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost."

Die besten aller Garantien

Kauft einen Anzug von uns — seht Ihr dann dieselbe Sorte zu einem niedrigeren Preis anderswo — so zeigt uns und wir bezahlen Euch den doppelten Unterschied in Baar.

So fest sind wir überzeugt, daß unsere Kleider, ob es ein $10.00- oder ein $40.00-Gewand ist, mit einem niedrigeren Profit, als alle anderen verkauft werden, daß wir mit vollem Vertrauen die obige Angabe machen.

Alles was ein Mann oder Junge trägt.
Damen - Schuhzeug.

BENSON & RIXON CO.
CLOTHIERS & SHOERS
947-949 & 951 MILWAUKEE AVE.

Die Erbschaft.

Roman von Adeline Genke.

(24. Fortsetzung.)

War auch die Erbschaft verloren gegangen, so mußte die nun auf die Katastrophe folgende Zeit doch noch ganz unter ihrem Zeichen stehen, wenngleich in anderer Weise als zuvor. Nach Möglichkeit sollte ja nun durch doppelte Sparsamkeit wieder eingeholt werden, was auf dem schrecklichen Unkostenkonto an direkten Ausgaben und Verlusten stand. So viel war es: All die Sümmchen und Summen zur Beschaffung der Dokumente der sämmtlichen Kasimire, die theure Reise nach Vorberg mit den dafür beschafften Toilettengegenständen, Lottes entgangener Verdienst, Madame Bernards hohe Rechnung für Thea's Kostüm und manches Andere noch, zu dessen Ankauf die erwartete Erbschaft den Arnoldsmädeln Muth und Anlaß gegeben hatte — Entbehrungen an allen Ecken und Enden hieß es sich auferlegen, um so bald, wie es anging, im Kleinen wieder herbeizuschaffen, was im Großen verloren gegangen war. Am ärgsten war es jetzt in diesen ersten Tagen, wo das Grübeln und Ueberlegen kein Ende nahm und der Verzicht auf allerhand Annehmlichkeiten, so sehr gering sie an sich waren, doch, weil noch ungewohnt, da und dort recht schmerzlich empfunden wurde. Dazu kam der verschwiegene Herzenskummer, mancher ihnen widerfahrene Spott und bei Mizzi noch die geheime Angst, daß es ihr vielleicht nicht gelänge, eine neue Stellung zu finden — recht trübe Tage hatte diese Woche für die drei Arnoldsmädel und die kleine Mama.

Und trüb war auch dieser erste Sonntagnachmittag, an dem sie still daheim saßen. Keines von ihnen trug heute Verlangen nach dem gewohnten Spaziergang, und nervös schreckten sie alle zusammen, als im Korridor die Schelle klang. „Ach Gott,“ sagte Lotte gedrückt, „jetzt nur nicht auch noch einen Besuch!“ Mit innerem Widerstreben entschloß sie sich endlich, hinauszugehen und zu öffnen — und als sie öffnete, ward ihr Gesicht ganz bleich: Da stand der Doktor Hans Bauer!

Was wollte er?! Allerhand schreckhafte Vorstellungen kreuzten sich blitzschnell in ihrem Hirn: Sie zum Prozessiren und dergestalt neuer nutzloser Quälerei animiren? Oder indirekt für seine Bemühungen nun doch ein Honorar fordern? Ach, sie wußte selbst nicht recht, was sie alles dachte in ihrem schmerzhaften Schrecken. Ganz mechanisch lud sie ihn zum Nähertreten ein, stellte ihn Mutter und Schwestern vor und bot ihm einen Sitz.

Aber auch der Doktor Hans Bauer sah ernst und etwas gedrückt aus. Anstatt Platz zu nehmen, blieb er stehen, blickte Lotte Arnold an, blickte rundum, faßte sich, wie neulich, in den Halskragen und blickte Lotte Arnold wieder an. „Ja, nun ist's doch anders gekommen — anders, als wir dachten,“ förderte er bruchstückweise seine Gedanken zutage. „Herrgott, mein Lebtag werd' ich an den Schrecken denken! Den Kopf hab' ich mir darum zerbrochen — und hab' doch nichts dagegen thun können! — Und nun wissen Sie's ja!“

„Ja, nun wissen wir's,“ sagte Lotte und suchte nach einem mühsamen Lächeln, das ihr jedoch nicht gelang.

„Ja, ja,“ murmelte Hans Bauer, „scheußlich war's — aber wie ich's da las“ — —

„Ihr Herr Vetter hatte es Ihnen schon mitgetheilt, als ich das letztemal zu Ihnen kam, nicht wahr?“ fragte Lotte, um nur etwas zu sagen.

„Ja, ja, er hatte mir's gerade zuvor mitgetheilt,“ nickte Hans Bauer gedrückt. „Und ich weiß ja, scheußlich war's von mir — ich hätte Sie vorbereiten, es Ihnen nach und nach beibringen müssen — aber ich konnt's Ihnen wahrhaftig nicht sagen!“

Lottes Augen öffneten sich plötzlich weit. „Sie konnten“ —

„Nicht! Nein! Ich bracht's nicht zuwege — faktisch, mit dem besten Willen bracht' ich's nicht zuwege!“ gestand Hans Bauer mit dem Muth der Verzweiflung. „Zehnmal wollt' ich ansetzen, zehnmal hab' ich's versucht, aber wie ich Sie da so vor mir sah in Ihrem Eifer und glücklichen Hoffen — und doch auch selber genug Bescheid von Ihnen und Allem wußte — und daran dachte, wie Sie neulich vor mir dasaßen und weinten — zehnmal blieb mir da wieder das Wort im Hals stecken! Ich konnt' Ihnen den Schlag nicht versetzen! — Nicht um die Welt hätt' ich's gekonnt! Und wenn's auch hundertmal meine Pflicht gewesen wäre, es Ihnen mitzutheilen — und wenn's nichts gibt, das mich entschuldigt — ich — ich konnt's eben nicht!“

„Sie konnten nicht! Deshalb! Deshalb!“ Ein Jubelschrei, ein lauter, erlöster Jubelschrei war's aus Lottes Mund.

„Wieso: deshalb?“ fragte er verständnißlos und hatte es dann doch in der nächsten Sekunde schon begriffen, was dies jauchzende „Deshalb!“ bedeutete. Und da bewies der Rechtsanwalt Hans Bauer wieder einmal seine ganze gelegentliche Zerstreutheit. Daß sie nicht allein waren, wie in seinem Büro, vergaß er — er vergaß die kleine Mama und Thea und Mizzi, die in Lebensgröße da im Zimmer saßen — vergaß völlig die sechs weiblichen Augen und Ohren, die da sahen und horchten und staunten. In seine Arme hatte er sich im gleichen Augenblick Lotte Arnold geholt und hielt sie darin fest. „Lotte! Aber Lotte! Wie hast Du denn so was von mir denken können! Wie hast Du mich denn für so einen elenden, jämmerlichen Kerl halten könen, der sein liebes Mädel nicht mehr mag, bloß weil sie zufälligerweise keine Sechzigtausend erbt! Wie hast Du denn auch nur einen einzigen Augenblick“ — — Und dann bewiesen es seine Lippen zwar ohne weitere Worte, aber trotzdem in einer jeden ferneren Zweifel gänzlich ausschließenden Weise Lotte Arnold intensiv und lange, wie er sie noch immer „mochte“, so daß ihr in den letzten Tagen ein wenig blaß gewordenes Gesicht schließlich roth wie eine Purpurrose sich ihm entzog und sie ihm halb verlegen, halb lachend ein vorwurfsvolles „Aber, Hans, die Mutter!“ zuflüsterte.

Denn Mama Arnold saß da, versteinert, traute nicht ihren Augen, traute nicht ihren Ohren.

„Ja, so!“ besann sich Hans Bauer und lachte. Vor den alten Rohrsessel zog er Lotte mit sich, und mit juristischer Beredsamkeit floß es nun über seine Lippen, wie er seine Lotte lieb gehabt häte von der ersten Stunde des Kennenlernens an — wie er gern Himmel und Erde in Bewegung gesetzt hätte, um ihr die ersehnte Erbschaft zu verschaffen — wie er nur die gestern erfolgte Rückkunft seines besonderen Gönners und Freundes, des alten Justizraths Müller, abgewartet und dieser nach erfolgter Rücksprache sich bereit erklärt habe, sich zur Ruhe zu setzen und ihm die gesammte Praxis abzutreten — und wie er mit einer so klugen, praktischen Frau wie seine Lotte in ein paar Jahren unbedingt ein reicher Mann sein müsse! Und schloß seine ganze sprudelnde Auseinandersetzung mit der Forderung: „Nun segnen Sie uns, Mamachen!“

Und Mama Arnold, der ein Schwiegersohn immer als ein Ding vorgeschwebt hatte, das nach langem Hangen und Bangen, Warten, Hoffen und Fürchten, Bedenken und Ueberlegen und nochmals Bedenken endlich zu vorausbestimmter Stunde steif und feierlich in Frack und Zylinder kam und in steifen, feierlichen Worten sein Anliegen vortrug, sah ihn nun wie aus den Wolken herabgeschneit hier urplötzlich vor sich, fand keine einzige Sekunde Zeit zum Bangen und Fürchten und Bedenken und konnte wirklich nur stammelnd und in glückliche Thränen zerfließend die zwei vor ihr stehenden glücklichen Leutchen segnen.

Danach aber kam's alsbald noch hinter dem die Rührung tilgenden Taschentuch hervor, als erster Triumph nach durchlittener schwerer Zeit: „Und die Verlobungskarten, die bestellen wir bei der Müllern im Papierlädchen!“

Mit der wiedergefundenen Schwesternherzlichkeit von früher hatten die Aelteste und Jüngste der Arnoldsmädel dem vor ihren Augen gewordenen Brautpaar gratulirt, dann ließ man ihm Zeit und Gelegenheit zum ungestörten Sichaussprechen. Mama Arnold und Thea gingen in die Küche, einen festlichen Verlobungskaffee wenigstens mußte es doch nun geben. Mizzi war an den Wäscheschrank im Schlafzimmer geschickt worden, um das sorgfältig geschonte beste Gedeck hervorzusuchen und den Tisch damit zu rüsten.

Endlich war's gefunden, es vorsichtig auf dem Arm tragend, öffnete sie die Thüre zum Wohnzimmer. Da saßen auf dem alten Kattunsopha zusammen der Doktor Hans Bauer und Lotte, sprachen kein einziges Wort miteinander, sahen einander nur lange an — und dann küßten sie sich.

Mizzi drückte die Thüre leise wieder zu. Ins Schlafzimmer rannte sie zurück, das geschonte Kaffeegedeck warf sie irgendwohin und sich selbst auf die Kissen des nächsten Bettes — und schluchzte — schluchzte. — —

So gab's denn in dem Registrators-Wittwenheim nun wirklich eine echte, richtige Braut, und wenn Mama Arnold auch manchmal noch staunend das graue Köpfchen schüttelte, mußte sie es nachgerade doch einsehen, daß sie trotz der verlorenen Erbschaft und des unheilverkündenden Traumes von der dreifach gespenstischen Dreizehn dennoch einen leibhaftigen, greifbar lebendigen Schwiegersohn besaß. Und Hans Bauer weilte kaum ein paar Stunden in der kleinen Wohnung im dritten Stock der Miethskaserne, da war er dort auch schon völlig zu Hause. und keines dachte mehr daran, daß es doch eigentlich ein fast Fremder war, mit dem sie da rückhaltlos alle Sorgen und kleinen Intimitäten ihres schlichten Daseins besprachen und theilten. Aber durch Lotte wußte er ja seit Langem von so vielem genauen Bescheid, überallhin lief er ihr nach und mischte sich mit seiner warmen Lustigkeit so ungenirt und selbstverständlich in alle ihr Leben und häusliche Angelegenheiten betreffenden Dinge, daß man gar nicht dazu kam, sich irgendwie vor ihm zu geniren. Wie ein Strom von Frische und Tröstlichkeit ging es von ihm zu der so leicht verängstigten und bekümmerten Mama Arnold hinüber. Ordentlich selber verliebt war sie in ihren Schwiegersohn, und wehmüthigen Blickes betrachtete sie oft ihre Aelteste und Jüngste, denen das Schicksal kein solches Glück gönnte wie ihrer Zweiten.

Thea zeigte jetzt noch mehr Ernst und Gehaltenheit wie früher, so daß Mama Arnold schließlich nicht anders konnte, als doch einmal an die ängstlich geschonte Wunde zu rühren. „Es gibt ja noch andere Männer, Thea'chen. Vielleicht findest Du doch noch einen,“ tröstete sie schüchtern.

Aber da flammte es auf in den dunklen Augen ihrer Aeltesten. „Noch einmal einen andern?! Zum zweitenmal Glauben und Liebe an einen Mann wegwerfen?! Nein, Mutter, damit bin ich fertig für alle Zeit! Von keinem will ich mehr wissen, von keinem! Allein zimmere ich mir nun mein Leben zurecht.“

„Allein, ach Du lieber Gott!“ Mama Arnold hing betrübt das graue Köpfchen. Von solchem Alleinsein hielt sie nichts. „Aber es ist doch nicht immer einer wie der andere,“ gab sie zu bedenken. „Sieh nur, wie glücklich Lotte ist!“

„Ich gönne ihr das Glück von Herzen — aber ich bin nicht Lotte! Für mich ist einer wie der andere!“ sagte Thea hart und bestimmt.

Jedoch Mama Arnold war noch nicht überzeugt. „Wenn Du nun aber wieder einen lieb hättest?“ fragte sie leise.

„Dann werde ich eben mit mir fertig zu werden versuchen!“ erwiderte Thea mit der gleichen Härte und Bestimmtheit, die der kleinen Mama den Muth zu weiterem Zureden gänzlich nahmen.

Und Mizzi, ihre lebensprühende, lebenslustige Mizzi konnte jetzt auch manchmal so sehr still sein! Und so arbeitseifrig war sie nach dem Verlust der Erbschaft geworden. Wo sie's vermochte, half sie daheim noch nebenher der allezeit thätigen Lotte, nahm ihr häusliche Beschäftigungen und da und dort einen Gang ab.

Jetzt hatte sie den Kaffeetisch gedeckt und den einfachen selbstgebackenen Kuchen daraufgestellt; es war wieder Sonntagnachmittag, der erste nach Lottes Verlobung. Hans Bauer war vor einer halben Stunde gekommen und freute sich des gemüthlichen Beisammenseins im Heim seiner Braut, denn draußen regnete es in Strömen. Und gerade wie am vorigen Sonntag schallte da im Korridor plötzlich die Klingel. Mizzi nahm das leergewordene Tablett vom Tisch, strich mit der Rechten ihr weißes Schürzchen glatt und ging, um den vermeintlichen Bekannten zu öffnen, die sich trotz dem schlechten Wetter zu einem Gratulationsbesuch aufgemacht hatten.

Aber es war kein Bekannter, der da vor der Thür wartete; ein großer, ihr völlig fremder Herr mit bartlosem Gesicht, in einen eleganten, feuchtglänzenden Regenmantel gehüllt, seinen Hut und einen triefenden Schirm in der Hand haltend, verbeugte sich leicht bei ihrem Erscheinen. „Verzeihung, Miß, kann ich Missis Arnold sprechen?“ fragte er in ausländisch betontem Deutsch.

„Meine Mutter ist allerdings zu Hause,“ antwortete Mizzie zögernd.

„Verzeihung!“ sagte der Fremde wieder. „John Eckard,“ stellte er sich mit einer abermaligen Verbeugung vor.

Aber in Mizzi's Augen stand zu lesen, daß dieser Name für sie immer noch keinen bestimmten Begriff deckte, und so drückte der große Fremde sich noch genauer aus: „John Kasimir Eckardt aus Pittsburg, Amerika.“

(Fortsetzung folgt.)

Heute und gestern.

Aenderungen in was wir tragen und was wir essen.

Das Dampfschiff verdrängte das Segelschiff, und das elektrische Licht die Oellampen, und wir haben keinen Grund noch Wunsch es rückgängig zu machen. Unsere Gesundheit ist gerade so gut, und wir vermögen so viel mehr Arbeit und Spiel in den Tag von vierundzwanzig Stunden zusammenzudrängen.

Auch die Speisen sind andere geworden. Maisbrot und Weizenmehl halten schmackhaften doch substantiellen fertigen Speisen die Waage. Leute begreifen jetzt die Nothwendigkeit der Pflege des Magens. Sie essen mehr Obst und Gemüse und Zerealien, und die Gesundheit wird dadurch besser.

Das altmodische Frühstück von „Beefsteak, Kartoffeln und Brot“, oder „Speck und Eier und Muffins“ wird durch E-C Corn Flakes und Egg-O-See Wheat Flakes und Obst ersetzt, und unser Befinden wird dadurch besser. Aller Nährwerth des Getreides bleibt in den knusperigen Flakes erhalten und bildet für den Magen keine Last.

Kinder werden feit davon. Invalide gewinnen Kraft, und der Mensch vermag eine größere Tagesarbeit dabei zu bewältigen als wenn der Magen mit Fleisch und schweren Speise überbürdet ist. Beachtet stets, es sind die Egg-O-See Marken, die richtig hergestellt sind. Seht nach der E-C Marke am Packet.

Agonie von Eczema über alle Worte.

Der ganze Körper eine Masse rauhen, Tortur bereitenden Ausschlags. — Haar fiel ganz aus und die Ohren schienen bereit, abzufallen. Kleider pflegten an das blutende Fleisch zu kleben. — Hoffte, daß der Tod schrecklichen Leiden ein Ende machen würde.

Fall schien hoffnungslos, aber Cuticura heilte sie.

[illegible]

Cuticura-Seife, Salbe oder Pillen ... Potter Drug & Chem. Corp., Boston, [illegible]

THE HUB
Henry C. Lytton
PRES.

Bei einem Rückblick kann man sich des Gedankens nicht erwehren, welch' einen Unterschied ein paar Jahre machen. Es ist nicht so sehr sehr lange her, als The Hub ein kämpfendes kleines Geschäft war, das das Publikum Chicagos um seine Unterstützung ersuchte; heute ist es der größte Kleiderladen der Welt. Thatsächliches Worthalten, nicht unerfüllte Versprechen, hat dieses geschäftliche Wunder bewirkt; Thaten, nicht Worte haben es The Hub ermöglicht den Gipfel seines Ehrgeizes zu erklimmen.

Ungeachtet verschiedener und lauter Behauptungen ist im innersten Herzen jeder logische Denker davon überzeugt, daß der Mann, der wirklich den vollen Kleider-Werth für sein Geld sucht, ohne Zeitverlust nach The Hub gehen sollte. Wählt ein halbes Dutzend Geschäfte in Chicago, die Männer-Kleider im Retail verkaufen, vereinigt ihre Vorräthe unter einem Dach, und die Auswahl würde nicht an die Größe von The Hub's Lager hinan reichen; diese riesige Kaufkraft ermöglicht nicht nur bessere Auswahl, sondern ohne alle Frage setzt sie auch The Hub in den Stand, alle anderen zu unterbieten. Wir lenken Eure Aufmerksamkeit auf die folgenden Werthe:

Anzüge für Männer, in Kammgarnen, Cheviots und Vicunas, einschließlich reiche grüne, olivenfarbige, braune, loh-, schiefer- und steinfarbige und Taupe Schattirungen, auch in grau in Pin Checks, Streifen und Overplaids, wie auch in den neuen schwarzen und weißen Effekten; diese Anzüge sind von den hervorragendsten Entwerfern und in zuverlässiger Weise geschneidert; in allen Größen, 34 bis 46, für Männer in jeder Statur; wir bezweifeln, ob Ihr ähnlich gute Werthe anderswo für weniger als $20 kaufen könnt; unser Preis, **$14.75**

Volle 3,000 Anzüge für Männer, Preis $20, auf dem zweiten Floor von The Hub, der größte Raum für Anzüge in der Ver. Staaten; sie liefern den überzeugenden Beweis von der Niedrigkeit von The Hubs Preisen; die Auslage enthält all die neuesten Ideen und Farben in Kammgarnen, Tweeds, Vicunas und Cheviots, in einer endlosen Auslage von neuen Schattirungen, solche wie olivenfarb., graue, steinfarb., Taupe, auch in schlichtschwarz u. blau, in konservativen Modellen oder extremen Effekten; Ihr könnt anderswo nichts Besseres zu $25.00 kaufen; unser Preis ist nur **$20**

1500 Paar reinseidene und Kammgarn-Hosen für Männer und junge Leute in grauen, braunen, grünen, oliven- und lohfarbigen Schattirungen, dunkle und helle Muster, auch schlichtschwarze Thibets u. blaue Serges, mit Seide genäht, neueste Facons, $6.50 und $7.00 werth. The Hubs Preis **$4.75**

Ihr werdet nie die ganze Kaufkraft Eurer fünfzehn Dollar begreifen,

bis Ihr die handgearbeiteten ganzwollenen Anzügen gesehen habt die wir in unseren beiden Läden als Spezialität führen. Diese außerordentliche Offerte hat sich als die größte Anzeige erwiesen, die wir je gehabt haben, denn sie bringt uns hunderte von neuen Kunden aus allen Theilen der Stadt. Gerade jetzt zeigen wir eine hübsche Serie von grauen, Olive und blauen Effekten in Anzügen für Männer und junge Männer, und da dieselbe Qualität von allen anderen Läden für $20 verkauft wird, spezieller Verkauf fortgesetzt zu........ **$15**

$15

Erkundigt Euch auch nach unseren speziellen blauen Serge Anzügen zu $10 oder unsere ausschließl. Novelties, $20

YONDORF CLOTHING CO.

Van Buren und Halsted Str. — Zwei Läden — Milwaukee und Chicago Aves.

„Außerhalb des hohen Miethe Distrikt“.

Offen Sonntag bis Mittag

Sizilianischer Spuk.

Eines der angesehensten Blätter von Cantania, die Zeitung „La Sicilia“, erzählt als wahr und wahrhaftig die nachstehende Geschichte, für die sich der Marquis Casale von Syrakus und mehrere andere Personen verbürgen: Ein etwa 10 Kilometer von Syrakus entferntes Landgut des Marquis Casale ist von einem gewissen La Pira gepachtet worden. Der siebzehnjährige Sohn dieses La Pira behauptete nun, daß er auf dem Gute von schwarzen Männern, die bald hier, bald dort auftauchten und ebenso rasch wieder verschwänden, verfolgt würde. Die „schwarzen Männer“ sollen ihn einmal furchtbar geprügelt haben, weil er sich an einem Orte, an welchem man einen vergrabenen Schatz vermuthete, ungewöhnlich viel zu schaffen machte. Ein andermal fand man ihn mit einer aus seinem Gurt gebildeten Schlinge an einem Zitronenbaum hängen; wieder ein andermal hing er mit einem Fuße am Stamme eines Mandelbaumes; dan wieder mußte man ihn vom Wipfel eines hohen Olivenbaumes, wo er festgebunden war, herunterholen. Bei allen diesen Fesselungen und Hängeprozeduren sollten die schwarzen Männer im Spiele sein; der Marquis Casale aber vermuthete, daß der junge Bursche die Spukgeschichten selbst inszenire, und wollte bereits die Polizei von dem Unfug in Kenntniß setzen, als ihm — es war erst vor einigen Tagen — etwas ganz Merkwürdiges passirte. Er befand sich auf dem Landgut mit dem Pächter La Pira in einer kleinen Vorhalle des Gutshauses, als er den Spukjüngling vorübergehen sah. Er rief ihn an und Guiseppe eilte nach sofort herbei. Als der Bursche jedoch etwa fünf Meter von den beiden Männern entfernt war, schien er plötzlich wie vom Erdboden verschwunden. Man rief ihn und suchte ihn, ohne ihn zu finden; plötzlich erschien der Kutscher, der mit dem agen vor dem Gutshause gewartet hatte, und erzählte mit Zeichen des Entsetzens, daß Guiseppe auf dem mehr als 12 Meter vom Erdboden entfernten Sims des Hauses sitze, wie er dorthin gekommen war, wußte kein Mensch anzugeben, denn alle Thüren, Fenster und Terrassen des Hauses waren hermetisch verschlossen und der Marquis hatte die Schlüssel selbst in der Tasche! Als der arme Guiseppe in Sicherheit gebracht war, erzählte er, daß zwei von den „schwarzen Männern“ ihn am Arm gepackt und auf den Sims gesetzt hätten. Das alles soll, wie gesagt, durch Zeugenaussagen zahlreicher, angesehener, ernster und gebildeter Personen bestätigt worden sein!

— Gemüthlich. — Gast: „Können Sie denn die Semmel nicht auf einem Teller bringen?“ — Kellner: „Ach herrjeses nee, die is Sie ä so schon zweemal in Dreck gefallen!“

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Verlangt

5,000 Musiker

um unsere

Trutone Saiten

zu gebrauchen.

10c per Länge

Jede Saite garantirt.

Violinspieler, die eine perfekte Saite wünschen, sollten diese Trutone Saite versuchen. Wir wünschen, daß Ihr sie versucht. Kommt und holt Euch eine

Freie Probe.

Wurlitzer

266 Wabash Ave.

Zwischen Jackson und Van Buren

MOELLER Brothers

Zwei Eingänge { 928-932 Milwaukee Av. / 600-602 N. Paulina Str.

Unsere Samstag-Bargains

Handtaschen, große Auswahl, kosten sonst 39c und 50c, zu.......... 25c
Stickerei für Korset-Bezüge, unsere 29c Sorte, zu.......... 19c
Weiße fancy bestickte Shirt Waists für Damen, assortirte Muster, unser $1.25 Werth, zu.......... 79c
Unterröcke, zwei fancy bestickte Ruffles, feine Ruffle Appretur, unser $1.75 Werth, zu.......... $1.25
Damenstrümpfe, gerippter Obertheil, regulär 19c, zu.......... 12½c
Windsor Ties, unser 19c Werth.......... 9½c
Haar-Rollen, 25c Werth, zu.......... 15c
Lisle-Strumpfhalter für Kinder, 15c Werth.......... 7c

Groceries.

Fancy Head Reis.......... 8½c
Yacht Club Lachs.......... 14c
2-Pfund Büchse Heinz' Pork and Beans.......... 12c
Büchse frühe Juni-Erbsen.......... 9c
½ Pfd. Wilbur oder Lowney Kakao.. 17c
20c Flasche Pickles.......... 18c
Packet Dr. Price's Jelly Desert.......... 7½c
3 Stücke Theerseife.......... 10c

Fleischverkauf.

Hinterviertel Veal.......... 9¾c
Vorderviertel Veal.......... 7½c
Prime Chuck Roast.......... 9½c
Kleine magere geräucherte Schulter.......... 8¾c

Drogenverkauf.

Switzco Haar Tonic oder Orangeine, sonst $1.00, zu.......... 59c
Hostetters oder deutscher Magenbitters, sonst $1.00, zu.......... 69c
St. Johannes-Tropfen, sonst 50c, zu.. 29c
Garantirte Water Bags, sonst $1.00, zu.......... 59c

Likörverkauf.

600 Flaschen Whiskey, Old Fashioned Kentucky Whiskey, unter Regierungsaufsicht abgezogen, 7 Jahre alt, destillirt im Frühjahr 1902. Der Bankerott eines Agenten ermöglichte uns den Ankauf der Partie zu 50c am Dollar. Der reguläre Preis beträgt $1.25, bei diesem Verkauf... 59c
8:30 bis 11:30 Vorm., Old Underoof Rye oder Oskar Pepper, 10 Jahre alt, volle Quartflasche.......... 89c

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Stürzte über Bord.

Harbor Beach, Mich., 7. Mai. Der Dampfer „A. L. Hopkins" von Cleveland, welcher hier eintraf, berichtete, daß sein zweiter Maschinist, Joseph Walder von Cleveland, unterwegs umgekommen ist. Als man ihn zuletzt sah, war das Boot 4 Meilen nördlich von Port Huron, und er saß auf dem Geländer und rauchte. Wie man glaubt, fiel er kurz darnach in Schlaf und stürzte über Bord. Er hatte zur Zeit keinen Dienst und wurde daher erst vermißt, als die Bemannung zum Mittagsmahl gerufen wurde.

Armenhaus für Verschwender.

Eaton, O., 7. Mai. Der 72jährige John Fleming, ehedem berühmt durch die Verschwendung, die er namentlich mit seinen Kleidern und Schmucksachen trieb, ist in die County-Armenfarm aufgenommen worden.

Er hatte statt der gewöhnlichen Knöpfe an seinen Kleidern lauter Goldmünzen benützt und auf solche und ähnliche Weise ein bedeutendes Vermögen rasch durchgebracht.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die gestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	6. Mai.
Weizen—					
Mai	1.28¾	1.29	1.28	1.28¾	1.28¾
Juli	1.16⅛—¼	1.17¼	1.16⅛	1.16½	1.17—⅛
Sept	1.05¼—⅜	1.06⅜	1.05¼	1.06¼	1.05½—⅝
Dez	1.03⅜—½	1.05	1.03⅜	1.04⅝	1.03⅞
Mais—					
Mai	.73	.73⅜	.72⅞	.73⅜	.73
Juli	.69⅞—70	.70½	.69⅞	.70	.69⅞
Sept	.68⅜—½	.68⅝	.68⅜	.68½	.68⅜—½
Hafer—					
Mai	.59	.59	.58⅛—⅜	.58⅜	.58⅝
Juli	.51⅛—⅝	.52⅛	.51⅛	.51⅝	.51¾—⅞
Sept	.44⅜—⅝	.44⅝	.44⅜	.44⅛—⅜	.44⅝
Gepökl. Schweinefleisch—					
Mai	17.90	17.90	17.90	17.90	17.82½
Juli	18.02½	18.07½	18.02½	18.07½	18.05
Sept	17.97½	18.00—02	17.97½	18.02—05	18.00
Schmalz—					
Mai	10.30	10.35	10.30	10.35	10.30—32
Juli	10.40	10.45	10.40	10.45	10.42½
Sept	....			10.57½	10.55
Rippchen—					
Mai	....				9.87½
Juli	9.87½	9.92½	9.87½	9.92½	9.87—90
Sept	9.97½	10.00	9.97½	10.00	9.97½

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 4800, von Mais auf 116,250, von Hafer auf 219,450 Bushels. Verschickt von hier wurden 138,684 Bushels Weizen, 312,947 Bushels Mais und 189,065 Bushels Hafer.

— Der Geschäftsführer des sozialistischen Blattes „Appeal to Reason" in Girard, Kans., Fred. Warren, wurde von einer Jury des Mißbrauchs der Post schuldig befunden. Er wird appelliren.

Ausland.

Kaiser und Bülow.

Am 23. Mai trifft Kaiser Wilhelm wieder in Potsdam ein.— Dann Entscheidung über Finanzreform und Kanzlerfrage? Mannschaftslöhnung wird nicht erhöht. — Neue Sorge um Franz Joseph's Gesundheitszustand.— Oesterr. Steuerprogramm. — Politische Arbeiterkundgebung in Budapest vereitelt.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 7. Mai. Der Kaiser wird am 23. Mai wieder in Potsdam eintreffen. Dann wird Fürst Bülow dem Monarchen Vortrag über die Finanzreformfrage halten, und bei dieser Gelegenheit wird angeblich die Entscheidung über des Kanzlers Verbleiben im Amt oder seinen Rücktritt fallen. Es handelt sich indeß nur um Gerüchte, welche noch jeder Bestätigung von verantwortlicher Seite ermangeln.

Die geplant gewesene Aufbesserung der Mannschaftslöhnung für das Heer und die Marine ist wegen der Unklarheit über die Finanzreform einstweilen aufgegeben worden. Im Reichstage ist auch im Verlauf dieser Sitzungsperiode wiederholt der Wunsch ausgesprochen worden, daß eine Erhöhung der Mannschaftslöhnung vorgenommen werden möge. Der springende Punkt blieb aber immer die Beschaffung der Geldmittel.

An der Jubelfeier des 500jährigen Bestehens der Universität Leipzig, welche vom 28. bis zum 30. Juli begangen wird, werden sich, wie jetzt bekannt gegeben wird, auch sämmtliche deutsche Universitäten Oesterreichs betheiligen. Aller Voraussicht nach wird der Besuch selbst die kühnsten Erwartungen übertreffen.

Geheimrath Professor Dr. Hugo v. Tschudi, der namhafte Kunsthistoriker und Direktor der hiesigen Nationalgallerie, hat die Berufung zum Direktor der bairischen Zentralgemäldegallerien angenommen. Es war seit Jahr und Tag bekannt, daß dem Kunstgelehrten die hiesige Stellung verleidet worden war. Sein Ausscheiden war längst in Rechnung gezogen.

Karl Aschinger, eine stadtbekannte Persönlichkeit, ist in Berlin aus dem Leben geschieden. Er war der Mitbegründer der Bierquellen, die hier rasch zu großer Beliebtheit gelangten.

Wien, 7. Mai. In allen Kreisen der Bevölkerung gibt man sich der größten Besorgniß um den Gesundheitszustand des Kaisers Franz Joseph hin. Verstärkt werden die Befürchtungen durch verschiedene Alarmgerüchte, die aus der ungarischen Hauptstadt hierher gelangen. Es erregte schon schwere Bedenken, daß der Monarch trotz des herrschenden heftigen Regenwetters sich den Strapazen der Reise nach Budapest aussetzte. Besonders aber meint man, hätten die verantwortlichen Stellen in der nächsten Umgebung des Kaisers die Besichtigung der kalten Minoritenkirche verhindern müssen. So will denn das bange Empfinden nicht weichen, daß das Befinden des greisen Herrschers sich abermals ungünstig gestalten und gar das Festprogramm durchkreuzen werde, welches für den Besuch des deutschen Kaiserpaares in Wien aufgestellt worden ist.

Amtlich wird veröffentlicht, daß das deutsche Kaiserpaar bei seinem Eintreffen am 14. Mai vom gesammten österreichischen Kaiserhause empfangen werden wird. Schon durch diese Art der Begrüßung wird, nach allgemeinem Dafürhalten, die Wichtigkeit des bevorstehenden Ereignisses in der denkbar markantesten Weise betont.

Von sonst gut unterrichteter Seite verlautet, daß auch Reichskanzler v. Bülow zur Zeit des Wiener Besuchs des deutschen Kaiserpaares hier eintreffen wird.

Der Budgetausschuß des Abgeordnetenhauses des Reichsrathes hat nachträglich die Emission von Schatzscheinen genehmigt, welche während der jüngstvergangenen kritischen Zeit erfolgt war. Diese Emission war über die Kompetenz der Verwaltung hinausgegangen, konnte aber durch die damals vorherrschenden politischen Verhältnisse entschuldigt werden.

Im Abgeordnetenhause hat die Berathung der Vorlage, welche die Erhöhung der Steuer auf Branntwein und Bier betrifft, ihren Anfang genommen. Sie bildet einen wesentlichen Bestandtheil des Steuerprogramms, durch welches die Sanirung der Finanzen des Landes zu Wege gebracht werden soll.

Budapest, 7. Mai. In hiesigen Arbeiterkreisen hatte die Absicht bestanden, bei der Ankunft des Kaiserkönigs von Wien sich in Kundgebungen für das allgemeine und gleiche Wahlrecht zu ergehen. Dieser Plan wurde aber dadurch vereitelt, daß der Monarch früher hier anlangte, als bekannt gegeben worden war.

Die Leiter der Unabhängigkeitspartei, Kossuth, Apponyi und Justh, werden baldigst vom Monarchen empfangen werden.

Telegraphische Notizen.

Inland.

—Zu South Omaha, Nebr., brannte die große Alfalfa-Futtermühle nieder. Verlust $125,000.

— Prairiebrand im südlichen Theil des Nebraskaer Countys McPherson während des kürzlichen Windsturms. Etwa 10 „Townships" vernichtet. Vieles Vieh umgekommen.

— Gestrige Baseballspiele: „National League"—Chicago 4, Cincinnati 2; Pittsburg 6, St. Louis 5 (in 11 Gängen); Brooklyn 7, Philadelphia 1; Boston 1, New York 2; Boston 0, New York 1 (2. Spiel, in 12 Gängen.) „American League"—Cleveland 2, Chicago 1; St. Louis 3, Detroit 7; Philadelphia 2, Washington 1; New York 3, Boston 4.

— Die Großgeschworenen in Rockford, Ill., klagten Frau Lenore Kaufman des Giftmordes an ihrem Gatten an.

— Arthur W. Behrens, der 35jährige, verheirathete Kaplan der St. Albans-Knabenschule in Galesburg, Ill., beging infolge Krankheit und Geistesstörung Selbstmord mit Gift.

— In Portsmouth, O., wurde der Streik der Leistenmacher der Selby'schen Schuhfabrik aufgegeben, nach einer Konferenz zwischen den Streikführern und einem Vertreter des New Yorker Fabrikantenverbandes. Schon vorher war in fünf anderen derartigen Fabriken Dasselbe geschehen.

— Der deutsche Botschafter in Washington, Graf v. Bernstorff, war in Milwaukee Gast der „Citizens Business League". Er wurde allgemein sehr herzlich empfangen und Abends hielt er auf einem Bankett eine Rede über die deutschländische Arbeiterversicherung. Er erhielt auch einen Empfang durch die Lehrer und Kinder der Deutsch-Englischen Akademie.

—Zum vierten Male seit sechs Jahren, wurde zu Laporte, Ind., der Laden von C. F. Sonneborn von Räubern ausgeplündert, die ihren Rückzug durch eine Dynamitexplosion deckten. Mit einem gestohlenen Ablieferungswagen und dito Pferd entkamen sie; aber Polizisten in einem Automobil holten sie in einem Walde dicht bei der Michiganer Grenze ein. Drei Räuber entkamen nach einem Kugelwechsel; der Vierte, — der sich Joseph Sobesky aus Chicago nennt — wurde gefangen.

Ausland.

— 77 Beulenpestfälle in Guayaquil, Ekuador, während des April, 23 mit tödtlichem Verlauf. Gleichzeitig 75 Gelbfieberfälle, worunter 42 tödtlich.

— Die Handelskammer und die Kaufleutevereinigung in Lyon, Südfrankreich, haben sich bereits zur Einführung eines Nothpostdienstes für den Fall eines Pariser Generalstreiks vereinigt.

— In Berlin wird eine Angabe, daß in der beschlagnahmten Korrespondenz des Ex-Sultans Abdul Hamid auch Briefe des Kaisers Wilhelm gefunden worden seien, amtlich in Abrede gestellt.

— Trotz aller Wachsamkeit amerikanischer Kriegsschiffe soll die mittelamerikanische Republik Nikaragua versuchen, über Honduras nach San Salvador zu dringen. Auch sonst soll es in Mittelamerika wieder gähren.

— Wie schon andere Kriegsboote vorher, erhielt der französische Panzerkreuzer „Conde" Befehl, bei Villefranche in beständiger funkentelegraphischer Verbindung mit dem Eifelthurm in Paris zu bleiben, wegen der Möglichkeit eines Generalstreiks.

— Im sogenannten Anarchistenprozeß gegen 35 Eingeborene zu Alipur, Indien, wegen der Verschwörung vom Mai 1908, wurden 2 Angeklagte zum Tod verurtheilt, 10 zu lebenslänglicher Zwangsarbeit, 3 zu 10 Jahren, und 3 zu 7 Jahren Zwangsarbeit. 17 wurden freigesprochen.

— Neuerlichen Nachrichten zufolge befinden sich die persischen Revolutionäre auf dem Wege nach Teheran! Die russische Gesandtschaft sandte ihnen einen Boten entgegen, um sie zu ersuchen, von ihrem Vorhaben abzustehen, „da sonst Rußland gezwungen sein möchte, einzuschreiten."

Sie hörte auf

Aber es wurde ihr sehr schwer.

Es ist schwer zu glauben, daß Kaffee einen Menschen in einen solchen Zustand bringen kann, wie eine Ohio'er Frau. Sie erzählt ihre eigene Geschichte:

„Ich glaubte nicht, daß Kaffee mein Leiden verursachte und häufig pflegte ich zu sagen, daß ich ihn nicht aufgeben würde noch könnte, und wenn es mein Leben koste, aber ich war elend und leidend von Herzbeschwerden und Nervenzerrüttung während vier Jahre.

„Ich war kaum im Stande, auf zu sein. Hatte keine Energie und interessirte mich für nichts. War abgemagert und hatte fortwährend Schmerzen ums Herz, bis ich meinte, sie nicht mehr ertragen zu können. Monatelang ging ich nicht zu Bett, ohne zu befürchten, nicht wieder aufzustehen. Ich fühlte, als ob ich jeden Augenblick während der Nacht sterben könnte.

„Häufig hatte ich Nerven-Schüttelfrost und die geringste Aufregung vertrieb jeden Schlaf und jedes kleine Geräusch quälte mich schrecklich. Es wurde allmählich immer schlimmer und nur, bis mir auf einmal der Gedanke kam, weßhalb fortwährend krank sein und Medizin kaufen, nur damit ich Kaffee trinken kann?

„So wollte ich denn versuchen, das Kaffeetrinken ganz aufzugeben und ich besorgte mir Postum, mir dabei zu helfen. Ich stellte ihn ganz nach Vorschrift her, und ich sage Ihnen, der Wechsel war der größte Schritt in meinem Leben. Es war leicht, dem Kaffee zu entsagen, weil ich den Postum hatte, der mir besser schmeckte als der alte Kaffee.

„Eines nach den anderen meiner Leiden verschwand, bis ich jetzt mich bester Gesundheit erfreue, Nerven ruhig, Herz richtig und die Schmerzen sind wie weggeblasen. Leide nicht mehr an dem Nerven-Schüttelfrost, nehme keine Medizin mehr ein, besorge meine sämmtliche Hausarbeit und noch viele nebenbei.

„Meine Schwägerin, die mich diesen Sommer besuchte, war seit längerer Zeit invalide, ähnlich wie ich es war. Ich veranlaßte sie, den Kaffee aufzugeben u. Postum zu trinken. Sie nahm fünf Pfund in drei Wochen zu und nie habe ich einen solchen Wechsel in irgend Jemandens Gesundheit gesehen."

Je obigen Brief gelesen? Ein neuer erscheint von Zeit zu Zeit. Sie sind echt, wahr und von menschlichem Interesse.

Lokalbericht.

Der dritte Spielerprozeß.

Von dem Ausgange hängen die anderen Verfahren ab.— Kapt. Kane gerechtfertigt.

Obwohl J. P. Harris und John Stevens am Dienstag von der Anklage, Verwalter und Besucher einer über Pat. O'Malleys Wirthschaft, 421 Clark Str., angeblich betriebenen Spielhölle zu sein, freigesprochen worden waren, weil keinerlei Beweise dafür, daß eine Spielhölle dort betrieben wurde, von der Polizei erbracht worden war, hat Stadtrichter Foster heute Mittag doch einen dritten gleichen Fall, den von Carl McDonald, einem angeblichen Besucher, zur Verhandlung aufgenommen. Endet die Verhandlung ebenfalls mit Freispruch, so dürften die Anklagen gegen die anderen dort verhafteten 46 Personen niedergeschlagen werden. Polizeikapitän O'Brien erhielt heute von Richter Foster, den er dieserhalb aufgesucht hatte, die Versicherung, daß es ihm nicht bekannt sei, ob die Polizei in der Vorladung von Zeugen zu den ersten beiden Prozessen saumselig gewesen sei, wie der Vertreter der Anklage, Powers, behauptet hatte.

Polizeichef Shippy hat sich heute überzeugt, wie er versicherte, daß Polizeikapitän Kane und die Geheimpolizisten Rose und Zeis von der Wache an der Sheffield Ave. sich nicht ungehörig benommen haben, als sie die durch Einbruch Seitens Louis Sickley, Geo. Hartzheim und Geo. Grimm geschädigten vier Kaufleute aufsuchten und fragten, ob sie etwas gegen deren Begnadigung einzuwenden hätten, denn es sei seiner Zeit, wie ihm der Vertheidiger, Henry M. Walker, geschrieben habe, zwischen der Staatsanwaltschaft, dem Prozeßrichter Windes, den genannten Polizeibeamten und den geschädigten Kaufleuten vereinbart worden, daß nach einjähriger Strafzeit Versuche gemacht werden sollten, die Begnadigung der Burschen zu erzielen, weil sie sich schuldig bekannt hatten.

Prozessirung von Taschendieben.

Schuldbeweise sehr schwer zu erlangen.— Frank Murray freigesprochen.

„Kaum ein halbes Dutzend Taschendiebe sind in den letzten Jahren im Kriminalgerichte überführt worden", sagte heute Richter Kersten; „die Ueberführung solcher Diebe ist sehr schwierig, weil die Beweise schwer zu erlangen sind. In diesem Falle ist es gerade so; ich glaube, daß der Angeklagte wahrscheinlich schuldig ist, aber ich muß die Regel vernünftigen Zweifels beobachten und kann den Mann nicht auf Vermuthungen hin oder auf nicht durch Beweise erhärtete Ansichten hin ins Zuchthaus schicken." Daher wurde Frank Murray freigesprochen. Er sollte Oskar Carlson auf einem Straßenbahnwagen um $17 bestohlen haben, und wurde auf dem Wagen verhaftet. Carlson vermochte ihn aber nicht mit voller Bestimmtheit als den Thäter wiederzuerkennen. Murray war schon früher verhaftet worden, weshalb sein Vertheidiger Erbstein behauptete, jener sei das Opfer des Polizeileutnants Sullivan geworden, der, auf Taschendiebe fahndend, jeden, der früher einmal sich in solcher Weise vergangen habe, verhaften ließ, auch Murray.

Wer ist die Todte?

Die Leiche der Ertrunkenen noch immer nicht identifizirt.

Koroner Hoffman beabsichtigt, Photographien der Frau Anna Miller Lewis den Behörden in Dawson City zu übersenden, um festzustellen, ob sie es war, deren Leiche hier neulich aus der Lagune im Lincoln Park gefischt wurde. Frau Rose Gardner, Nr. 12238 Michigan Avenue, hält nämlich die Todte für ihre Schwester, Frau Anna Miller Lewis, die angeblich seit längerer Zeit in Dawson City gelebt hat. Die dortigen Behörden haben eine Anfrage dahingehend beantwortet, daß ihnen weder C. A. Lewis noch seine Gattin Anna bekannt seien, ebensowenig könne der Gastwirth, bei dem sie gewohnt haben sollen, sich ihrer entsinnen.

War das Klügste.

Zwei Nachbarsfamilien begruben die Streitaxt.

In der Gasse hinter den Häusern Nr. 118 und 120 Willow Str. spielten gestern mehrere Knaben Ball. Die 16jährige Mary Joachim, Nr. 118, verbat sich den Lärm, weil ihre kleine Schwester krank ist, aber die Jungen lärmten weiter. Mary soll dann den elfjährigen Stovert De Puye, Nr. 120, geohrfeigt haben und von ihm mit dem Ballschlägel aufs Kinn geschlagen worden sein. Der Fall wurde der Polizei gemeldet, aber heute Morgen war der Aerger der beiden Familien schon so weit verraucht, daß ein Jugendgerichtsbeamter, der als Friedensvermittler auftrat, leichtes Spiel hatte. Man kam überein, den Vorfall auf sich beruhen zu lassen.

Aus dem Stadtgericht.

George H. Hoos, ein Zugführer der Lake Shore & Eastern-Bahn, wurde heute dem Stadtrichter Goodnow unter der Anklage vorgeführt, sich einer Verkehrsstörung schuldig gemacht zu haben, indem er am Dienstag den von ihm bedienten Güterzug länger als 10 Minuten auf der 92. Straße-Kreuzung halten ließ. Der Bahnmeister John Hill legte sich für den Angeklagten ins Zeug und versprach, dafür zu sorgen, daß derartige Verkehrsstörungen nicht wieder vorkommen. Auf Grund dieses Versprechens wurde der Angeklagte straffrei entlassen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Liverpool: Iberian, von Boston nach Manchester.

Mandel Brothers

$25 Männer-Anzüge von Brockaw Bros., 17.50

Alle Anzüge haben die Brockaw Marke.

Der $25 Preis war anerkannter Weise der niedrigste Preis, zu welchem Brockaw Brothers willens waren, Anzüge zum Verkauf herzustellen, und es ist etwas durchaus Ungewöhnliches, daß Mandel Brothers dieselben zu 17.50 offeriren. Sie repräsentiren $25 Anzüge in Stoffen, Facons und der Schneiderarbeit.

Erster Floor, Wabash Ave.

In neuen feinen Mustern, einschließlich mehrere hübsche Sorten in grau, oliven- und steinfarbig; in allen Größen, 33 bis 44; reguläre, starke und lange Sorten; Brokaw Brothers' Marke an jedem Anzug, 17.50 — **17.50**

Basement—$10 und $12 Anzüge für Männer zu 5.95

Wenn wir sagen $10 und $12 Werthe, so bedeutet das nicht, daß Jemand in dieser Partie etwas findet, was weniger werth ist — nichts, für was er nicht $10 und $12 bezahlen würde. Varietät von Mischungen, einschließlich neuen grauen; Serge oder Alpacca-Futter, Größen 34 bis 42; 5.95.

Hochfeine Männer-Anzüge zu 14.75

Reine Kammgarnstoffe in großer Auswahl von hübschen neuen Farben. Dieselben sind elegant geschneidert und absolut korrekt in Styl, 14.75.

$10 Anzüge für Jünglinge in reinen Kammgarn-Stoffen, die viel verlangte olivenfarb. Schattirung; Größen 16—20; für diesen Verkauf speziell zu $10.

Basement—Reinwollene Knaben-Anzüge, speziell zu 2.50

Knaben-Anzüge in mehreren neuen modernen Mischungen — neue doppelknöpfige Facons mit voll geschnittenen Knickerbockers. Alle Größen, 8 bis 16; speziell für diesen Verkauf zu 2.50.

Blaue Serge Knaben-Anzüge, strikt reine Wolle, Größen 8 bis 16, spez., 3.75.

$4 u. $5 Frühjahrs-Reefers f. Knaben, angebrochene Partien, speziell zu 2.95.

Wichtig für Brauer.

Wirthschaftslizensen als Pfand für Darlehen. — Drei Lizensen verweigert.

Der städtische Einnehmer Magerstadt hat heute mehrere Gesuche der Geo. A. Cooke Brewing Co. um Wirthschaftslizensen abgelehnt, die Lizensen aber an die Wirthe, für die sie bestimmt waren, ausgestellt. Die Lizensen sollten als Pfand für das den Wirthen für die Bezahlung der Lizens vorgestreckte Geld dienen. Der Einnehmer verfügte, daß solche Uebertragungen von Lizensen von den Brauern gelöscht werden müßten, sobald die Wirthe ihnen das vorgestreckte Geld zurückerstattet haben.

Der Beamte hat ferner den Wirthen Thos. McGovern, 913 47. Str., John A. Klawans, 2642 Dearborn Straße, und Dominick Leva, 2700 Dearborn Str., die Lizens verweigert, den letzteren Beiden infolge Protestes der benachbarten Mount Olivet - Baptistengemeinde und deren Pastor Fisher, sowie der Farbenfabrikbesitzer Bradley & Trooman, deren Anlage neben einer der Wirthschaften ist; in der Fabrik sind 138 Mädchen beschäftigt.

McGovern wurde die Lizens verweigert infolge Beschwerde der Law and Order League, deren Präsident Farwell in der Verhandlung anwesend war und darauf hinwies, daß von dem unter dem Gesetz in Hyde Park vorgeschriebenen Gesuch um Ertheilung der Lizens so viele Besitzer von Land an den beiden Seiten der Straße in dem „Block" ihre Unterschriften zurückgezogen hätten, daß nur noch die Besitzer einer Minderheit der Frontfuß das Gesuch befürworten.

Verrathen.

Von einer Frau, deren Namen geheim gehalten wird, wurde gestern Abend der 29jährige Charles Ponkle der Polizei in die Hände gespielt. Er wird angeblich von den Behörden in Niagara Falls, N. Y., unter der Anklage gewünscht, Frau und Kind böswillig verlassen zu haben. Stadtrichter Goodnow hat, um die Beschaffung von Auslieferungspapieren zu ermöglichen, die Verhandlung auf den 12. Mai verschoben. In South Chicago wohnte der Angeklagte unter dem Namen Edward Simpson.

Wieder unter Dach.

Für die Zentral - Detail - Abtheilung der Polizei ist ein vorläufiges Gebäude, 127 Madison Straße, ein neues vorläufiges Quartier gefunden worden. Es wird jetzt eingerichtet; ihr bisheriges hatte die Abtheilung wegen verweigerter Pachterneuerung, wie berichtet, dieser Tage verloren. Die von den Leuten dieser Abtheilung verhafteten Personen werden in der Wache an der Harrison Straße untergebracht.

In der Zelle gestorben.

Der gestern Morgen unter der Anklage des unordentlichen Betragens verhaftete 44jährige Arbeiter Chas. Jawert, Nr. 3016 Wentworth Ave., wurde heute früh in seiner Zelle in der Wache an der 22. Straße todt aufgefunden. Wie Dr. Denny vom People's Hospital versichert, soll der Tod mit darauf zurückzuführen sein, daß der Mann getrunken hatte.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Glasgow: Numidian von Philadelphia.
Boulogne: Ryndam, von New York nach Rotterdam.
An Sable Island vorbei: St. Paul, von Southampton nach New York. (Sonntag Vormittag gegen 8 Uhr am Dock erwartet.)

Abgegangen:

Genua: Re d'Italia nach New York.
Neapel: Romanic nach Boston.
Antwerpen: Menominee, nach Boston und Philadelphia.

Ein englisches National-Shakespeare-Theater.

In England herrscht der Wunsch, zum dreihundertjährigen Todestage Shakespeares i. J. 1916 den Manen des des Dichters ein würdiges Denkmal zu weihen. Ein im Jahre 1905 gewählter, aus angesehenen Männern aller Berufe zusammengesetzter Ausschuß hatte sich voriges Jahr in ziemlich vagen Ausdrücken für ein „Architektur-Monument, das ein Standbild umfasse", ausgesprochen; bald darauf verlautete, daß Portland-Place als Stätte eines Denkmals ausersehen sei. Diese Ankündigungen riefen, wie seinerzeit berichtet wurde, lebhaften Widerspruch hervor. Es wurde betont, daß London nun einmal kein Glück mit Standbildern habe, und daß, selbst wenn ein günstiges Geschick eine künstlerisch befriedigende Statue bescheren sollte, das Klima sie doch bald ruiniren würde; der weitere Vorschlag eines Shakespeare-Hauses fand keinen Beifall, da es wahrscheinlich nur eine minderwerthige Kopie des Museums in Stratford darstellen würde; so blieb denn zuletzt nur ein Shakespeare-Theater übrig. Eine Versammlung im Lyceum-Theatre sprach sich mit großer Begeisterung für den Theaterplan aus und wählte einen Ausschuß, der sich später, damit die Shakespeare-Ehrung nicht an Zwiespältigkeit scheitere, mit dem früher eingesetzten Ausschuß verband. Der vereinigte Ausschuß hat nun in vergangener Woche die von ihm ausgearbeiteten Beschlüsse in einer im Mansion House tagenden Versammlung bekannt gegeben. Sein Plan ist, kurz zusammengefaßt, folgender: Die Ehrung soll in Gestalt eines „National Shakespeare Theatre" geschehen. Aufgabe dieses Theaters soll es sein, durchschnittlich mindestens einmal in der Woche ein Shakespeare'sches Stück zu bringen, das klassische englische Drama, soweit es lebensfähig erscheint, vom Scheintode zu erwecken, neuere Stücke von zweifellosem Werth von der Vergessenheit zu retten, der sie bei dem heutigen Theaterbetrieb oft anheimfallen, das moderne Drama zu pflegen, bezeichnende Werke der ausländischen Literatur, der alten und neuen, dem britischen Publikum vorzuführen und durch die Mannigfaltigkeit der Darbietungen die Schauspielkunst zu beleben.

Das Programm ist so reich und schön, daß es schwer ist, an seine Verwirklichung zu glauben. Es kennzeichnet mittelbar die bedenklichen Mängel der modernen englischen Bühne, Mängel, an denen auch das Theater anderer Weltstädte mehr oder minder krankt und die, besonders bei dem scharfen Wettbewerb, zu natürlich sind, als daß man sich darüber entrüsten könnte: die Spekulation auf ein sensationelles Stück, das, so gering sein literarischer Werth sein mag, die großen Massen lockt und eine lange Reihe von Vorstellungen verspricht, die Abneigung gegen schon bekannte, gediegene Stücke, die übertriebene Schätzung einzelner Sterne, denen das Drama, wenn's möglich, auf den Leib geschrieben ist. Der Geschmack des Publikums wird dadurch verdorben, und die Schauspieler werden durch die ertödtende Wiederholung derselben Rollen zu handwerksmäßiger Routine gedrängt. An der Spitze des Theaters soll ein Ausschuß stehen, der eine unheimliche Menge öffentlicher Würdenträger, Vertreter der Universitäten, der städtischen Behörden von London, Manchester, Birmingham und einer Reihe anderer Städte, der Kolonien, auch den Botschafter der Vereinigten Staaten umfaßt. Die Befürchtung, daß viele Köche den Brei verderben könnten, wird dadurch gemildert, daß gerade bei der Vielköpfigkeit des Ausschusses ein thatkräftiger und einigermaßen diplomatisch begabter Direktor ziemlich freies Spiel haben wird. Der Ausschuß bringt weiterhin Vorschläge über die Anstellung, Entlassung und Bezahlung der Schauspieler sowie über Gastspiele des Nationaltheaters in anderen englischen Städten. Sehr wichtig ist die Kostenfrage. Der Ausschuß erachtet eine Summe von 500,000 Pfd. St., 10 Millionen Mark, als genügend. Auf das Grundstück rechnet er 100,000, auf den Bau 100,000, auf die Bühne und Ausstattung 50,000, als Betriebskapital 250,000 Pfd. St. Wenn man die Kosten anderer großer Theaterbauten betrachtet — die der Pariser Oper betrugen insgesammt z. B. über 40 Millionen Franken —, so wird sich das geplante Theater äußerlich wenigstens in ziemlich bescheidenen Grenzen halten müssen. Im Mansion House wurde die erfreuliche Mittheilung gemacht, daß ein ungenannter Wohlthäter 70,000 Pfd. Sterling zugesagt habe und daß dazu andere namhafte Geschenke in Aussicht gestellt seien. Die Veröffentlichung des Theaterplanes geschieht freilich in einem sehr ungünstigen Augenblicke, und die Bemerkung eines Redners, daß das nöthige Kapital gerade ein Drittel der Kosten eines einzigen Dreadnoughts betrage, wird bei den Dread-Alls, wie eine Wochenschrift witzig die in Panik machenden Schreier bezeichnet, kaum willige Ohren finden. Ein viel gelesenes gelbes Blatt bezeichnet das Nationaltheater denn auch schon als einen Traum und stellt sich an, als habe der reiche John Bull keinen Pfennig mehr übrig, um sich den Luxus künstlerischer Bestrebungen leisten zu können.

Ein Schüler des „Hauptmanns von Köpenick".

Der Schelmenstreich eines Schülers des „Hauptmanns von Köpenick" machte am 18. April und den folgenden Tagen die Pariser lachen. Am 17., gegen Abend näherte sich ein Mann in Lumpen einem Automobiltaxameter und hielt dem Chauffeur folgende Ansprache: „Ich bin der Graf von Abbeville und habe im Klub 50 Louis gewettet, daß ich in diesem Kostüm mein Diner in einem großen Restaurant einnehmen werde. Denken Sie nach, ob Sie die Sache arrangiren können. Fünf Louis gehören Ihnen." Der Automobilfahrer ging freudig auf den Spaß ein und fuhr den „Herrn Grafen" zu einem Restaurant der Rue Pigalle, dessen Geschäftsführer er kannte. Der sonderbare Gast wurde glänzend bedient, trank seine Flasche Champagner, ein Glas des ältesten Kognaks und zündete sich eine Upmann zu 3 Francs an, dann ließ er den Geschäftsführer rufen und erklärte ihm trocken, daß er Jules Daval heiße, eben aus dem Arbeitshaus komme und keinen Pfennig besitze. Er habe aber einmal anständig essen wollen, bevor er wieder ins Gefängniß zurückkehre. Der Chauffeur, der geduldig gewartet hatte, bis der „Graf v. Abbeville" mit dem Diner fertig war, hat seitdem keine gute Meinung von der französischen Aristokratie.

— Praktischer. — Herr Meier: „Ich hab' doch recht, Herr Assessor! Wollen Sie um fünf Flaschen Sekt wetten?" —Frau Meier: „Geh', Dummrian, wett' lieber um zehn Zentner Kohlen!"

— Die Frauen wollen geliebt und nicht verstanden sein.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Die nöthigste Reform.

Da Jedermann die Fehler anderer Leute leichter entdecken kann, als seine eigenen, so ist es begreiflich, daß auch alle Reformer mit Vorliebe vor des Nachbars Thür fegen. Der größte Sitten- und Weltverbesserer, den die Ver. Staaten bisher kennen gelernt haben, machte sogar kein Hehl daraus, daß die „Routinegeschäfte" seines eigentlichen Amtes für ihn keinen Reiz hätten. In unzähligen Botschaften wies er die Mängel fast aller politischen, gesellschaftlichen und wirthschaftlichen Einrichtungen nach, aber niemals erwähnte er, daß in der seiner besonderen Fürsorge anvertrauten Bundesverwaltung dieses oder jenes nicht ganz in Ordnung wäre. Obwohl gerade während der Amtszeit Theodor Roosevelts die Bundesausgaben in unerhörter Weise stiegen, und obwohl dieser Präsident den Kongreß fortwährend an seine Pflichten mahnen zu müssen glaubte, gedachte er mit keiner Silbe des drohenden und zuletzt wirklich eintretenden Defizits. Die schmutzigen Geldsachen konnten doch nicht den Geist eines Mannes beschäftigen, der sich die Aufgabe gestellt hatte, das amerikanische Volk moralisch aufzuwecken und sein Zeitalter sittlich zu läutern. Um so mehr muß sich jetzt sein Nachfolger um die kleinlichen Einzelheiten kümmern.

Es mußte jedem nüchternen Beobachter von jeher klar sein, daß die wahnwitzige Erhöhung der Bundesausgaben weder durch das Wachsthum des Landes, noch durch angeblich bessere Dienstleistungen gerechtfertigt werden kann. Je dichter das Land sich besiedelt, desto niedriger sollten, auf den Kopf der Bevölkerung berechnet, die meisten Verwaltungsunkosten werden, und die in den letzten Jahren neugeschaffenen „Büros" können selbst beim schlechtesten Willen auch nicht Hunderte von Millionen Dollars verschlingen. Daß die Aufwendungen für „Vertheidigungszwecke" seit dem glorreichen Kriege gegen Spanien nahezu verdreifacht worden sind, erklärt die in jeder Hinsicht schwindelhafte Höhe des Bundesbudgets nur zum Theile. Thatsächlich sind aber die „Zivilausgaben" fast in dem gleichen Verhältnisse gewachsen, weil alle Abtheilungsvorsteher sich daran gewöhnt haben, die Sparsamkeit eines so reichen Landes unwürdig zu erachten. Dem Präsidenten Roosevelt fiel es nicht ein, von seinen Sekretären Rechenschaft über ihre Auslagen zu fordern, oder gar die Frage aufzuwerfen, ob nicht erhebliche Abstreichungen vorgenommen werden könnten. Jedes „Department" forderte deshalb in's Blaue hinein, und der gefällige Kongreß bewilligte alles, was von ihm verlangt wurde.

Diesem Unwesen will nun Präsident Taft ebenso steuern wie der Ueberfüllung der Washingtoner Büros mit altersschwachen und dienstuntauglichen Beamten. Er beabsichtigt, durch Vermittlung des Finanzsekretärs ein Zusammenwirken der verschiedenen Verwaltungszweige herbeizuführen und eine Art Gesammtbudget aufstellen zu lassen. Wie in den mehr oder weniger abgestorbenen Monarchien Europas, soll „das Kabinet" einträchtig darauf hinarbeiten, daß die Ausgaben den Einnahmen angepaßt werden. Wenn beispielsweise der Kriegs- oder der Flottensekretär mit gewaltigen Mehrforderungen hervortritt, so soll er auf die Bedürfnisse der anderen Verwaltungszweige aufmerksam gemacht und daran erinnert werden, daß die friedlichen Aufgaben nicht ganz und gar von den kriegerischen überschattet werden dürfen. Freilich steht es dem Kongresse immer noch frei, mehr zu bewilligen, als die Verwaltung gefordert hat, aber wenn diese ihre Ansprüche mäßigt, um ein Defizit zu vermeiden, so werden die Volksvertreter schwerlich einen so löblichen Plan zu durchkreuzen wagen.

Vielleicht ist es den Politikern im Bunde, in den Einzelstaaten und den Gemeinden nicht übel zu nehmen, daß auch sie nur aus dem Vollen zu wirthschaften verstehen. Da die ganze Nation in des Wortes verwegenster Bedeutung den Raubbau betreibt und mit allen natürlichen Reichthümern umgeht, als ob sie unerschöpflich wären, so kann sie ihren Vertretern und Beamten aus der gleichen Neigung oder Schwäche keinen Vorwurf machen. Wie aber die zunehmende Vertheuerung aller Rohstoffe und Lebensbedürfnisse dem Volke sehr unangenehm fühlbar zu werden beginnt, so müssen auch die Regierungen nachgerade die Wahrnehmung machen, daß die öffentliche Freigebigkeit ihre Grenzen hat. Die Steuerzahler murren über die unaufhörliche Vermehrung ihrer Lasten, und die verständigen Politiker müssen einräumen, daß diese Klagen berechtigt sind. Wenn der Präsident der Ver. Staaten mit dem guten Beispiele der Sparsamkeit vorangeht, so werden die Staats- und Stadtregierungen sehr bald nachfolgen müssen.

Hochbahnpläne.

Chicago ist der Lösung seiner Hochbahnfrage und seines Verkehrsproblems überhaupt um einen Schritt näher gebracht. Der schon längere Zeit in der Ausarbeitung gewesene Plan zur Verschmelzung der sämmtlichen Hochbahnen ist fertig gestellt und bekannt gegeben worden. Damit ist natürlich noch lange nicht gesagt, daß die Verschmelzung nun auch in Bälde erfolgen wird, noch daß der Plan, so wie er ist, angenommen werden sollte. Aber es ist doch eine Grundlage geschaffen, auf der man stehen und weiterarbeiten kann.

Es handelt sich hier um ein großes Unternehmen. Die vier Hochbahnen haben insgesammt 105 Meilen Einzelgeleise, sie sind kapitalisirt mit zusammen rund 98 Millionen, befördern im Jahr etwa 156,000,000 Passagiere und haben ein Bruttoeinkommen von rund $9,000,000. Die Eigenthumsinteressen, die von dem Plan berührt werden, sind sehr groß — noch viel größer sind die dabei in Betracht kommenden Interessen des Publikums, der Grundbesitzer — der „Stadt" im Allgemeinen. Verwirklichung finden kann und darf nur ein Konsolidationsplan, der beide Interessengruppen berücksichtigt und beiden nach Möglichkeit gerecht wird. Der Ausschuß, der den vorliegenden Plan ausarbeitete, war sich dessen zweifellos bewußt und hat versucht, die verschiedenen Interessen gehörig zu berücksichtigen und zu vereinigen. Ob oder nicht ihm das in zufriedenstellendem Maße gelang, das kann nur eine nähere Prüfung und sorgfältige Erwägung aller einschlägigen Fragen zeigen. Da dem Ausschuß, der mit der Ausarbeitung des Planes betraut war, zunächst daran liegen mußte, die Leiter der verschiedenen Hochbahnen für den Konsolidationsgedanken zu gewinnen, wäre es nicht zu verwundern, wenn der Plan den Hochbahninteressen etwas zu viel Entgegenkommen zeigte, die Interessen des Publikums, bezw. der Stadt nicht in allen Punkten gebührend berücksichtige. Es wird also eine sehr sorgfältige Prüfung des Planes von Seiten der Stadt und des Publikums, bezw. deren Vertretern nöthig sein, soll man nicht möglicherweise später zu bereuen haben.

Dem Laien will es scheinen, als könnten die Hochbahnleitungen und -Aktionäre mit den in dem Plane enthaltenen Angeboten sehr gut zufrieden sein, denn es werden ihnen darin gleich von vornherein annehmbare und später größere Dividenden garantirt, während sie bislang entweder überhaupt noch keine, oder unregelmäßige Dividenden zahlten, bezw. die Dividendenzahlung seit einem Jahre einstellten. Es ist hier von der „Northwestern", der „Oak Park" und der Südseite-Hochbahn die Rede; das der „Metropolitan" zu machende Angebot ist noch nicht bekannt gegeben. Von jenen drei ist die „Northwestern", deren Besitzer auch die „Oak Park"-Hochbahn kontroliren, die einträglichste und bestzahlendste; sie würde auch ohne Konsolidation demnächst mit der Zahlung von vierprozentigen Dividenden beginnen. Gerade die Leiter dieser Bahn aber erklären sich, sofern die Berichterstattung zuverlässig ist, für befriedigt und eingenommen von dem Plan; während die Leitung der „Südseite"-Bahn sich ablehnend verhält. Da diese Bahn seit einem Jahre die Dividendenzahlungen einstellte, ihre Aktien aber mit dem Bekanntwerden des Konsolidationsplanes und ihr gewordenen Angebots um 4 Punkte (von 56 auf 60) in die Höhe gingen, darf man wohl annehmen, daß die Ablehnung nicht so ganz ernst gemeint und man sehr gewillt ist, mit sich reden zu lassen. Auch die Metropolitan-Hochbahn sollte und wird wohl durch ein entsprechendes Angebot für den Plan zu gewinnen sein. Alles andere geht dann nur die neue Gesellschaft und die „Stadt" an.

Nach dem vorliegenden Plane soll die neue Gesellschaft die Hochbahnschleife käuflich erwerben, und gleich bei der Gründung einen Fonds von $4,000,000 beiseite setzen für die Reparatur- und Verbesserungsarbeiten, für die den derzeitigen Gesellschaften das Geld fehlt. Sie soll bereit sein, sich zu der Durchlegung der Hochbahn-Linien, zur Ausstellung von Umsteigekarten, zu einem einheitlichen („Nickel-") Fahrgeld und zu besserer und schnellerer Dienstleistung zu verpflichten. Sie scheint in der Hinsicht so ziemlich alle im Interesse des Publikums zu stellenden Forderungen bewilligen zu wollen. Aber sie wird natürlich den Stadtrath um die Annahme neuer Ordinanzen behufs Beseitigung bestehender und Vermeidung künftiger Schwierigkeiten und Feststellung ihres rechtlichen „Status" ersuchen, und da wird's für die Stadt heißen — aufpassen! Es soll der neuen Gesellschaft durchaus keine „schlechten" Motive untergeschoben werden, aber es liegt in der Natur der Sache, daß sie versuchen wird, für sich möglichst viel herauszuschlagen, und es ist sehr gut möglich, daß man sich durch die offensichtlichen Vortheile, welche eine derartige Verschmelzung dem Publikum bringen würde, bestehen ließe, ein „Ja" zu sagen, das man später bereuen müßte.

Es wird Sache und Aufgabe der Sachverständigen und Rechtsgelehrten der Stadt sein, jeden Vorschlag eingehend zu prüfen und jeden Schritt vorsichtig zu überlegen. Nur auf einen Punkt soll hier aufmerksam gemacht werden: Die Stadt sollte sich auf nichts einlassen, das der Hochbahnschleife verlängertes Leben sicherte, das ihrer endlichen und baldigen Entfernung aus den Straßen der Stadt hinderlich sein könnte! Die Hochbahnschleife muß fort; die Hochbahngeleise müssen im Geschäftsviertel in Tunnel verlegt werden! — das sollte der Stadt ceterum censeo in den städtischen Verkehrsfrage sein.

Aus Bryan's „Commoner".

Als Herausgeber und Schriftleiter seines „Commoner" wird Herr William J. Bryan sich wenigstens in einer Hinsicht nicht von anderen „verantwortlichen" Redaktören unterscheiden. Er wird nicht Alles selber schreiben, was in sein Blatt kommt, und wird auch nicht Alles lesen, ehe es hinein kommt. Man sollte daher auch nicht ihn persönlich ohne Weiteres angreifen, wenn mitunter in seinem Blatte etwas behauptet wird, „was nicht so ist", oder sonst eine Entgleisung, Irrung oder selbst gröbliche Dummheit darin vorkommt. Eben jetzt wird ihm in einigen deutschamerikanischen Blättern die folgende Stelle aus einem der Leitaufsätze des Blattes aufgemutzt:

„Ob man für die Verbietung oder für die Gestattung des Getränkehandels unter gewissen Regelungen ist, Eines kann nicht übersehen werden: die Bundesregierung hat kein Recht, sich in offenen Widerspruch mit den örtlichen Gesetzen über den Getränkehandel zu setzen. Wo der Getränkehandel gesetzlich untersagt ist, da steht es ihr nicht an, durch die Ausstellung ihrer Lizensen zur Uebertretung dieser örtlichen Gesetze einzuladen."

Das singen und sagen bekanntlich die Prohibitionisten auch und haben es seit Jahren in allen Tonarten gepfiffen. Sie wissen, daß in Steuersachen die Bundesregierung nicht mit sich spaßen läßt. Sie wissen, daß auch die Getränkehändler dieses wissen, und daß deshalb auch diejenigen unter den letzteren, die sich nicht fürchten, den staatlichen Prohibitionsgesetzen zu trotzen, doch selten oder niemals versäumen, dem Bundessteuereinnehmer den schuldigen Tribut zu entrichten. Es gibt keinen Prohibitionsstaat, in dem nicht Tausende oder doch wenigstens Hunderte heimlicher Händler mit „wet goods" jahraus und jahrein die durch Bundesgesetz auf den Handel mit geistigen Getränken gelegte Steuer bezahlen. Darob ärgern sich die Prohibitionisten. Sie meinen, daß die Bundesregierung sich schämen sollte, die unter solchen Verhältnissen ihr zufallende Steuer anzunehmen. Und verlangen Verweigerung der Annahme. Denn — das ist der Hintergedanke — wenn die Händler ihr Steuergeld nicht mehr loswerden könnten und demzufolge ihren Handel unbesteuert betrieben, so wäre der Betrieb nicht mehr bloß eine Verletzung der prohibitionistischen Staatsgesetze, sondern wäre zugleich eine Verletzung der Bundessteuergesetze; die gesammte Bundesgeheimpolizei und alle sonstige Macht und Gewalt des Bundes könnte dann aufgeboten werden zur Aufspürung und Bestrafung der Gesetzbrecher. Was die Staatsbehörden nie und nirgends fertig gebracht haben, daß die Prohibition wirklich prohibirt, das könnten, sollten und würden die Bundesbehörden durchsetzen — meint die prohibitionistische Sippe. Und scheut deshalb auch nicht vor der himmelschreienden Ungerechtigkeit und Unvernunft zurück, Leute zu strafbaren Steuerverweigerern zu stempeln, die mit der schuldigen Steuersumme zum Steuereinnehmer kommen, und deren Schuld es selbstverständlich nicht wäre, wenn die Zahlung nicht angenommen würde.

Wird nun dem Schreiber in Bryans „Commoner", der in das widersinnige Verlangen mit einstimmt, der Vorwurf gemacht, daß er sich bei den Prohibitionisten lieb Kind machen wolle, so mag das ja seine Richtigkeit haben. Aber der Schreiber braucht doch nicht gerade Herr William J. Bryan zu sein. Denn ob auch Herr Bryan kein großer Rechtsgelehrter ist, etwas „Law" studirt hat er doch und weiß auch in der Verfassung der Vereinigten Staaten Bescheid. Wer aber darin auch nur halbwegs Bescheid weiß und auch nur halbwegs mit den einschlägigen Gesetzen vertraut ist, der weiß auch, daß das gestellte Verlangen wie jeder vernünftigen, so jeder rechtlichen Grundlage ermangelt. Es wird, wer solchermaßen Bescheid weiß, niemals verlangen, daß die Bundesregierung „aufhöre", Getränkehändlern in den prohibitionistischen Staaten Lizensen auszustellen, denn er wird wissen, daß sie solche Lizensen noch niemals ausgestellt hat und nicht ausstellen kann. Er wird wissen, daß die Regelung des Getränkehandels in den Bereich der staatlichen Polizeigewalt gehört, also Lizensen oder Erlaubnißscheine auch nur von den Staaten ausgestellt werden können.

* * *

Die Bundesregierung lizensirt nicht das Gewerbe des Brauers, des Brenners oder Schankwirthes, sie besteuert es nur. Wer solches Gewerbe betreibt, hat dem Bundesschatzamt die vorgeschriebene Steuer zu entrichten. Entrichtet er sie nicht, so bestraft sie ihn als Uebertreter des Steuergesetzes. Im Uebrigen kümmert sie sich nicht um das Gewerbe, gibt ihm keine Rechte, keine Freiheit und keinen Schutz. Sie beschützt es weder davor, daß der Staat es nochmals besteuert, noch beschützt sie es vor irgend welcher Beschränkung, Bedrückung oder Unterdrückung, der es durch Staatsgesetz unterworfen wird. Daß die Bundesregierung solchen Schutz nicht verleihen kann, ergibt sich ganz von selbst aus der verfassungsmäßigen Trennung von Bundes- und Staatsgewalten.

Die Bundesregierung besteuert das Gewerbe ohne Ausnahme überall, wo sie es findet — und muß es so besteuern, so lange sie es überhaupt besteuert. Sie kann es nicht in Illinois und New York besteuern, ohne es zugleich in Kansas und Maine und in jedem anderen Staate zu besteuern. Selbst wenn sie wollte, könnte sie zu Gunsten der Prohibitionsstaaten keine Ausnahme machen. Die Verfassung besagt ausdrücklich, daß alle vom Kongreß auferlegten „Zölle, Umlagen und Abgaben" im ganzen Gebiete der Ver. Staaten gleichmäßig sein müssen. Soll die Bundessteuer auf Schnaps und Bier und auf den damit getriebenen Handel in den Prohibitionsstaaten nicht mehr erhoben werden, so darf sie auch nirgends sonst mehr erhoben werden. Den Getränkehändlern in den Prohibitionsstaaten die sie jetzt vor Bundesverfolgung schützende Bundessteuerquittung zu verweigern, dürfte deshalb die Bundesregierung eine Steuer auf den Handel überhaupt nicht mehr erheben. So sie ihn aber überhaupt nicht mehr besteuerte, wären selbstverständlich auch die heimlichen Uebertreter der staatlichen Prohibitions-Gesetze keine Steuerverweigerer, und ebensowenig als jetzt, ja noch weniger als jetzt, würde ihrem Geschäftsbetriebe von Bundeswegen etwas in den Weg gelegt werden können.

Von welcher Seite man daher die oben angezogene Aeußerung von Bryans „Commoner" auch betrachte, stellt sie als eine große Dummheit sich dar. Doch, wie gesagt, kann daran Herr Bryan persönlich, den seine sich so gut bezahlenden Vortragsreisen seiner Redaktionsstube fast beständig fern halten, völlig unschuldig sein.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Die Krise der dritten Republik.

Man schreibt der Berliner Vossischen Ztg. aus Paris: Ein Aufsatz ohne Verfassernamen, „Die Krise der dritten Republik", in der jüngsten Nummer der „Revue" erregt Aufsehen. Die „Revue" ist eine streng republikanische Zeitschrift, und bei aller Mäßigung und Ruhe im Ton entschlossen fortschrittlich. Sie muß die Lage für sehr gespannt halten, wenn sie ihre Seiten einer Kassandra für die düstersten Betrachtungen und Weissagungen öffnet. Der Verfasser des Aufsatzes schreibt augenscheinlich aus wunder Seele heraus und mit der Bitterkeit eines Enttäuschten, der über die Erniedrigung eines hoch gewertheten Ideals seiner Jugend klagt. Er geht mit der dritten Republik schonungslos ins Gericht. Sie hat das ihr anvertraute Gut schlecht verwaltet, ihre Pflicht gegen Frankreich vernachlässigt, auf allen Gebieten Verfall einreißen lassen oder ihn nicht aufgehalten.

„Nach der gewaltigen Erschütterung durch die Dreyfus-Affäre und der langen Anstrengung der Trennung von Staat und Kirche scheint die republikanische Partei von Neuem in einer Art behaglichen Stumpfsinns zu dösen, bei Gesetzen, die ihr gleichgiltig sind, zu gähnen und sich mit Erörterungen abzuquälen, die den Anschein der Wichtigkeit haben, von denen jedoch jeder weiß und fühlt, daß sie unnützes Blendwerk sind, um die öffentliche Meinung in Athem zu halten. Alle Hellsichtigen erkennen es: die Republik leidet seit lange an einem schweren Unwohlsein, einer Art Wachsthums- und Vermögenskrise. Die herrschende Klasse, der dritte Stand, der den Gipfel seines Ehrgeizes und seiner Begehrlichkeit erklommen hat, macht sich in seinem verwirklichten Traume breit, liebäugelt mit der Adelsklasse, die er enteignet hat, und beobachtet mit bösem Blicke den Aufstieg des vierten Standes, der nun auch einen Platz an der Sonne der Glücklichen, und seinen Antheil an den Lebensgenüssen fordert. In seinem Machtrausche vergißt er allzuleicht die hohen Grundsätze und großherzigen Hoffnungen, auf die er sein Emporkommen gründete, und denen er es verdankt, daß er über die Schultern der Arbeiter, Bauern, kleinen Staatsbeamten und Angestellten aufsteigen konnte. Daher eine täglich wachsende Abneigung der Geistesarbeiter, der vorwärts drängenden Demokraten, zwar nicht gegen die Republik selbst, doch gegen die Regierenden, die bisher so edle Hoffnungen getäuscht und das großartige Ideal der Väter getrübt haben."

Was hat die dritte Republik aus Frankreich gemacht? Der Verfasser zieht die Bilanz ihres 38jährigen Waltens.

„Die Republik mußte ihrem Wesen nach unverderbt, unbestechlich und tugendhaft sein. Denn sie war die Anklägerin der Ausschweifungen und Skandale der gestürzten Regierungen. Sie mußte das öffentliche Vermögen zu Rathe halten. Denn sie gewann ihre Volksthümlichkeit durch die strenge Prüfung der „phantastischen Rechnungen" des zweiten Kaiserreichs. (Anspielung auf Jules Ferry's Kampfschrift „Les Comptes Fantastiques d'Haußmann" — eine kalauernde Erinnerung an die „Contes Fantastiques d'Hoffmann".) Sie mußte gerecht und selbstlos sein. Denn sie führte die Herrschaft der vollen Freiheit in der vollen Gerechtigkeit. Sie mußte brüderlich und menschlich sein, denn sie erhob sich gegen die Bedrückung der Völker und die Knechtung des Volkes. Sie mußte von einem hohen Ideal beseelt sein, mit voller Hand Genie und Kunst über Frankreich ausstreuen, den Glanz eines ewigen Ruhmes ausstrahlen, Sparta an Zucht und Athen an Herrlichkeit gleich werden. Das war unsere Hoffnung, als wir das Gymnasium und die Hochschule verließen und unser eigenes Leben junger Männer und Bürger zu leben begannen. Seitdem haben wir den Opportunismus und seine Erbübel, den Boulangismus und seine Laster erlebt, sind durch die Krise der Dreyfus-Affäre hindurchgegangen und bis zum Radikalismus des Herrn Sarrien und dem verworrenen Individualismus des Herrn Clemenceau gesunken. Alle, die im Vordertreffen der republikanischen Partei stehen, sprechen ihre Enttäuschung und ihren Zorn offen aus oder verbergen sie schlecht."

„Das Parlament besteht aus Dienern ihres Wahlkreises, die auf die Wünsche ihrer einflußreichen Wähler aufpassen, den Staatsbeamten den Hof machen, gegen Jeden, der auf die Wähler bestimmend wirken kann, kriecherisch unterwürfig sind, die Blicke immer auf ihren Wahlkreis geheftet halten, vor sittlichen Verantwortlichkeiten in feiger Angst zittern. Sie haben keine Gesammtanschauung, keinen Leitgedanken, sie sind nicht in wirkliche Parteien gegliedert, sondern Mameluken jedes Kabinetts, Fanatiker des Aberglaubens der Staatsallgewalt, immer an den Rockschößen der Mächtigen des Tages hängend, und sie erwarten den Lohn ihrer Treue in Gestalt kleiner Gunst und guter Stellen für ihre Schützlinge. Ihre Väter haben die Könige entthront. Sie selbst haben die Mönche verjagt und den Geistlichen aus der Schule und dem Staat entfernt. Sie haben die Gewissen befreit, aber die Hauptlaster des französischen Volkes haben sie nicht heilen können: den Alkoholismus und die Spielsucht. Der Kneipwirth und der Spielhöllenpächter bleiben die schmachvollen Herren der Städte und des flachen Landes. Sie sind die Großwähler; vor ihnen liegt der Gewählte auf dem Bauche...."

Die Aufzählung geht weiter. Die Politiker machen Geschäfte und haben die Hände in allen Staatslieferungen, öffentlichen Unternehmungen und Konzessionen. In der Verwaltung herrscht die dreisteste, verrottetste Gunstwirthschaft.

„Alle Ehren, Pfründen, Vortheile werden den Dauphins der großen Republikaner-Familien zugewendet; die hohen Aemter und einträglichsten Anstellungen sind einer Art ministerieller Kamarilla vorbehalten. Nicht nur in der Verwaltung, selbst im höheren Unterricht, in der Wissenschaft, in der Kunst sind wir die Beute von Muttersöhnchen, von Admiralsneffen, von Direktorsschwiegersöhnen, von Gliedgeschwistern der Pförtnerin des Herrn Senators oder von kleinen Freunden des Fräulein X. von der Comédie Française geworden."

In der Rechtspflege nimmt Willkür vielfach den Platz der Vorschriften des Gerichtsverfahrens ein. In der auswärtigen Politik ist Frankreich, einst der Ritter des Rechts, die Hoffnung der unterdrückten Völker, der Weltgeldleiher geworden. Es geht mit dem Selbstherrscher in Rußland, der Kamarilla in Spanien, dem Zaren in Bulgarien und ist mit ihnen durch enge finanzielle Bande verknüpft. Dagegen hat es die junge Türkei auf die Unterstützung Englands und Deutschlands hingewiesen. Von Frankreich hat die Türkei einen finanziellen Rathgeber verlangt; um Professoren wendet sie sich an Deutschland, um Ingenieure an England. Für den Nachwuchs der städtischen Arbeiterbevölkerung sorgt die Republik nicht durch Fortbildungs- und Fachschulen; die Jugend ist nicht gegen Verführung, das Mannesalter gegen Arbeitslosigkeit geschützt; der Arbeiter ist nur nothdürftigst gegen den Unfall versichert und erhält im Alter ein Almosen, wo Deutschland ihm ein Ruhegehalt gibt. Das ist alles, was die bürgerliche Republik für die Schöpfer ihres Reichthums hat.

Die Kunst ist der ödesten Mittelmäßigkeit preisgegeben. Der Staat bestellt und kauft Kunstwerke nur nach politischen Rücksichten, auf Empfehlung von Parlamentariern. Auf der Bühne triumphiren seit Jahren nur schmutzige Ehebruchsgeschichten und witzelnde Dirnenschwänke. Niemand kauft mehr Bücher. Die jungen Leute lesen nur Sportblätter oder Zeitungen, die den Kulissenklatsch pflegen. Der Handel bewegt sich in den ausgefahrensten Geleisen des Schlendrians und ist unfähig, neue Wege einzuschlagen.

Der Zensor zählt noch andere Verfallserscheinungen auf, für die aber die Republik wirklich nichts kann, und schließt mit den Forderungen, die er an das herrschende System stellt. „Krieg der Trunksucht, dem Spiel, dem Laster, der Pornographie, der Fälschung aller Lebensmittel und Waaren, der Börsenpiraterie! Die Republik muß anständig, rein und tugendhaft sein. Sie dankt ihren heutigen Bestand nicht ihrem Verdienst, sondern der Schlappheit und Schwachköpfigkeit ihrer Gegner. Zweimal haben Bauer und Arbeiter sie herausgerissen. Werden sie es an einem Tage der Gefahr zum dritten Male thun? Wir wollen eine Republik, die durch ihre Tugenden, nicht durch die Fehler ihrer Feinde besteht, die um ihrer selbst willen geliebt wird, nicht wegen des Vortheils, den einige Leute aus ihr ziehen, die ihren Grundsätzen treu, nicht gewissen Interessen ergeben ist.

Ein Theil dieser harten Kritik richtet sich gegen die französische Gesellschaft, nicht gegen die Republik. Für viele Uebel aber ist diese verantwortlich. Immer weitere Kreise denken es und es ist ein bemerkenswerthes Zeichen der Zeit, daß ein Republikaner es in einer republikanischen Zeitschrift mit herben Worten ausspricht.

Am Rande des Grabes.

Zwei Männer in einer Billardhalle von Leuchtgas übermannt.

In der Billardhalle Nr. 255 West Division Straße wurden heute früh der 19jährige Arbeiter Frank Starzynski, Nr. 721 Dixon Straße, und sein 24 Jahre alter Genosse John Stachowski, Nr. 255 W. Huron Str., von Leuchtgas übermannt. Stachowski erholte sich bald wieder an der frischen Luft. Sein Leidensgefährte aber mußte ohnmächtig nach dem County-Hospital geschafft werden. Dort haben die Aerzte sich bisher vergeblich bemüht, ihn in's Bewußtsein zurückzurufen. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Die Leute waren beauftragt worden, in der Nacht das Lokal zu säubern. Man muthmaßt nun, daß, während sie ihrer Arbeit oblagen, ein Windstoß die Gasflamme ausgepustet hat.

ROBERT R. WINCKLER
1142 Lincoln Ave.
Dry Goods, Notions, Unterzeug
Damen- und Herren-Ausstattungen
Sonnabend und Montag spezielle Verkäufe in allen Departments
Billigste Preise. Neueste Moden.
Feine Geschenke für jeden Besucher.

Von Bauernfängern gerupft.

R. W. Fischer, der im Majestic-Hotel wohnt, meldete heute früh in der Wache an der 22. Straße, daß er von zwei Bauernfängern, die ihn in einer nahe 21. und State Straße gelegenen Wirthschaft zum Billardspiel um hohe Einsätze verleiteten, um $160 gerupft wurde. Einer der Gauner nannte sich Fred Duggan. Die Polizei fahndet auf die Burschen.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland 100 Mark...	$23.90
Oesterreich 100 Kronen....	20.49
Schweiz 100 Francs.........	19.45
Holland: 100 Gulden.......	40.50
Dänemark: 100 Kroner......	26.88
Rußland: 100 Rubel........	52.00

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater
August Riehemann
im Alter von 39 Jahren und 8 Monaten am Mittwoch, den 5. Mai sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 8. Mai, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 31 Elaine Pl., nach dem Montrose-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:
Gertrude Riehemann, Gattin.
Herbert und Walter, Kinder.
Joseph Riehemann, Elgin, Ill., Henry Riehemann, New York City, Theodore Riehemann, Düsseldorf, Deutschland, Brüder. dofr

Todes-Anzeige.
Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester
Ida Swinke
am Donnerstag, Morgens früh, im Alter von 11 Jahren, 7 Monaten und 1 Tag nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonnabend, den 8. Mai, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1374 Elbbourn Ave., nach dem St. Lukas-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Ferdinand und Louise Swinke geb. Hansen, Eltern.
Ella, Frieda und Arthur, Geschwister, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter
Angela Marmitt geb. Biever
im Alter von 43 Jahren am Mittwoch, den 5. Mai, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 8. Mai, um halb 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 854 Oakdale Ave., nach der St. Alphonsuskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:
John Marmitt, Gatte.
Nicholas, John, Mathilda, Emal, George, Arthur und Helen, Kinder, nebst Verwandten. dofr

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser geliebter Vater
Jakob A. Schneider
im Alter von 32 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 8. Mai, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 3401 Ridge Ave., nach der St. Heinrichskirche und Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:
Katharine Schneider geb. Schreiber, Gattin.
Barbara, Domie, Lizzie, Kinder, nebst Brüdern und Schwestern. dofr

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter
Henrietta Schalk
am Mittwoch, den 5. Mai, im Alter von 78 Jahren gestorben ist. Beerdigung Samstag, den 8. Mai, um 1:30 Uhr, vom Trauerhause, 13 Keenon Str., nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:
Friedrich Schalk, Gatte.
Theodor Schalk, Emilie Kley und Auguste Sielaff, Kinder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.
North Chicago Wirths-Verein.
Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß
August Riehemann
gestorben ist. Beerdigung findet statt am Samstag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 31 Elaine Place, nach dem Montrose-Friedhof.
Albert Martin, Präsident.
Charles Frank, Sekretär.

Danksagung.
Hiermit spreche ich dem Damenverein Fidelia, Bremer Wohlthätigkeits-Verein und Hessen-Nassauer Damenverein meinen herzlichsten Dank aus für die schönen Blumen sowie die trostreichen Worte am Grabe meiner geliebten Mutter
Marie Buchin.
Insbesondere danke ich dem Bremer Wohlthätigkeitsverein für die liebreiche Hilfe, die sie mir sofort haben zukommen lassen. Nochmals dankend:
Frieda Buchin, Tochter.

Soeben eingetroffen:
Wie ich Hauptmann von Köpenick wurde. Schuster Voigts Memoiren. Ueber 150 Seiten........40 Cents
„Aus der Chronik europäischer Fürstenhöfe." Liebesaffären der Gräfin von Lichtenau. Aus dem Berliner Hofleben z. Zt. Friedrich Wilhelm II. Ueber 150 Seiten........30 Cents
Schön-Liese von Possenhofen. Wiener Hofleben und Schicksalstragik der Kaiserin Elizabeth. Zirka 150 S.....30 Cents
A. KROCH & CO.
Größte moderne Buchhandlung des Westens.
26 Monroe Straße.
Zwischen Wabash und Michigan Avenues.

Der Weinstock
und seine Pflege im Hausgarten, und die Weinbereitung.
Mit Abbildungen. Von L. Knorr. Preis 50c.
KOELLING & KLAPPENBACH
Größte u. älteste deutsche Buchhandlung im Westen.
104—106 Randolph Straße.

HENRY DETMER
Fabrikant der berühmten
Detmer „Gold Medal" Pianos.
Erhielten auf der St. Louiser Weltausstellung den ersten Preis.
131 Wabash Avenue.
(Silversmith Bldg., 2. Fl.) Tel. Randolph 1668.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwester
Katherina Thoennis geb. Weber
(geliebte Gattin des verstorbenen Nicholas Thoennis, Mutter der verstorbenen John und Gertrude, Schwester des verstorbenen Anton Weber) im Alter von 60 Jahren gestorben ist. Beerdigung Samstag Vormittag um 9 Uhr vom Trauerhause, 450 W. 61. Place, nach der St. Martinskirche, wo Hochamt zelebrirt wird, dann nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Mitglied der L. C. B. A. Branch 691 und Mitglied der St. Martins Married Ladies Sodality. Um stille Theilnahme bitten:
Joseph und Anton, Söhne.
Frau G. Schaefer, Matthew, Nicholas und Hubert Weber, Geschwister.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 757. Stadt-Office 673 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Morgen, Samstag!
Jeder, der des Winters müde ist und die Ankunft des Frühlings mit Freuden begrüßt, wird den Sommer mit seinen vielen Vergnügen gerne willkommen heißen in seinem dauernden Heim, dem schönen, neuen, entzückenden
FOREST PARK
Ganz Chicago ist an dem Empfangs-Komite um das Hinderniß-Rennen, den Grand Canyon, die große Feuer-Ausstellung und die Dutzende von neuen Fahrten und neuartigen Unterhaltungen willkommen zu heißen, ebenso Don Philippinis Kapelle. Garfield Park Metropolitan Hochbahnzüge und alle westlich fahrenden Straßenbahnen führen zum Eingang.

Achtung, alle Deutsche! — Der Erste Deutsche Gegenseitige Unterstützungs-Verein hält seine Versammlungen jeden 2. und 4. Samstag im Monat, Abends 8 Uhr, in Town Jungs Halle, Ecke North Ave. und Burling Str. ab. Mitglieder werden aufgenommen ohne Vorschlagsgeld und ohne Doktor-Untersuchung. Männliche und weibliche Personen von 18 bis 55 Jahren. Der Verein zahlt $5.00 Krankengeld die Woche und $50 Begräbnißkosten. Beitrag beträgt vierteljährlich $1. Freie Aufnahmen im Monat April, Mai und Juni. Das Komite: H. Brämer, Präs., 1659 Barry Ave. S. Neumarker, Sekr., 55 Nees Str. ap9,mai7,jn11

Großes Mai-Kränzchen
veranstaltet von der
Elise Loge Nr. 22,
Degree of Ruth
am Sonntag, den 9. Mai 1909, im Pilsen Club House, Ashland Ave. und 20. Str. Tickets 25c @ Person. Anf. 3 Uhr Nachm. mai2,7

Großes Mai-Kränzchen
arrangirt von der
Johanna Rebecca Loge Nr. 233
J. O. O. F.
Samstag, 3. Mai 1909, in Yondorfs Halle, North Ave. u. Halsted Str. Tickets im Vorverkauf 25c @ Person. Anf. 8 Uhr. An der Kasse 50 Cents @ Person. difr

Orchestra Hall
Sonntag, den 9. Mai, Morgens 11 Uhr
Vortrag von M. M. Mangasarian:
Mit Goethe in Weimar.
Die Botschaft des „Faust."
Jedermann willkommen. Eintritt frei.
frsa

Kaiser-Garten
(früher Anbachs) Addison und Halsted Str.
Erstklassiges Familien-Resort.
Elegante Räumlichkeiten. Konzerthalle. Klub-Zimmer, Ladies Cafe, Restaurant jetzt offen.
Samstag und Sonntag Konzert.
Konzert vom 15. Mai an jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
frsa Jos. Fallbacher, Propr.

Familien-Lokal
für Frauen und Kinder
Kaffee, Sandwiches, Lunches
besonders geeignet für Ruhe und Erfrischung suchende „Shopper".
Wir machen eine Spezialität aus feinen California Weinen zu mäßigen Preisen.
HARRY PLOHR,
Wein-Händler
72 E. Adams Strasse
gegenüber „The Fair".

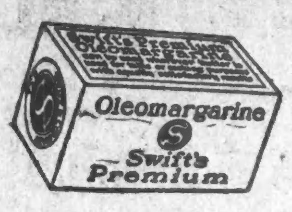
THE RIENZI,
Chicagos populärster Familien-Resort,
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 12 Uhr.
Restauration erstklassig.
Original Farinelli-Ensemble.
Garantirt vielseitigste Herrenkünstlertruppe der Welt. Direkt von Deutschland.

EDGAR A. ROSSITER,
Offizieller
County Surveyor,
Zimmer 1020, Court House.

N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

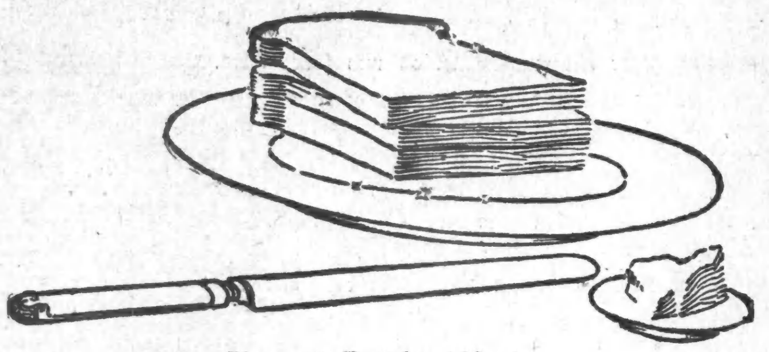
EMIL H. SCHINTZ,
Geld
120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.

Swift's Premium



Butterine

Beständiger täglicher Gebrauch beweist den Werth von Swift's Premium Butterine. Je länger Ihr sie gebraucht, desto besser gefällt sie Euch.

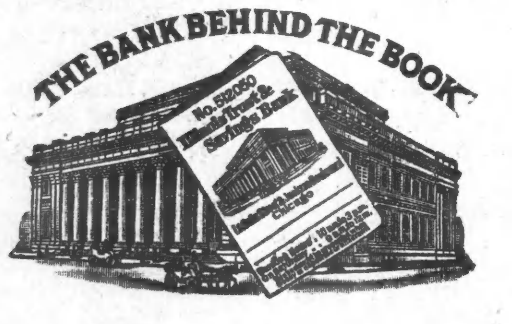


Sie verbessert das Brot.

Kauft ein ein Pfund Carton von Eurem Händler.

Swift & Company, U. S. A.

„Die Bank hinter dem Buch"



Illinois Trust & Savings Bank
Chicago

Kapital $5,000,000.00
Ueberschuß $8,200,000.00

Zinsen Zu 3 Prozent per Jahr auf Spareinlagen
Zu 2 Prozent per Jahr auf Check-Kontos

Copyrighted, 1908, by Illinois Trust & Savings Bank

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Die Jones & Laughlin Steel Co. macht eine Anleihe von $30,000,000.

Die größte der nicht zum Trust gehörenden Stahlgesellschaften, die Jones & Laughlin Steel Company von Pennsylvanien, hat durch Vermittlung der First Trust & Savings Bank und von Emile K. Boisot eine Bond-Anleihe von $30,000,000 auf 30 Jahre zu 5 Prozent aufgenommen und mit einer ersten Hypothek auf ihr Eigenthum in Allegheny und Beaver County, Pa., und Cook County, Jll., gesichert. Das Geld soll zur Einlösung ausstehender Bonds und zum Ankauf von Grundeigenthum und zu Verbesserungen u. s. w. verwendet werden.

Lewis C. Bennett hat von Lela Grace Codding und Anderen das Apartmentgebäude an der Südostecke von 57. Str. und Kimbark Ave., 75 bei 134 Fuß, für $50,000 gekauft.

Charles H. Baker von New York hat an Bertha C. B. Alling von Lake Forest seinen Antheil an der William T. Baker'schen Heimstätte an der Nordostecke von Michigan Ave. und 23 Str., 100 bei 170 Fuß, für $7500 übertragen.

Alexander Faber hat an Charles P. Dawley das Miethshaus 6631—33 Woodlawn Ave. für $22,000 verkauft.

Minnie Kaiser hat von David Young ein Miethshaus an Michigan Ave., 51 Fuß nördlich von 46. Str., 50 bei 161 Fuß, Westfront, mit $17,500 belastet, für $38,000 gekauft.

Der Nachlaß von Joseph B. Chandler hat von Louise Stieglitz und Anderen das Eigenthum an der Südostecke von Wentworth Ave. und 99. Str., 596 bei 124 Fuß, und anderes Eigenthum für $27,000 gekauft.

John E. Crump von Stockton, Kal., hat an Joseph Segal das Miethshaus 327—329 Hermitage Ave., 50 bei 126 Fuß, Ostfront, mit $11,500 belastet, für $20,000 verkauft.

Edwin A. Warfield jr. hat an Frank L. Tyrrell ein Eigenthum an Jackson Blvd., 156 Fuß westlich von Clinton Str., 25 bei 81½ Fuß, Südfront, für $20,000 verkauft.

In der gestrigen Monatsversammlung der Cook County Grundeigenthumsbörse hielt Edward A. Halsey einen durch Bilder erläuterten Vortrag über die Verhältnisse am Fluß. Er tadelte die Abwasserbehörde, weil sie die Verbesserung der Schiffbarkeit des Flusses angeblich vernachlässigt.

— Großer Unterschied. — „Immer diese dummen Schwiegermutterwitze! Meine ist ein Engel!" — „Sind S' froh; aber meine l e b t noch!"

Hochbahn-Unfall.

Vorderräder eines Wagens eines Evanston-Zuges entgleisten.

Als heute Morgen um 7:50 Uhr ein dichtbesetzter, von Evanston kommender Schnellzug der Northwestern-Hochbahn in die Haltestelle Chicago Ave. einlief, sprangen die Vorderräder des dritten der sechs Wagen vom Geleise und polterten etwa 15 Fuß weit über die Schwellen, ehe der Zug zum Stehen kam. Die geringe Fahrgeschwindigkeit zur Zeit des Unfalls verhütete ein größeres Unglück; die Fahrgäste kamen mit dem Schrecken davon. Besonders der Frauen im dritten Wagen bemächtigte sich große Aufregung, und man glaubte zuerst, daß Verletzungen vorgekommen seien, doch war, als eine Polizei-Ambulanz eintraf, Niemand zu finden, der zu Schaden gekommen wäre. Sobald der Zug hielt — die drei ersten Wagen hatten den Bahnstieg bereits erreicht — stiegen sämmtliche Fahrgäste aus. Ein Schaden an einem der Räder soll den Unfall verursacht haben. Es dauerte fast eine Stunde, ehe die Strecke für die hereinfahrenden Züge wieder frei wurde.

Verkaufen ihr Lager.

Die Vorräthe von Browning, King & Co. im Boston Store.

Das Kleiderhaus Browning, King & Co. hat dem Unterstützungsverein der Feuerwehr in Anerkennung der ausgezeichneten Dienste der Löschmannschaften bei dem Feuer im Keller des Gebäudes eine ansehnliche Summe zugewendet und beschlossen, das gesammte Waarenlager im Werthe von $217,900 für 52½ Prozent an den Boston Store zu verkaufen und das Gebäude sofort wieder in Stand zu setzen. Die Waarenvorräthe sind in tadellosem Zustande und werden in einigen Tagen im Boston Store zum Verkauf gelangen.

Kolumbia-Damenklub.

Nach Erledigung der laufenden Geschäfte wurden die Mitglieder des Kolumbia-Damenklubs gestern von Frau Marie Kullak-Busse durch den Vortrag mehrerer Lieder von Brahms, Hugo Wolf und Strauß erfreut. Professor Julius Göbel hielt dann einen recht unterhaltenden Vortrag über deutschen Volkshumor.

— Man spricht von Menschen, die ihre Ueberzeugung wechseln wie ihr Hemd, aber nicht von denen, die—viel vorsichtiger—nur oft einen neuen Kragen anziehen.

— Unterschied. — „Hat Ihr Freund sein Schäfchen in's Trockene gebracht?" — „Nein, der war selbst ein Schaf und sitzt jetzt auf dem Trockenen!"

Nehmen Stellung.

Vereinigte Gesellschaften verlangen Sonntagsgesetz nach ihrem Wunsche.

Werden sonst Freibrief bekämpfen.

Cermak beauftragt, der Legislatur die Forderungen des Verbands zur Annahme zu unterbreiten.—Trübe Aussichten für den Freibrief.— Ryan bleibt Sieger.

Die Freibriefvorlagen, die gegenwärtig der Legislatur vorliegen, können auf die Unterstützung der Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung nur dann rechnen, wenn die Legislatur deren Forderungen bezüglich der Regelung der Sonntagsfrage erfüllt. Diese Forderungen sind in einer Vorlage enthalten, welche der Verband dem Freibriefkonvent unterbreitete, die aber abgelehnt wurde, und an deren Stelle die der Legislatur unterbreitete Vorlage Nr. 11 der Freibriefserie angenommen wurde. Der Beschluß wurde in einer gestern Abend abgehaltenen Sitzung des Vollstreckungsausschusses des Verbandes, gefaßt. Anton J. Cermak, der Sekretär des Verbandes, der zugleich Mitglied der Legislatur ist, wurde beauftragt, die Forderungen der Vereinigten Gesellschaften der Legislatur zu unterbreiten. Von der Haltung der gesetzgebenden Körperschaft hängt es ab, ob die Ver. Gesellschaften, die vor zwei Jahren der ersten Freibriefvorlage den Garaus machten, auch dieses Mal im Lager der Gegner der Freibriefvorlagen zu finden sein werden. Der Verband verlangt, daß jede auf die Sonntagsfrage bezügliche Bestimmung, die vom Stadtrath angenommen ist, der Bevölkerung zur Abstimmung vorgelegt werden soll. Nach den Bestimmungen der der Legislatur unterbreiteten Sonntagsvorlage kann die gesetzgebende Körperschaft, die auf die Frage bezüglichen Bestimmungen jeder Zeit ändern, ohne sich um die Wünsche der Bevölkerung Chicagos zu kümmern.

Die Frage, welche Stellung der Verband in der Richterkampagne einnehmen soll, wurde dem Ausschuß für politische Thätigkeit überlassen, der morgen Nachmittag zusammentreten wird. Dieser Ausschuß soll auch darüber entscheiden, wie sich der Verband zu dem von Oberrichter Olson vom Stadtgericht befürworteteten Parolegesetz stellen soll. Dies Gesetz sieht die probeweise Freilassung von Personen vor, die zum ersten Male eines Vergehens gegen die städtischen Ordinanzen und gegen die Staatsgesetze angeklagt sind.

Mit den Vorbereitungen für den am 23. Mai in der Nordseite-Turnhalle stattfindenden Jahreskonvent des Verbandes wurde ein Ausschuß unter Vorsitz des Hilfsstaatsanwalts Nikolaus Michels betraut. Ein aus den Herren John Kölling, Mathias Huß und Nikolaus Michel bestehender Ausschuß wurde beauftragt, den Hinterbliebenen des verstorbenen Herrn Richard Michaelis das Beileid des Verbandes auszusprechen.

Trübe Aussichten.

Die Aussicht auf die schließliche Annahme der ersten Freibriefvorlage, die Verschmelzung der Steuern erhebenden Behörden betreffend, sind nach Ansicht gut unterrichteter Legislaturmitglieder, die gestern aus Springfield zurückkehrten, recht trübe. Die Vorlage wurde, wie bereits gestern berichtet, im Hause mit knapper Noth gerettet. Nur das Einspringen von Republikanern aus den Landbezirken, die den Wünschen ihrer Kollegen von Chicago nachgaben, bewahrte die Maßregel vor einem frühzeitigen Ende. Diese ländlichen Mitglieder, neun an der Zahl, werden nicht zu haben sein, wenn die Vorlage zur endgiltigen Abstimmung kommen wird.

Sie haben sich selbst dahin ausgesprochen. Es ist daher nöthig, daß die Befürworter der Vorlage die fehlenden 17 Stimmen — zur Annahme sind 77 Stimmen nöthig — aufbringen. Woher diese Stimmen kommen sollen, weiß Niemand anzugeben. Der Vorsitzende des Freibrief-Ausschusses des Hauses, Kittleman, erklärt, daß er die Vorlage nicht zur Sprache bringen wird, ehe er nicht die fehlenden 17 Stimmen für ihre Annahme aufbringen kann. Gouverneur Deneen, der von verschiedenen Seiten als Gegner der Vorlage angesehen wird, hatte Nachrichten aus Springfield zufolge gestern mittels Fernsprechers mehrere Unterredungen mit hiesigen Politikern, die ihn ersuchten, seinen Widerstand gegen die Maßregel aufzugeben. Er erklärte, daß er keine Stellung genommen habe, und sich nicht in den Kampf einmischen werde.

Daß ein Theil der republikanischen Organisation in Cook County und im Staate nichts von der Verschmelzung der Parkbehörden mit der Stadt wissen will, ist kein Geheimniß. Das Staatsoberhaupt und der „blonde Boß" William Lorimer sind beide Gegner dieses Planes.

Ryan im Sattel.

Die Befürworter der Vorlage rechnen auf die Hilfe der von Roger C. Sullivan kontrolirten Demokraten, doch scheint es nicht, als ob sie viel Aussicht auf Erfolg hätten. Soweit haben nur vier Demokraten, die sämmtlich von Sullivan kontrolirt werden, für die Maßregel gestimmt.

Die amtliche Nachzählung der für die Stadtrathskandidaten in der 34. Ward abgegebenen Stimmen wurde gestern Abend beendet. Sie ergab einen Zuwachs von 7 Stimmen für William J. Ryan, dessen Wahl von dem Unabhängigen Joseph A. Smejkal angefochten wurde. Die ursprüngliche Zählung hatte eine Mehrheit von 29 Stimmen für Ryan ergeben. Der stadträthliche Ausschuß, der die Nachzählung überwachte, wird dem Stadtrath berichten, daß an Ryans Wahl kein Zweifel besteht.

Ehren ihren Führer.

Die republikanische Organisation der 13. Ward veranstaltete gestern Abend anläßlich des 69. Geburtstages ihrers Führers David W. Clark ein Bankett in Lenehans Cafe und überreichte ihm ein Geschenk von $1000.

Der Hamilton-Klub wird am 17. Mai seine Beamtenwahl abhalten. Ein heißer Kampf um sämmtliche Aemter mit Ausnahme des Präsidentenamtes wird erwartet. Es sind zwei Tickets im Felde. George W. Dixon ist von beiden Faktionen als Kandidat für das Präsidentenamt nominirt worden.

Schadenfrohe Politiker.

Viel Vergnügen bereitete in politischen Kreisen, die den Reformbestrebungen geschäftsmäßiger Reformer nicht besonders grün sind, die Nachricht, daß der Sprecher der Legislatur von Wiskonsin Bancroft die Waaren der hiesigen Firma Franklin Mac Veagh & Co., deren bisheriges Haupt gegenwätig Bundesschatzamts-Sekretär ist, einer vernichtenden Kritik unterzogen habe. In einer Rede zugunsten eines Gesetzes gegen Nahrungsmittelverfälschungen erklärte Bancroft, daß eine chemische Untersuchung von Himbeermus, Portwein, Zitronensaft und ähnlichen Waaren, welche die Firma in den Handel bringe und als unverfälscht bezeichne, ergeben habe, daß sie Kunstprodukte seien. Besonders boshaft und bissig war auch, was Sprecher Bancroft über den ehemaligen Leiter der Firma zu sagen hatte, der sich stets als eifrigen Reformer aufspielte. Er sprach sich, wie folgt, aus: „Der gegenwärtige Schatzamtssekretär ist ein tüchtiger Geschäftsmann und erfolgreicher Finanzir, denn er hat es verstanden, eine Million anzuhäufen, indem er dem amerikanischen Volke verfälschte Nahrungsmittel aufhängte. Aus diesem Grunde wurde er damit betraut, das Nationalvermögen zu überwachen und gleichzeitig die Entscheidungen der Nahrungsmittelkommission umzustoßen."

Rollin A. Keyes, das gegenwärtige Haupt der Firma, erklärt, daß die Anschuldigungen Bancrofts gänzlich haltlos seien.

Agitations-Versammlung.

Am kommenden Freitag veranstaltet der Chicago Stamm Nr. 286 vom Unabh. Orden der Rothmänner in Springsguth und Hänels Halle, Ecke Halsted und Willow Straße, eine große Agitationsversammlung, wozu die Mitglieder ihre Freunde nebst Frauen herzlichst einladen. Gute Redner werden zugegen sein, um die Zwecke und Ziele des Stammes zu erklären.

Für gemüthliches Beisammensein und Erfrischungen wird das Komite auf's Beste sorgen.

Konzert im Seward Park.

Morgen Abend 8 Uhr findet im Seward Park, Ecke Elm und Sedgwick Straße, ein von der Woman's Trade Union League veranstaltetes Freikonzert statt. Der Chor der New England Church und der Baritonist Edward W. Blatchford werden Werke von Rheinberger, Mendelssohn, Gounod, Schumann, McDowell u. A. zu Gehör bringen.

Kaisergarten.

Unter dem Namen „Kaisergarten" hat Herr Josef Fallbacher den ehemals Anbach'schen Garten an N. Halsted und Addison Str. neu eröffnet. Die Räumlichkeiten sind vollständig neu hergerichtet worden; eine Konzerthalle, Klubzimmer, ein Damen-Cafe und die Speisewirthschaft, Alles aufs Schönste eingerichtet und nach Fallbachers bewährten Grundsätzen geführt, stehen den Gästen zur Verfügung. Heute und morgen findet Konzert statt, vom kommenden Samstag an jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Droguen

Henry's Zahnpulver, 25c Größe, zu 5c
Bay Rum, ½-Pint, 10c
Mottenkugeln, Pfd. 5c
Air Float Talcumpulver, beste Sorte, zu 10c
Petermans Roach Food, 3 Größen, 35c, 18c und 8c

Candies

Unsere bekannten Cream Caramels, in Chokolade Nuß, VanillaNuß, Layer Creams, Opera oder einfach, die Sorte, wovon Ihr stets mehr wünscht, Separat verpackt od. sortirt, wie Ihr wünscht, das Pfund, 18c

12.75 Nochmals! $18, $20 und $25 handgeschneiderte Anzüge für Männer, 12.75

Letzten Samstag verkauften wir mehr Männer-Anzüge, als an irgend einem anderen Tage des Frühjahrs—wir haben damit den Record gebrochen indem wir 817 Anzüge offerirten zu 12.75—Anzüge, welche wir sonst zu $18, $20 und $25 verkauften. Diese Woche kauften wir von einem hervorragenden Chicagoer Schneider 500 weitere Anzüge, welche gut genug sind, um dieser Partie einverleibt zu werden, denn es sind gute $18 und $20 Werthe. Infolge dieses Einkaufs bieten wir Euch nun die Auswahl aus über 1000 Anzügen, alle unsere eigenen angebrochenen Partien wurden für diesen Verkauf ebenfalls beigefügt. Einfache schwarze und blaue, sowie alle Fancies in Worsteds, Cassimeres und fancy Cheviots dieser Saison, alle Größen und Facons in dieser Partie, einschließlich „Slims" und „Stouts", sowie in jeder gewünschten Farbe und korrekten Facon.

Dies ist Chicagos größter Mai-Verkauf von Anzügen, mit den größten bonafide Ersparnissen für The Fairs Kunden.

Männer- und Knaben-Kleider-Departement, Zweiter Floor.

Hauptquartier für „Fad"-Kleider

Junge Männer, welche etwas Neues wünschen und die allerneuesten Moden haben wollen, welche Kleider wünschen, die in Bezug auf Schnitt und Farben der großen Masse von einfachen und gewöhnlichen Kleidern zu unterscheiden sind; junge Männer welche sich modisch zu kleiden wünschen oder auffallende Kleider tragen wollen, für diese haben wir die einzige Chicago Auswahl in den allerneuesten und modernsten Anzügen. Hübsche Farben, schöne Facons, schöne Novelties, alle Größen und Facons für Männer jeder Körperform, zu 12.50, 15.00, 20.00 und 25.00

3.95 für $5 und $6.50 Werthe in Knaben-Anzügen

Zwei Paar Knickerbocker Hosen mit den meisten dieser Anzüge. Sie sind von reiner Wolle, in grau, braun und fancy Mischungen. In allen Größen, 6 bis 17 Jahre. Sie sind meistens doppelknöpfig. Ein großer spezieller Einkauf. Wir zahlten weniger als die Fabrikpreise. Deshalb zahlt Ihr weniger als der gewöhnliche Retail-Preis, per Anzug, 3.95

$3, $4 und $5 Männer-Oxfords für $2 Main Floor.

Unser glücklicher Einkauf von R. P. Smith & Son's Ueberschuß-Lager von $3, $4 und $5 Oxfords für Männer, bietet Euch eine ausgezeichnete Gelegenheit, Euren Bedarf für die Sommer-Saison zu einer Ersparniß zu kaufen

$2 Männer-Oxfords zu ungefähr h a l b ihres wirklichen Werthes. Eine kühne Behauptung, aber sie ist wahr. Kommt Samstag nach unserer Schuh-Abtheilung für Männer und unsere Preise werden Euch die Oxfords kaufen machen. — Ungefähr 25 Styles zur Auswahl, jedes Paar Goodyear Welts, alle $3, $4 und $5 Werthe, zu $2. $2

Oxfords, Pumps und Ankle Ties für Damen — die neuesten Effekte dieser Saison, in Patent oder mattem Leder, lohfarbiges Kid und Bronze. — Ausschließliche Schuh-Läden verlangen $3.50, deshalb kommt morgen nach der Fair, wo Ihr nicht nur e i n e n D o l l a r s p a r e n könnt, sondern wir haben auch eine bessere Auswahl; unser Preis per Paar, 2.50

Schuhe und Oxfords für Knaben — modische, zuverlässige Schuhe — über bequeme leicht passende Leisten gemacht; diese Schuhe sprechen für sich selbst — per Paar zu 2.00

$2.50 und $3.00 Schuhe, Oxfords und Sandalen für Damen. Muster-Partien von zwei großen Fabriken, für diesen Verkauf von uns erworben. Volle $2.50 und $3.00 Werthe, — zu 1.39

25c Columbia Records für 15c

„Columbia" Wachs Cylinder Records, die immer für 25c und oft für 35c verkauft wurden. Eine vorzügliche Gelegenheit, um sie zu 15c zu erhalten. Orchestermusik, Streichmusik, beliebte Lieder der Jetztzeit, Opernsänger in Eurem eigenen Heim. Eine wundervolle Auswahl der besten Musik für jeden Geschmack. Nie zuvor zu solch einem Preise und jetzt in The Fair (vierter Flur, Musik-Departement), für.................... 15c

Frühjahrs-Verkauf von Sport-Waaren Zweiter Floor

Noch immer tausende von Bargains von dem Peters $115,000-Lager — Katalog für 1909 f r e i

Angel-Geräthschaften

$3 Kalamazoo Steel Bait Casting Rods, ausgestattet mit großer Sorte Neusilber beschlagenem Agate First Guide Agate Tip, große Sorte Neusilberner Zwei-Ring Tie Guides, intermediate; Korkgriff, alle Längen, 1.45
The American Take-down Reels, neue Pivot-Bearing, vierfach multiplying, 60 und 80 Yards lang, Balance Griff, regulärer Preis $2, morgen, 98c
Kildare Bait Casting Line, eine braided leinene CastingLine gemacht aus allerbester Qualität leinenem Gilling Thread, meergrünfarbig, Größen 4, 5 u. 6; 50 Yd. auf Spule 2 verbunden; gew. Pr., per Spule, 45c; per Spule, 25c
Beste braided Sea Island Cotton Line, gemacht aus echtem Sea Island Cotton, 6 Größen, 25 Fuß Hanks, 12 verbunden, gewönl. Preis, per Hank, 8c; zu, per Hank 2c
18c Superior Kidney Baits, neue Akron Trolling Spoons, neue Akron Spinners. Passend für Trolling o d e r Casting. Sortirte Größen. Stück 8c
25c Pflugers Soft Rubber Luminous Casting Minnow mit angemachtem Leader und Swiwel, 12c
Furnished Lines für Pier Fishing, SeaIsland Cotton Line, Carlisle Haken, Egg Float, SplitShot Sinker 3c
5c und 7c fany gestreifte Cork Floats, zu 2c
Echte Nr. 4 Kingfisher Casting Line, Spule, 35c

Baseball-Waaren

Zur Beachtung—Managers von Baseball Clubs warum mehr für Baseballs bezahlen als nöthig? Ihr könnt die gleichen offiziellen $1.25 League Ballen irgend einer Sorte bei uns zu 5.40 per Dutzend kaufen, Stück, 48c
$1.75 Professional Fielders Handschuhe, gemacht aus den feisten schwarzen, tan und Drab Ledersorten, Ledergefüttert, welted Nähte, Leder eingefaßt, Tasche in Handballen, ein weicher, schmiegsamer Handschuh, 1.25
Baseball SweaterCoats, die übrigen von Peters $5 Sorten Coats, 1.75
Roller Skattes f. Knaben u. Mädchen, verstellbar, m. hochfeinen S t a h l-Tops u. Hartholz-Rollen, lederne Fersen- u. Zehenriemen, spez., Paar 18c

$2.45 Union Hardware Co.'s Ball Bearing Roller Skates, verstellbar; beste cold rolled Stahl, Leder Fersen-Riemen, 1.73

Bicycles

Electric Bicycles, 1909 Modell, alle Größen, Shelby nahtlose Tubing, schwarz emaillirt mit them Kopf, Single Tube Tires, zu 15.50
Pullman Bicycles, 1909 Modell, Coaster Brake usw., voll garantirt, $25
Fairview Juvenile Bicycles, f. Knaben u. Mädchen, 24 u. 26-zöll. Räder, 16 u. 18-zöll. Gestell, schwarz emaillirt, Sunburst, rother Kopf, 14.50

Tennis Waaren

Fairview Tennis Ballen, filzüberzogen, sehr leicht, reguläre 30c Ballen, morgen, Stück 19c
Double Court Tennis Netz, 36 Fuß lang, 3 Fuß hoch, Canvas eingefaßt, reg. 1.75 Netz, 1.19

Auto-Waaren

Vacuum Mobile Oel, Sorte A, 5-Gallonen Kanne 2.49
Steering Wheel Horns, 1909 Modell, 1.15
M. & M. vollständige Reparaturausstattung. 59c
Gilbert Tire Covers, alle Gr., 1.95
Diamond Metall Polish, Pf. 38c
Ganz messingene Tail Lampen, 98c

Golf-Waaren

Golf Balls, Kemphall Flyer, True Flite und Arlington, Peters Preis $6 per Dtz.; ungefähr 80 Dtz. übrig, Dtz., solange Vorr., 3.75
Fairview Drivers u. Brassies, 95c
Fairview Irons, alle Facon, 95c
Wir führen ebenso eine vollständige Partie von P. G. Professional handgemachte McGregor, Slazenger u. Caledonia Golf Clubs. Wir zeigen die größten u. neuesten Facons GolfBags, im Preise von 75c bis 10.45.

Uhren-Verkauf Main Floor

18-Größe Lehmann, 7 Jewel garant. Werk, 20 J a h r e Gehäuse — spez. zu 8.50
Nr. 12 Jupiter, Nickel od. Gunmetal Finish Gehäuse, — sehr dauerhaft, zu 1.75

F r e i Mit jeder Lehmann Uhr, die wir diesen Monat verkaufen geben wir absolut f r e i eins von unseren $1.95 goldgefüllten Ribbon Fobs. Mit jeder Jupiter geben wir eine Lederkette oder Guard absolut F r e i

Unsere „Vermont" Uhr zu 95c und „Kismet" zu 1.45 haben keines Gleichen in Uhren zu populären Preisen.

Handwerkzeug: Samstag-Verkauf

Echt- Stillson Schraubenschlüssel, alle Theile garant., 14-zöll. Größe, 79c; 10zöll., 59c
10zöll. Pray's Ratchet Brace, vernickelt, 65c
26zöll. stählerne Handsäge, gute Qualität, 29c
Automatischer Bohrer, mit drei Bohrern, 15c
Set 6 Bohrer, Blaustahl — Double Spurred, 59c
2- oder 2½zöll. gußeiserne Klempner-Scheere, 15c
4- oder 5zöll. stählerne Schraubenzieher, 5c
Nr. 9½ Bailey Block-Hobel, 59c
8- oder 9zöll. Carpenter's Draw Knife, 39c
Nr. 1½ Stahlhammer, 19c
½- oder ¾zöll. Socket Firmer Stemmeisen, 15c
Kombinations „Tool Handle", mit 12 Werkzeugen, für 35c
Nr. 2 Claw Beil, zu 29c
7-zölliger stählerner Kombin. glatte und Block Hobel 15c
7- oder 8zöll. dünne Taper-Feilen od. 6zöll. Mill Feile zu 5c

Hut-Verkauf Main Floor

Die neuen Muster in weichen Hüten zum halben Preise und darunter.

Importirte weiche Männerhüte, etwa 350 von dem bekannten französischen Hutmacher Bimenez weiß, grau u. Tan, lauter diesjährige Frühjahrs-Muster; Musterhüte, Größen 6⅞, 7 und 7⅛, Werthe aufwärts b. zu $5.00, Samstag, 1.35
500 weiche Männerhüte, lauter diesjährige Frühjahrs-Muster, französische graue, olivengrün und London Smoke, Werthe aufwärts bis zu $3.00, zu 1.95
Der Rest einer Musterpartie von Derby Hüten, Werthe aufwärts bis zu $2.00, alle schwarz, nur Samstag zu 75c

Stetson-Hüte
Schwarz- und Farben, weiche und steife, die allerneuesten Modelle, 3.50 bis $10

Lennox-Hüte
The Fair's Special — jeder Hut neu und perfekt, alle Größen und Muster, zu 1.95

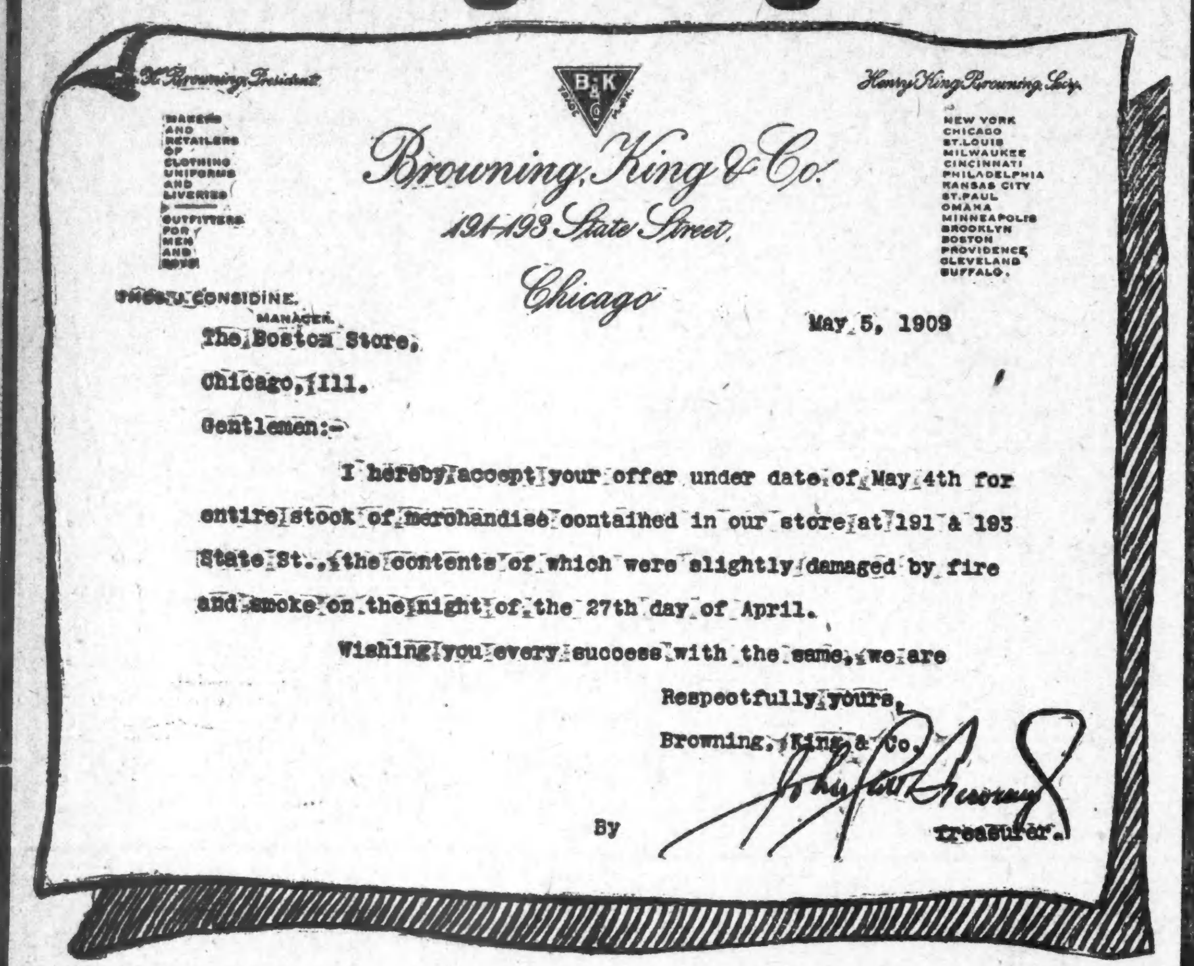
CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Wir können ruhig sagen, daß das Lager in absolut tadellosem Zustand ist, denn das Feuer war auf das Basement beschränkt.

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Wir können ruhig sagen, daß das Lager in absolut tadellosem Zustand ist, denn das Feuer war auf das Basement beschränkt.

Wir kauften das ganze Lager von
Browning, King & Co.


W. Browning, President. Henry King Browning, Secy.
Makers and retailers of clothing, uniforms and liveries. Outfitters for men and boys.
New York, Chicago, St. Louis, Milwaukee, Cincinnati, Philadelphia, Kansas City, St. Paul, Omaha, Minneapolis, Brooklyn, Boston, Providence, Cleveland, Buffalo.
Browning, King & Co.
191-193 State Street,
Chicago
CONSIDINE, Manager.

May 5, 1909

The Boston Store,
Chicago, Ill.
Gentlemen:-
I hereby accept your offer under date of May 4th for entire stock of merchandise contained in our store at 191 & 193 State St., the contents of which were slightly damaged by fire and smoke on the night of the 27th day of April.
Wishing you every success with the same, we are
Respectfully yours,
Browning, King & Co.
By [signature] Treasurer.

Achtet auf die Zeitungen wegen des Verkauftages

Frei! Prachtvolle Souveniers weggegeben! Frei!
Samstag den ganzen Tag mit jedem Einkauf von 50c oder mehr

LAKE VIEW MERCANTILE CO.,
H. C. STRUVE, PRES.
Lincoln und Belmont Ave.

Unser großer fünfter Jahrestag-Verkauf
Bargain-Spezialitäten für Samstag, den 8. Mai

Fancy samenlose Rosinen,—15c Packet ... 10c
LuLu Powder 3 Büchsen für ... 21c
Swifts Pride Waschpulver, 6 Packete für ... 23c
Standard Rasen-Samen, —1-Quart Packet ... 9½c
Bakers Cocoa, — 10c-Büchse für ... 7c
Fancy reife Tomatoes, Nr. 3 Büchse — 3 für ... 27c
Richelieu Catsup — ½ Pint-Flasche ... 18c
Kleider-Percale, dopp. Breite, 10c Waaren, feine Muster, Yd. ... 6¾c
Red Seal Gingham, überall verkauft zu 12½c; eine Partie, per Yard zu ... 9c
Ungebl. Muslin; volle Yd. breit, reg. 8c-Qual., zu ... 4¾c
9-4 ungebleichtes Bettlakenzeug, — extra gute Qualität — die Yard zu ... 15½c
Lein. Handtuchzeug, sehr breit und ganz Leinen, wth. 12½c ... 7¾c

Speziell. Eine Partie Granite emallirte Waare, Saucenpfannen und Kessel, in blau und weiß und grau, werth bis zu 50c; zu ... 19c
Kissen-Bezüge, voll gebleicht und volle Größe, werth 15c, zu ... 9c
Lawn Damen-Kimonos, reg. 25c; für diesen Verkauf ... 11c
Gingham Kinder-Kleider;— 1 Partie wth. bis zu 2.89; Auswahl von Größen 6 bis 14 Jahre ... 98c
200 Dutz. Haarnetze, Gr. 50 bei 50, in allen Farben, sollten 25c bringen, für diesen Verkauf nur ... 9c
24zöll. Haar-Rollen, in allen Farben, mit extra schwerem Netz überzogen, zu ... 21c
12zöll. Haar-Rollen, assortirte Farben, nur ... 7c
Fancy Seide-Band, reine Seide, Nr. 40, 60 und 80, werth bis zu 35c die Yard, zu ... 10c
Damen-Gürtel, assort. Sorten, werth von 25c bis 75, Auswahl zu ... 9c
Wasch-Gürtel mit Perlmutter-Schnallen, zu ... 9c
Andere aufwärts bis ... 50c

Seidene Damen-Handschuhe, doppelte Fingerspitzen ... 39c
Lisle Damen-Handschuhe, — regulär zu 53c ... 25c
Muslin Damen-Korset-Bezüge, alle Größen, nur ... 7c
Männerstrümpfe — echtschwarz, regulär 15c; zu ... 9c
Gerippte Damen-Leibchen, geformt, niedriger Hals, kurze Aermel, extra groß, reg. 25c, zu ... 17c
Gerippte Union Suits für Damen — spitzenbesetzter und Taped Hals u. Aermel, reg. 48c, zu ... 25c
Weißes Lawn, 40 Zoll breit, reg. 18c und 25c; per Yard ... 9½c
Balbriggan Unterzeug für Männer,— Hemden und Unterhosen, reguläre 50c-Sorte ... 35c
Bettdecken; sehr große Sorte, gesäumt, fertig zum Gebrauch, — 1.20 Werthe, zu ... 89c
Seidene Männer-Schlipsen, in hellen und dunklen Mustern, nur ... 5c
Damenstrümpfe, echtschwarz, feinste 19c-Qual., 2 Paar für ... 25c

In der Schwebe.

Das Pachtanerbieten für die Hochbahnen und der Ankauf der Schleife.

Opponirt „Metropolitan".

Dem Publikum werden die üblichen schönen Versprechungen gemacht. — Keine Gefangenenkost-Rechnungsablegeung des Sheriffs erforderlich.

Der Plan zur Verpachtung der verschiedenen Hochbahnen an eine Gesellschaft, welche sich Central Terminal Co. nennt, und zum Ankauf der Hochbahnschleife ist von dem Ausschuß des Pächtersyndikats, Ira M. Cobe, Emile K. Boisot und Samuel Insull, den Vollstreckungsausschüssen der Northwestern-, der Oak Park und der Südseite-Hochbahngesellschaft unterbreitet worden und hat günstige Aufnahme gefunden. Hingegen dürfte der Plan auf Widerstand seitens der Metropolitan-Hochbahn-Gesellschaft stoßen, der er erst unterbreitet werden wird, wenn die Unternehmer genau berechnet haben, was für ein Anerbieten sie den Aktionären dieser Gesellschaft machen können. An dem Widerstand der letztgenannten Gesellschaft sind bekanntlich alle früheren Pläne zur Verschmelzung der Hochbahnen gescheitert. Inzwischen sind die Hochbahnaktien an der Börse gestiegen. Die der Südseitelinien von 56 auf 60. Dem Publikum wird von den Unternehmern, wie stets in solchen Fällen alles Mögliche versprochen, Einführung von Durchzügen, Ausgabe von Umsteigekarten, Ersetzung der Holzböden der Haltestellen an der Schleife durch Glasböden, um die Straßen heller zu machen, besserer Verkehr u. s. w. Alle Forderungen des Stadtrathes in dieser Hinsicht sollen erfüllt werden.

Die neue Gesellschaft will die Hochbahnschleife durch die Ausgabe von Bonds kaufen, welche gleichzeitig die auf der Schleife ruhende Hypothek von $5,000,000 einschließen soll; die Pächter wollen mit $4,000,000 Kapital alle die angedeuteten Verbesserungen ausführen lassen, die Zeichner des Kapitals sollen bevorzugte Aktien erhalten und die eigentlichen Gründer sollen mit gewöhnlichen Aktien für ihre Dienste belohnt werden, was natürlich nicht ausschließt, daß sie von den bevorzugten Aktien so viele erwerben können, wie sie wollen. Die Zinsen der Bonds für den Ankauf der Schleife werden durch den halben Cent für jeden Fahrgast gedeckt, welchen die einzelnen Hochbahngesellschaften jetzt an die Schleifengesellschaft bezahlen.

Die Gesellschaften werden unter dem Anerbieten verpflichtet, unter gemeinsamer Aufsicht ihrer Ingenieure und der der Pächterin die Linien gemäß einer dementsprechenden Uebereinkunft in einen vortrefflichen Zustand zu versetzen u. die Pächterin verpflichtet sich, sie in ebensolchem Zustande nach Ablauf der Pachtzeit wieder abzuliefern. Die Pachtzeit soll erst mit dem Erlöschen der Freibriefe aufhören. Die Oak Parker Hochbahn soll bis zur Stadtgrenze vor Abschluß des Pachtvertrages hochgelegt werden.

Die Central Terminal Co. hat sich erboten, der Südseite-Gesellschaft $300,000 Jahrespacht für 1910 und 1911 zu bezahlen, etwa drei Prozent auf ihre Aktien im Betrage von $10,323,800 in den nächstfolgenden beiden Jahren 3½ Prozent, in den darauffolgenden zwei Jahren vier Prozent, dann fünf Jahre lang zu 4½ Prozent und hernach immer fünf Prozent. Der Northwestern- und der Oak Park-Gesellschaft, welche von denselben Kapitalisten, Blair & Co. in New York, kontrolirt werden, werden vier Prozent auf die $5,000,000 bevorzugten Aktien für 1910 und hernach fünf Prozent angeboten; von 1912 an soll der Betrag allmählich auf insgesammt $350,000 für beide Bahnen steigen. Die Südseite-Gesellschaft hat außer ihren Aktien auch $8,000,000 4½-prozentige Bonds zu verzinsen und muß der Chicago Junction Railroad Co. etwa $90,000 jährlich an Zinsen für den Bau der Kenwooder Zweiglinie bezahlen. Ihre Dividendenzahlungen schwankten zwischen vier und drei Prozent, seit einem Jahre sind infolge des Ausbaues der Zweiglinien die Dividendenzahlungen ausgefallen. Weder die Northwestern- noch die Oak Park-Hochbahngesellschaft hat je Dividenden bezahlt, erstere will aber vom 1. Juli an vier Prozent auf ihre bevorzugten Aktien in der Höhe von $5,000,000 bezahlen. Die Oak Parker Linie hat nie einen Ueberschuß abgeworfen, was die Pächter deren Aktionären bezahlen wollen, geht aus dem Anerbieten nicht hervor, da dieses beide Bahnlinien als ein Unternehmen betrachtet.

Wenn die Direktoren der Metropolitan-Gesellschaft den Vorschlag annehmen, so werden die Aktionäre aller Gesellschaften noch darüber abzustimmen haben. Die Ersparnisse an Betriebs- und Verwaltungsunkosten durch gemeinsamen Betrieb sind so groß, daß die Pächter, wie es heißt, ein feines Geschäft machen dürften.

Die Spielplätze-Direktoren.

Die Sonderparkkommission hat die Aufsicht über die verschiedenen Spielplätze folgenden Mitgliedern übertragen: Max Beutner, Ald. Jones; McLaren, Ald. Clark; Moseley, John Monroe; Holden, Ald. Dailey; Adams, Ald. Reinberg; „Commercial Club", Ald. Beilfuß; „Northwestern Hochbahn", Clarence Buckingham; Orleans, Ald. Taylor; 17. Ward, Ald. Blencoe; Marschall Sweenie, Abraham M. Liebling; Sampson, Ald. Hurt; Wrightwood Ave., Otto C. Schneider; 22. Str., Lorenzo J. Lamson; McCormick, Ald. Capp.

Zolltarif-Notiz
An den Herrn des Hauses

Täglich hört man Gerüchte vom Steigen des Zolltarifs.

Aber hier in Chicago steigt ein gewisser Tarif monatlich ungefähr 5 Prozent.

Wenn das Steigen beibleibt, wird dieser bestimmte Artikel bald als ein Luxus anzusehen sein.

Es ist Steuer auf Ihre Tasche, wenn Sie feste Feuerungsmittel kaufen müssen.

* * *

Der Herr des Hauses sollte sofort handelnd eingreifen.

Er schaffe den Gebrauch fester Feuerungsmittel ab und spare Geld.

Hier ist ein Brennstoff, der keinen Lagerraum wegnimmt — keine Kosten für Hereintragen, nichts mehr von dem ewigen Schaufeln und Arbeiten, um die Küche versorgt zu halten.

Mit Asche, Schlacken, Ruß, Rauch und Schmutz wird aufgeräumt; Alles Abfallstoffe, die die Luft verderben und der Grund beständiger Hausreinigung sind.

Solche Aenderung bringt Gas in Ihrem Heim hervor — das einzige reine Feuerungsmittel.

* * *

Alle diese unnöthigen Kosten, Unannehmlichkeiten und Aerger kann der Herr des Hauses enden!

Denn um einen Kochherd heutzutage zu heizen, ist nur ein Streichholz nöthig.

Keine Sorgen über leere Kohlenkasten mehr, über Ansammlung von Asche, Schaufeln, Hausreinigung u. s. w.

Solch bewunderungswürdiger Kochherd ist aus dem besten Material gemacht, streng erstklassige amerikanische Arbeit, und der Preis eines jeden repräsentirt die ersparenden Einrichtungen, Bequemlichkeiten und besonders starke Konstruktion.

Gerade diese besonders gute Qualität zu mäßigem Preis empfiehlt sich — und diese Thatsachen, von liberaler Garantie gestützt, werden gewiß Ihr Vertrauen für diesen Kochherd gewinnen.

Sie werden überzeugt sein, daß es der richtige Herd für Ihre Küche ist, weil er die Kochstunden halbirt und das Kochen erleichtert — besonders der „Cabinet"-Stil mit erhöhten Backöfen.

Die Gasgesellschaft besorgt Ablieferung, Aufstellung und Verbindung, fertig zum Gebrauch, frei.

P. S. Das Obige bezieht sich auf die „Double Economy Ranges", die von der People's Gas, Light & Coke Company, 155 Michigan Ave., verkauft werden. Wenn Sie nicht in deren nächster Verkaufsstelle vorsprechen können, schreiben Sie gefälligst oder telephoniren Sie an Central 1076 um ihren schön illustrirten Kunstkatalog; er ist gedruckt voll von Auskunft.

Toilette-Artikel
Massage Cream — 39c Jar zu ... 25c
Dressing-Kämme — 19c Werth, zu ... 10c

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Toilette-Artikel
Passion Flower Toilettenseife, — per Schachtel ... 19c
Arnica Zahnseife — Schachtel zu ... 15c

Versäumt die Bargains nicht für Samstag!

Männer-Kleider-Verkauf
Männer und Jünglinge, wißt Ihr daß wir Euch gerade jetzt einen der größten Kleider-Bargains der Saison zu geben in der Lage sind. Wir kauften die ganze Musterpartie von Werner & Sommer, Broadway, N. Y., zu einem Bruchtheil ihres Werthes. Dies ist eine äußerst seltene Gelegenheit für Euch. — Anzüge jeder Art, in modernen Effekten, die sicherlich reißenden Absatz finden werden.
12.50 für Anzüge für Männer u. Jünglinge, reine Worsteds, garant., braun, grau und grün, $18 Werthe.
Männer- u. Jünglings-Anzüge, handgeschneidert, eleg. passend, braun, grau, lohfarb., olives u. fancy Serges, $22.50 Werthe, zu 15.00
18.00 für Anzüge für Männer u. Jünglinge, alle fancy Schattirungen, reg. $25.00 Werth.

Damen-Suits Räumung
Eine so bedeutende Räumung von Coats u. Suits, daß wir überzeugt sind daß sie zum Gespräch der ganzen Nordwestseite wird. Schöne Kleidungsstücke zu ungefähr der Hälfte und weniger als ihr wirklicher Werth. Wir müssen unser riesiges Lager vermindern, und darum geben wir Euch Eure Auswahl von unserem unübertrefflichen Lager von Coats und Suits zu Preisen, die sparsame Käufer sicherlich interessiren werden.
Suits für Damen und junge Mädchen, Panama oder Serges, halb-anschließende Coats, Flare Skirts, $10.98 Werthe ... 5.98
10.98 für Suits f. Damen u. junge Mädchen. Serges, Worsted und Prunella, 36-zöll. halb-anschließ. Coats, reg. Preis, $20.00.
Damen- u. Mädchen-Suits, Worsted, franz. Serges oder satingestr. Prunella, $22.50 Werth, zu ... 14.98

Hübsche Putzwaaren herabgesetzt
Feine Dreßhüte für Damen, neue beliebte Facons, garnirt mit Blumen, Band, Chiffon u. Maline, $5.00 Werth ... $3.25
Schöne Kinderhüte — eine feine Auswahl, zu Preisen die herunter rangiren bis auf ... $1.68

Shirt Waists—Unterröcke
Feathersilk Damen-Unterröcke, volle tiefe Flounce, alle Farben, reg. $2.50 Werth, zu ... $1.48
Bestickte weiße Lawn Waists für Damen, moderne Facons, $1.98 Werth, zu ... $1.25

Schuhe und Oxfords herabgesetzt
Männerschuhe und Oxfords, Patent Colt, Ox blood, Russian lohf. Calf, Velour Calf u. Vici Kid, alle Facons, $3 Werthe, zu $1.95
Damenschuhe, Patent Colt u. lohfarb. Russian Calf, Knöpf- od. Blücherfacon, Tuch- od. Ledertop, schwere oder leichte Sohlen, $3 u. $3.50 Werthe, zu ... $1.98
Damen-Oxfords, Suede, Bronze, Patent Colt, russ. lohfarb. Calf, alle neuen Facons, leichte oder schwere Sohlen, $3.00 und $3.50 Werthe, Paar ... $2.35

Strümpfe — Handschuhe
25c per Paar für schwarze und lohfarbige feine baumwoll. u. Lisle Musterstrümpfe f. Damen, nahtlos, dopp. Absätze u. Zehen.
15c per Paar für schwarze gerippte nahtlose Damenstrümpfe, fein od. schwer gerippt, doppelte Knie, Gr. 5 bis 9½.
50c 75c u. $1.00 p. Paar für schwarze, weiße u. farb. Kayser seid. Damenhandschuhe, dopp. Fingerspitzen.

Drogen für Samstag
Duffy's Pure Malt Whiskey, $1 Fl. ... 69c
Extra speziell! 2 Quart Fountain Syringe, $1.25 Wth., zu ... 63c
Burkharts Vegetable Pills od. Garfield Kopfwehpulver, 25c Gr., zu ... 14c
Fletchers Castoria oder Blutwasser, 35c Größe, zu ... 22c

Silberwaaren
9c für Messer oder Gabeln, — schwer Münzsilber-plattirt, speziell, per Stück ... 9c
9c für Tafel- oder Dessert-Löffel, Rogers' A. 1 Qualität, speziell, per Stück ... 9c
5c per Stück für Theelöffel, Zuckerschalen oder Buttermesser, speziell zu ... 5c

Lokalbericht.

Streik der Lohnkutscher.

Ueber 1000 Mann werden morgen Abend die Arbeit einstellen.

In einer von mehr als 1200 Mitgliedern besuchten Versammlung der Lohnkutscher-Gewerkschaft im Hause 145 Randolph Str. wurde gestern Abend beschlossen, daß morgen die Arbeit in den Betrieben aller Mitglieder des Fuhrherren u Leichenbestatterverbandes die Arbeit niedergelegt werden soll, welche das neue Arbeitsabkommen — $12 für die sechstägige Arbeitswoche und 25 Cents die Stunde für Gelegenheitsfahrten—nicht unterzeichnet haben. Ueber 1000 Mann werden streiken. Die Unternehmer, gegen welche der Streik sich richten soll, erklären, sie würden sich mit Nichtunionleuten behelfen. Gegenwärtig erhalten die Lohnkutscher $12 für sieben Tage und 15 Cents die Stunde für Gelegenheitsfahrten.

Die Gewerkschaft der Frachtverlader hat gestern das Anerbieten der Eisenbahnen das bisherige Arbeitsabkommen zu erneuern, abgelehnt und den Lohnausschuß mit weiteren Unterhandlungen beauftragt. Die Gewerkschaft fordert eine Lohnzulage von 2 Cents die Stunde für Stundenleute und $5 den Monat für monatlich angestellte Leute.

Generalsekretär Olander von der Seeleute-Gewerkschaft reiste gestern in Angelegenheiten des Streiks nach Detroit, Cleveland und Buffalo ab. Nur zwei zum Rhederverband gehörende Boote trafen gestern in Chicago ein, der Dampfer „Gratwick" fuhr am Abend mit einer Nichtunion-Mannschaft ab. Das Gewerkschaftsmitglied Alexander Walsch wurde verhaftet, weil er Boykottzettel an die Thür des Raumes klebte, wo Nichtunionleute angeworben werden.

Infolge der Vermittlung von Mayor Busse findet heute Abend eine Konferenz zwischen Vertretern der Eishändler und Eisfahrer statt. Die Letzteren fordern die Erhöhung der Löhne von $80 und $70 auf $100 und $90 den Monat.

Im Hause 75 Randolph Str. versammeln sich heute die 150 Fahrstuhlbauer, die seit dem 1. Mai bei der Otis Elevator Company streiken. Sie fordern statt $4.75 $5.20 den Tag und für Helfer statt $3.10 $3.40.

Mit zerbrochener Nase wurde Anthony Maloney, 9655 Ave. H, South Chicago, gestern Abend an 96. Str. und Avenue H halb bewußtlos gefunden. Die Polizei schaffte ihn ins South Chicago Hospital. Er sagte, er sei an 94. Str. und Ewing Ave., wo gegen die South Chicago Shipbuilding Co. gestreikt wird, von mehreren Männern überfallen worden. Es sind vielleicht Streiker gewesen, die Maloney für einen Streikbrecher gehalten haben. Maloney ist bei der South Chicago City Railwey Co. angestellt.

Wegen der Ermordung des Nichtunion-Fuhrmannes Harry Teitelbaum sind jetzt acht Männer in Haft genommen worden, und ein neunter, Vincent Karcz, 133 Cleaver Str., der die Schüsse abgefeuert haben soll, wird von der Polizei gesucht. Die gestern Verhafteten sind B. C. Nagawrick, Adam Safafski, John Grataski und Alex Krolikowski. Nagawrickis Verhaftung folgte der Auffindung seines Hutes in der Nähe des Thatortes. Er gestand dann, daß er und die vier Anderen Teitelbaum aufgelauert hätten, und Karcz geschossen hätte. Die Anderen wurden daraufhin verhaftet. Nagawrickis Angaben widersprechen der Identifizirung der vier zuvor verhafteten Streiker Anton Ktajes, Wojciech, Gandutke, Jan Job und Marcel Deraainski durch Teitelbaum. Inspektor Rever glaubt, daß Nagawrickis Erzählung mit einem Plane zusammenhängt, diese Häftlinge loszueisen und ie Schuld einem aufzbürden, der nicht gefunden werden kann. Alle Verhafteten sind Mitglieder einer Bäcker-Gewerkschaft und streiken gegen den Bäckermeister G. Bronsky, 632 Milwaukee Ave. Teitelbaum wurde gestern beerdigt, der Inquest soll am kommenden Dienstag stattfinden.

Stadtförster Prost schilderte der Kommission die Wichtigkeit der Anpflanzung von Schattenbäumen an den Straßen. In der Sitzung wurden auch die ständigen Ausschüsse besetzt; die Vorsteher der wichtigeren sind: Finanz, Beilfuß; Spielplätze, Pfeiffer; Parks, Jensen; Badeplätze, Jones; Stiftungen, Buckingham; Baumanpflanzungen an den Straßen, Reinberg.

Die Kommission beschloß, den Stadtraths-Finanzausschuß um $50 Reisespesen für Ald. Beilfuß zu ersuchen, damit dieser die Stadt auf dem Nationalkongreß für Spielplätze in Pittsburg vertreten kann.

Keine Verrechnung für Gefangenenkostgeld

Der Countyraths-Ausschuß, welcher die Beschwerden der Citizens' Association über die Beköstigung der Insassen des Countygefängnisses durch Sheriff Straßheim untersucht hat, ist seit heute mit der Anfertigung seines Berichtes beschäftigt, den er am Montag dem Countyrath vorlegen will. Der Countyanwalt und Straßheims Anwalt haben dem Ausschuß begutachtet, daß der Countyrath kein Recht habe, vom Sheriff eine Abrechnung über die Beköstigung zu verlangen, doch der Anwalt der Gesellschaft behauptet das direkte Gegentheil. Der Untersuchungsausschuß wird zu Gunsten des Sheriffs berichten, der Countyrath dürfte aber mit dem Beamten, wie verlautet, einen Vertrag abschließen, wonach statt 20½ nur 20 Cents täglich Kostgeld für jeden Gefangenen bezahlt wird.

Das „trockene" Grosse Point.

Grosse Point ist seit heute unter der Fuchtel der Prohibition; vor dem Hause des Pfarrers John Netstraeter von der römisch-katholischen Kirche versuchte eine Schaar Männer und Jungen gestern Abend den Zaun einzureißen, als Kundgebung für des Priesters Eintreten für die Zwangsmäßigkeit. Der Wirth Edward Schaeffer veranlaßte die Leute aber, sich zu entfernen. Die Wirthe hatten ihre Vorräthe bis Mitternacht abgesetzt; nur John Mich versicherte, er werde trotz der Wahl den Betrieb fortsetzen und in den Gerichten um seine geschäftliche Existenz kämpfen. Die Ortschaft büßt $7000 Jahreseinkommen an Wirthschaftslizensen ein, und wird dadurch nahezu bankerott. „Near Beer" dürfte man, wie schon berichtet, auch fernerhin dort bekommen können, und die Zahl der Flüsterkneipen an den Grenzen der Prohibitionsvorstädte und in diesen dürfte nur noch größer werden.

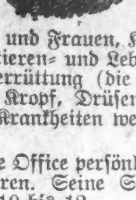
Verpönte Farbe.

Wegen Besitzes oder Verkaufes von wirklicher Butter ähnlich gefärbter Kunstbutter hat Stadtrichter Fry um je $50 gestraft: Margaret Tackman, 513 W. Madison Str.; William Broadwell, 183 Madison Str.; W. Walzer, 1911 W. Madison Str.; Fred. Marhoefer, 1100 Milwaukee Ave., und J. Bell 308 W. Madison Straße.

Dr. Meyers Offerte an die Kranken

Nur ein mäßiger Preis für Medizin.

Dr. Meyer wird alle Kranken und Schwachen, die bei ihm vorsprechen, frei untersuchen und Rath ertheilen, um seine neue Methode bekannt zu geben.



Die Dienste, die Dr. Meyer leistet, bestehen nicht nur in Konsultation, Rath usw., sondern auch in kleinen wundärztlichen Operationen. Bei dem ersten Besuch wird eine gründlicheUntersuchung vorgenommen, u. wenn unheilbar, wird es offen u. freundlich gesagt und auch der Rath ertheilt, das Geld nicht für nutzlose Behandlungen zu verschwenden.

Schwäche bei Männern und Frauen, Katarrh und katarrhalische Taubheit, Bronchitis, Nieren- und Leberleiden, Magenbeschwerden, Nervösität, Nervenzerrüttung (die Folgen der Uebertretung der Naturgesetze), Kropf, Drüsen-Anschwellung und alle Haut- und Eingeweide-Krankheiten werden positiv geheilt durch seine neue Methode.

Dr. Meyer leitet seine Office persönlich. Keine Assistenten, um mit Euch zu experimentiren. Seine Sprechstunden sind täglich von 9 bis 6; Sonntag 10 bis 12.

Des Doktors jahrelange Praxis in allen privaten und geheimen Leiden der Frauen gibt ihm absolutes Vertrauen in allen Fällen, die er übernimmt. Konsultirt ihn, ehe Ihr die Hoffnung aufgebt. Kommt sogleich und laßt den Doktor Euch sagen, was er über Euren Fall denkt, ganz gleich, was andere Doktoren Euch sagen. **„Verlorene Lebenskraft"** schnell wiederhergestellt. Wißt Ihr, daß Ihr nicht mehr der Mann seid, der Ihr sein solltet oder der Ihr waret? Seid Ihr schwach, lahm im Kreuz, besorgt, niedergeschlagen? Wir können Euch heilen und wieder einen Mann aus Euch machen, indem wir jedem Organ neues reiches Blut geben. Wir heilen geheim und billig. Kommt zu uns wegen Vergrößerungen, geschwollenen Drüsen, Haarschwund, Rheumatismus, Wunden, Hämorrhoiden, verlorener Lebenskraft und anderen Gewohnheiten.

Bruch dauernd geheilt, $7.50 — ohne Schneiden.

Dr. OTTO E. MEYER,

Deutscher Spezialist, 84 Adams Straße.

GegenüberThe Fair, Zimmer 53 u. 54. —Benutzt den Fahrstuhl.

Stunden: 9—6; Sonntags 10—12.

difr

It is true, in every sense, that

COLORADO

as a SUMMER RESORT stands high

Ask or send for our beautiful illustrated book, "Colorado"

The Popular Route to Colorado is the

UNION PACIFIC

Every inch protected by Electric Block Signals
The Safe Road to Travel

Dining Car Meals and Service "Best in the World"

FOR RATES AND INFORMATION INQUIRE OF
W. C. NEIMYER, G. A.,
120 Jackson Blvd., Chicago, Ill.

mai7,11

Riesige Mai-Verschleuderung

— von —

Männer- und Damen-Kleidern

Sagt nur: „Anschreiben" und zahlt dann

$1 die Woche.

Unsere $35, $30 u. $25 Suits für Männer u. Damen, alle zu

$14.75

Kosten Euch anderswo $25 bis $35 baar. Jede neueSchattirung und Farbe bei uns. Kauft jetzt und zahlt nach Belieben, da wir das einzige Kredit-Geschäft sind, das Baarpreise beiAbzahlungen gewährt

LE VINE & CO. 210 STATE STRASSE

Offen Samstag Abend.

Nehmt den Elevator. Aenderungen kostenfrei. Zweiter Floor.

Briefkasten.

C. M. — Wo Sie hier echte Indianer-Trophäen kaufen können, vermögen wir Ihnen nicht zu sagen. Zumeist sind derartige Sachen billige Nachahmungen.

Fritz W. — Wie das damit in St. Joe, Mich., gehalten wird, können wir Ihnen nicht sagen, indessen glauben wir, daß selbst unter diesen Umständen dort eine solche Lizens ausgestellt wwerden würde.

John D. — Ueber derartige maschinentechnische Fragen gibt der Briefkasten keine Auskunft. Wenden Sie sich an einen Fachmann oder an eine der Firmen, die Sie unter „Millwrights" auf Seite 2961 des „City Directory" verzeichnet finden.

Felsenburg. — Es gehören dazu keine Vorkenntnisse. Wenn Sie sich melden, werden Sie auf die Liste der Anwärter gesetzt und späterhin benachrichtigt, falls man Ihrer Dienste bedarf. Sie werden dann in der üblichen Weise angelernt und zunächst aushilfsweise beschäftigt werden.

Princeton. — Ein Acre hat 43,560 Quadratfuß, ein Quadratmeter ist gleich (rund) 11 Quadratfuß. — Eine amerikanische Meile ist gleich 1,609 Meter.

Pullman. — Das deutsche Konsulat befindet sich im Corn Exchange Bank-Gebäude, Nordwestecke LaSalle und Adams Str., Zimmer 1405.

C. L. — Soviel uns bekannt, ist jenes Geschäft bis 9 Uhr Abends offen, wenigstens an Samstagen.

Stetiger Leser. — Die Farben sind schwarz-weiß-roth.

J. M. — Wenn Sie sicher gehen wollen, ziehen Sie einen Thierarzt zu Rathe, aber Sie können es ja vorher einmal mit der Anwendung von Theerseife versuchen. Tragen Sie die Seife direkt auf und lassen Sie den Schaum eintrocknen, dann ist mit warmem Wasser nachzuspülen. Selbstverständlich würde dieses Mittel nichts helfen, falls Krätze vorliegt.

J. L. — Sie sind zu einer vollen Monatsmiethe berechtigt, auch wenn der Miether, welcher Ihnen erst am 1. d. M. gekündigt hat, bereits am 10. zieht.

Ed. M., S. Morgan Str. — In diesem Staate erlangen Mädchen mit 18 Jahren die Volljährigkeit.

A. L. 3. — Wie jeder andere Schuldschein bleibt nach dem Gesetz dieses Staates die „Judgment-Note" zehn Jahre nach der Fälligkeit in Kraft. Innerhalb der zehn Jahre kann jederzeit auf Zahlung geklagt werden.

M. A., Hudson Ave. — 1) Sie können die Leute, welche vor Ablauf des Miethsvertrages ausziehen, auf Zahlung der schuldigen Miethe verklagen. Ob dann das Urtheil vollstreckt werden kann, hängt von den Vermögensverhältnissen des Schuldners ab. Das Staatsgesetz schützt den Arbeitslohn eines verheiratheten Mannes bis zum Betrage von $15 die Woche vor Beschlagnahmung, und erlaubt ihm, bewegliches Eigenthum (also auch Geschäftseinrichtung oder Ladenvorräthe) bis zum Werthe von $400 der Pfändung zu entziehen. — 2) Wo ein Miethvertrag auf eine bestimmte Zeit abgeschlossen ist, ist keine besondere Kündigung nöthig.

„Unwissender." — Es wird Ihrem Sohne für die Zukunft sehr dienlich sein, wenn Sie ihn erst für einige Jahre in die Hochschule schicken, ehe Sie ihn die Handelsschule durchmachen lassen. „Was sie in der Hochschule lernen", das läßt sich mit wenigen Worten nicht gut sagen; man bemüht sich in diesen Anstalten, den Schülern ein gewisses Maß von allgemeiner Bildung beizubringen. — Die von Ihnen genannten Handelsschulen gelten alle als in ihrer Art gut.

T. S. — Lassen Sie sich in einer größeren deutschen Buchhandlung, also bei Kölling & Klappenbach, oder bei Kroch & Co., den deutschen Zeitungs- und Zeitschriften-Katalog vorlegen. Darin werden Sie auch Fachschriften für die „Automobil-Industrie" finden, und die Buchhandlung wird gerne welches Blatt immer Sie auswählen mögen, für Sie bestellen.

Ch. S. — Unterricht in der deutschen Sprache wird auf der Nordseite noch in verschiedenen öffentlichen Schulen ertheilt, zum Beispiel in der Franklin-Schule, Ecke Goethe und Wells Straße, in der Newberry-Schule, Ecke Willow und Orchard Straße, in der Arnold-Schule, Ecke Center und Orchard Straße, u. a. m.

W. C. — Es kommt darauf an, von welcher Sorte die „Neuigkeit" ist. Ist die Nachricht von allgemeinem Interesse für die Leser des betreffenden Blattes, so wird dessen Schriftleitung sie mit Vergnügen unentgeltlich veröffentlichen.

E. L. — Da Quecksilber bei einer Temperatur von 40 Grad unter Null gefriert, bedient man sich zur Feststellung höherer Kältegrade des Alkohol-Thermometers; daß in der Alkohol-Flüssigkeit, die man zu diesem Behufe verwendet, kein Wasser enthalten sein darf, liegt auf der Hand. Für wissenschaftliche Zwecke verwendet man meistens das Luft- oder Wasserstoffgas-Thermometer, was aber recht umständlich ist, da man von einem solchen Instrumente die Wärme- oder Kältegrade nicht ohne weiteres ablesen kann, sondern sie jedesmal durch entsprechende Versuche ermitteln muß.

A. W. — Die Geschäftsstelle eines solchen Kassenvereins finden Sie im Zimmer 417 des Ashland Block, N.-O.-Ecke Randolph und Clark Straße. Deutsche Unfall-Versicherungs-Gesellschaften gibt es hier nicht.

„Molder." — 1) Die Geschäftsstelle des Gewerkverbandes der Metallgießer befindet sich Nr. 186 S. Halsted Straße. Dort können Sie auch erfahren, wie hoch die Eintrittsgebühr ist und wann sie erlegt werden muß. 2)) Der Sinn Ihrer Frage ist unklar. Wenn Sie eine Scheidungsklage anstrengen, müssen Sie darin natürlich angeben, wann und wo Ihre Ehe geschlossen worden ist und wo Ihre Gattin sich zur Zeit befindet.

Frau Schw. — Wenden Sie isch mit Ihrer Anfrage sich an die Betriebsleitung der Illinois Centralbahn. Die wird Ihnen Näheres über jenen Selbstmord berichten, oder Sie an den Koroner verweisen können, der die Leichenschau abgehalten hat.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity Gebäude gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Fragen:

Madison Str. — 1) Kein Miether ist berechtigt, vor Ablauf seines Miethvertrages die gemietheten Räumlichkeiten aufzugeben bloß auf den Grund hin, daß das Gebäude ausbesserungsbedürftig ist. Ist jedoch das Gebäude in so schlechtem Zustande, daß es unbedingt unbewohnbar ist, dann hat der Miether das Recht, den Pachtvertrag zu brechen. Ehe er das thut, sollte er aber dem städtischen Gesundheitsamte von dem Stande der Dinge Anzeige machen. — 2) Das Gesetz gestattet dem verheiratheten Manne, bewegliche Habe bis zum Werthe von $400, die er selbst auswählen kann, der Pfändung zu entziehen. — 3) Der Grundbesitzer kann den Miether nicht zwingen, bis zum Ablauf des Miethsvertrages in den gemietheten Räumlichkeiten zu bleiben; er kann jedoch den Miether, falls dieser vor Ablauf des Vertrages zieht, für die Miethe haftbar halten, so lange die Räumlichkeiten innerhalb der Vertragszeit unvermiethet bleiben.

G. Sch., Rhine Str. — Daß Sie auf Grund der Ihnen gemachten Versprechungen eine andere Arbeitsstelle ausgeschlagen haben, gibt Ihnen kein Anrecht auf Schadenersatz gegen den Arbeitgeber. Nur wenn der letztere Ihnen gegenüber kontraktbrüchig geworden ist, können Sie mit Aussicht auf Erfolg ihn verklagen.

L. S. 100. — Niemand ist berechtigt, Kinder den Eltern vorzuenthalten, weil das Kostgeld nicht bezahlt wurde.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Gertrude gegen Walter Murfitt, grausame Behandlung; Johanna gegen Gerelamo Caragrande, Verlassen; Mary gegen Edgar M. Atkins, Verlassen; May gegen Harry E. Gill, Verlassen; Amanda gegen John P. Rundquist, grausame Behandlung; Margaret gegen Peter R. Connolly, Trunksucht; Lillian gegen Frank Schuster, grausame Behandlung; Minnie gegen Paul Jungermann, Verlassen; Minnie gegen Henry Magnus, grausame Behandlung; Bessie gegen Louis Scheuring Verlassen; Catherine gegen Gustav Breitenfeld, grausame Behandlung; Minnie gegen Walter A. Cooley, grausame Behandlung; Roy F. gegen Josephine Harvey, Verlassen; Sadie gegen Fred. Logan Peterson, grausame Behandlung; Annie gegen Joseph Weinfeld, Verlassen; Harriet gegen James Shorter, Verlassen; Fred. E. gegen Bernice Meyers, Ehebruch; Elizabeth gegen Lars E. Larson, Trunksucht; Luigo gegen Carmela Puzzo, Verlassen; Luella gegen William E. Ely, Verlassen; Mabelle gegen Bernard Gray, grausame Behandlung; Elsie gegen Walter R. Cunningham, grausame Behandlung.

Leicht von Fett befreit zu werden.

Ihr könnt ein Pfund per Tag verlieren, ohne Diäthalten, Betäubungsmittel, Patentmedizinen oder ermüdende Bewegungen.

Es ist jetzt so leicht wie das A, B, C für jeden Mann oder Frau, ganz gleich, wie fett er oder sie sein mag, schnell und sicher das Gewicht normal zu machen wie dem Alter und der Höhe angemessen. Keine Patent-Medizinen oder gefährlichen Drogen sind nötig. Keine Hungerkur oder ermüdende Bewegungen. Das Rezept ist sicher. Ihr befindet Euch um 20 Jahre jünger. Ihr könnt essen was Ihr wollt und es schmeckt Euch, Ihr werdet stark und gesund sein, mit Muskeln anstatt Fett und eine glatte, gesunde rosige Hautfarbe haben. Hier ist das Rezept, welches so vielen Damen geholfen hat.

Kauft eine halbe Unze Leronica im Original-Packet, achtet darauf, daß das Siegel unerbrochen ist, thut es in eine halbe Pint-Flasche, fügt 7 Eßlöffelvoll granulirten Zucker hinzu und dann füllt die Flasche mit Wasser. Schüttelt sie bis der Zucker aufgelöst ist. Schüttelt sie jedesmal vor dem Einnehmen. Ihr findet volle Anweisungen für das Mischen und Einnehmen im Innern des Packets. Nichts anderes ist nöthig. Dieses sichere Mittel beseitigt Fett.

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Alm, Gustav, 58 J.; 199 Oak Str.
Beckman, Konrad, 43 J.; 2504 Princeton Ave.
Bucher, Mary, 66 J.; 4503 Armour Ave.
Borsenberg, Henry, 49 J.; 261 Blackhawk Str.
Brot, Annie, 48 J.; 845 W. Wood Str.
Bachmann, Minna, 81 J.; 682 48. Str.
Braun, Fred, 43 J.; 443 Indiana Str.
Colberg, Bertha E., 70 J.; 565 N. Humboldt Str.
Eltman, Frank, 70 J.; 769 Noble Str.
Fischer, William D., 40 J.; 43 Roslyn Pl.
Hirt, Dora L., 73 J.; 393 Clybourn Ave.
Heinking, Edward C., 37 J.; 3947 Prairie Ave.
Israel, Karolina, 50 J.; 1289 N. Ridgeway Ave.
Jeffers, Joseph, 57 J.; 1430 Clybourn Ave.
Kurth, William H., 55 J.; 136 23. Str.
Kranz, Katherine, 83 J.; 831 Clifton Ave.
Kolman, Peter, 4 M.; 1 W. Ainslie Str.
Lochner, Frau Louise, 84 J.; 162 25. Pl.
Linderman, Katherine J., 35 J.; 781 Kedzie Ave.
Linga, Sophie, 52 J.; 718 W. Jackson Str.
Marwitt, Angela, 43 J.; 854 Oakdale Ave.
Mrinzer, Frau Liebe, 78 J.; 141 13. Str.
Peckel, Anton, 55 J.; 1143 N. Oakley Ave.
Schneider, Jakob, 32 J.; 3401 Ridge Ave.
Thies, John, 60 J.; 427 Larrabee Str.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Wm. S. Trautwetter, Anna L. Neuberger, 27, 21.
Anton Jonkel, Mary Chaloupka, 23, 19.
Frank M. Barta, Mary L. Taviss, 28, 20.
Pietro Benedetto, Ermina Gemignand, 21, 24.
George Everette, Maud Long, 42, 28.
John G. Thompson, Della Ruß, 26, 18.
Daniel F. Kelly, Anna C. Kaßsing, 38, 33.
Statutislaw Steinak, Franciszka Kuboconka, 24, 23.
Bernard King, Mary Zipperman, 26, 22.
Joshua Smalley, Mary Stillman, 47, 40.
Edward R. Norwood, May Finzer, 37, 30.
Fred Hetzel, Emma Felix, 22, 23.
Andrew Riftarczek, Maryanna Riftarczek, 23, 18.
Wm. E. Mondschein, Mae McDuald, 26, 18.
Edward Tischart, Bertha Hoff, 22, 22.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Carl T. Borgeson, Anna S. Anderson, 39, 38.
Fred Lagers, Bertha Tukani, 35, 31.
Leroy Shields, Friedericke Soderstrom, 34, 34.
Otto C. Jahns, Lydia Straub, 26, 26.
Pioto Cienznak, Zoßfia Morejda, 26, 18.
Joseph Salerno, Jennie Coronno, 21, 19.
Alesandro Sarno, Grazia Caschetta, 21, 20.
John Klein, Anna Ludas, 23, 22.
Fred G. Melrose, Carrie Morrisse, 27, 24.
Frank Zutauzk, Petra Gech, 25, 30.
Anton Misik, Mary Balko, 25, 19.
Nichola Veselinovic, Anna Lesec, 22, 21.
Joseph H. Roseberg, Mary Freiney, 27, 24.
Bert Rice, Maude A. Hover, 21, 21.
Charles Dildine, Carrie Griffen, 38, 31.
Samuel Korda, Mary Direr, 27, 19.
Leon G. Faulkes, Olga Zawolko, 23, 20.
Joseph Radtke, Mary Barganska, 22, 21.
Jerry Organ, Sylvia Lech, 28, 24.
Peter Polko, Mary Huß, 22, 19.
Patrick Clark, Bridget Murphy, 35, 27.
Holger Mortenson, Edith Hansen, 21, 18.
George Rost, Lillian Ullrich, 26, 24.
Nels Olson, Ida Norrgard, 27, 23.
Leo Bilgard, Kaktie Jablonska, 22, 18.
Herry Mallman, Ida Trimble, 38, 28.
Richard Heß, Amanda Schelip, 33, 34.
Karve Lisouski, Bronislawa Korona, 26, 19.
Harry Simons, Bertha Nathanson, 25, 20.
Louis Mohr, Sarah Greenwald, 23, 20.
Joseph McAvoy, Jeamutt Watson, 28, 22.
James Steel, Anna McCoy, 69, 45.
Wojciek Rogala, Jadwiga Suberla, 23, 21.
Addison Trumpour, Nellie Maney, 35, 24.
Jan Kkaletto, Eva Toplanska, 21, 21.
Theodor Jordan, Hedwig Lussem, 28, 29.
Hermann Goedecke, Rose Mannott, 24, 24.
Harold Packer, Zelda Wadsack, 27, 29.
Antonio De Luca, Mary Field, 23, 20.
Howard Davidson, Maja Anderson, 30, 30.
Frank Suszyn, Kabarzyna Farna, 24, 21.
Junaluska Strandingdeer, Adeline Smith, 29, 32.
John Purdy, Ella Brown, 51, 49.
Franz Hertich, Blanche Neely, 64, 52.
Henry Wiedeman jr., Lillie Sandusky, 30, 27.
Mlle Chorak, Eva Jurasovick, 28, 28.
John Ring, Ovidia Nelson, 32, 24.
David Kermath, Jennie Inglis, 22, 20.
Robert Richard, Augusta Biall, 24, 21.
Charles Ogilvie, Abbie Miller, 27, 28.
Silvester Janazivic, Marcianna Dore, 22, 18.
John Hofhamer, Anna Stober, 23, 21.
Sandy Evans, Fannie Cooper, 30, 33.
Thomas Barton, Wilhelmina Antrim, 21, 18.
Albin Carlson, Mollie Anderson, 32, 28.

— Viele füllen ihr Amt nicht aus, sie bekleiden es nur.

Das Gespräch der Stadt!

Kommt schnell! Der Bankerott-Verkauf geht zu Ende! Kommt schnell!

$40,000.00
Lager von Rogers Stead & Co., größte Wholesale-Händler in Philadelphia, jetzt zum Verkauf zu 23c am Dollar in 252 S. Halsted Str.

500 weitere Kisten sind soeben angelangt, und werden zu
23 Cents am Dollar
verkauft. — Das extra gute Geschäft, welches wir seit dem Eröffnungstage machten, ist der beste Beweis dafür, daß wir dieses feine Lager verschleudern, genau wie wir es anzeigten. Macht Eure Einkäufe bei Zeiten.

Nur noch 10 Tage
um dieses große Lager von Rogers Stead & Co. schnell zu verkaufen. Die Preise der Waaren werden sie schnell räumen, 252 S. Halsted Straße.

252 S. Halsted Str.,
3 Thüren nördlich von Harrison Str.

Samstag, den 8. Mai, punkt 8 Uhr Vorm.

Die Preise wurden noch weiter herabgesetzt
für die Schluß-Räumung dieses großartigen Lagers von Kleidern, Hüten, Schuhen und Ausstattungswaaren während der nächsten zehn Tage, das größte Bankerott-Lager, das je in Chicago auflag.—Ihr solltet diese seltene Gelegenheit nicht versäumen, Waaren zu einem so niedrigen Preis zu kaufen. — Waaren beinahe verschenkt. — Der Verkauf beginnt Samstag, den 8. Mai, um 8 Uhr Vormittags.

Laden offen Abends bis 10 Uhr. **Sonntag den ganzen Tag.**

Um mit sämmtlich übrig gebliebenen Anzüge zu räumen, haben wir sie in solide Partien eingetheilt.

$3.69 in diesem Verkauf sichern Euch einen Anzug, für den andere Läden regulär von $5.50 bis $7.50 verlangen.

$5.65 geben Euch die Auswahl von Anzügen in allen Größen, die völlig von $8.00 bis $9.50 werth sind. Sie werden nicht lange reichen.

$7.48 Zu diesem Preis offeriren wir Euch feine Anzüge die regulär zu von $10.00 bis $12.00 verkauft werden. — Ihr solltet Euch dieselben ansehen.

200 Paar Damen-Schuhe und Oxfords, werth aufwärts bis zu $2.50; jetzt ... **98c**

500 feine Männer-Hüte in allen neuesten Styles, werth bis zu $5.00, Eure Auswahl zu ... **98c**

Alle $2.00 Männer-Hosen zu ... 93c
$3.00 Männer-Hosen zu ... 1.49
$4.00 Männer-Hosen zu ... 1.98
$5.00 Männer-Hosen zu ... 2.48
$2.00 Anzüge für Knaben zu ... 95c
$3.50 Anzüge für Knaben zu ... 1.48
$4.50 Anzüge für Knaben zu ... 1.98
$6.50 Anzüge für Knaben zu ... 2.98

Eine Partie Knaben- und Mädchen-Schul-Schuhe, zum Schnüren und zum Knöpfen, werth bis zu $2.00, in diesem Verkaufe zu ... **95c**

Solide Kalbleder Arbeitsschuhe für Männer, werth $2.50, jetzt zu ... **$1.50**

Feine Dreß-Schuhe für Männer, in Boxcalf und Vici, werth $3.50, jetzt zu ... **$1.98**

$9.45 ist der Räumungspreis für alle neuesten Moden in feinen Männer- und Jünglings-Anzügen, die regulär zu 12.95 bis 14.95 verkauft werden — seht diesen Bargain.

$11.95 für Eure Auswahl von vielen feinen Männer- u. Jünglings-Anzügen der leichtesten Sorte; reg. Preise sind von $15.00 bis $20.00; alle neuesten Schattirungen.

$14.95 Diese Partie umfaßt alle allerbesten $25 und $30 Waaren; es sind die größten je in der Stadt offerirten Werthe.

Feine Damen-Dreß-Schuhe, früher zu 3.50 und 4.00 verkauft, Schnür- oder Knöpfschuhe; ein seltener Bargain; gehen jetzt zu ... **$1.98**

500 Männer-Hüte, in allen Farben und Styles, werth bis zu $2.00, gehen jetzt zu ... **58c**

1000 Kappen für Männer und Knaben, alle Größen und Farben, von 50c bis zu 1.50 werth, (sie werden nicht lange vorhalten), um damit zu räumen, für 19c und ... **25c**

1000 Paar 50c und 75c Ueberhosen und Jumpers für Männer, in allen Farben und Größen, gehen in diesem Verkauf zum Preise von nur ... **39c**

Extra speziell: Unsere sämmtlichen Frühjahr- und Winter-Ueberzieher, von $10 bis $45 werth, sind in drei Partien eingetheilt worden, um damit zu räumen,u. zwar wie folgt **$3.95, $7.95 und $13.95**

252 S. Halsted Strasse,
Drei Thüren nördlich von Harrison Str. Laden offen Sonntag den ganzen Tag.

CULVER MERCANTILE & ADJUSTMENT COMPANY.

Alle Waaren in einfachen Ziffern markirt — Ein Preis für Jedermann. — Waaren bereitwilligst zu jeder Zeit umgetauscht.

Marktbericht.

Chicago, den 7. Mai 1909.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.48—$1.49¼; Nr. 3, roth, $143—$1.47; Nr. 2, hart, $1.29—$1.39; Nr. 3, hart, $1.25—$1.33.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.30—$1.31½; Nr. 2, $1.27—$1.30; Nr. 3, $1.25—$1.30.

Mais, Nr. 2, 74—74½c; Nr. 2, weiß, 75c; Nr. 2, gelb, 74¾—75c; Nr. 3, 73—73¾c; Nr. 2, gelb, 74¾—75c; Nr. 3, 73—73¾c; Nr. 3, weiß, 73½c; Nr. 3, gelb, 74½—74¾c; Nr. 4, 73c.

Hafer, Nr. 2, 52½c; Nr. 2, weiß, 58c; Nr. 3, 52c; Nr. 3, weiß, 56—58c; Nr. 4, weiß, 55—57c; Standard, 58c.

Roggen, Nr. 2, 84c; Nr. 3, 77—81c; Nr. 4, 74—77c.

Gerste. „Malting", 67—69c; „Mixing", 66—69c; „Screenings", 50—69c.

Mehl. Winter-Patents, $5.50—$6.00 das Faß; Roggenmehl, $3.65—$4.00; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $5.35—$5.65; besondere Marken, $6.60—$6.90.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes neues Timothy, $14.50—$15.00; Nr. 1, $13.00—$14.00; Nr. 2, $11.00—$12.00; Nr. 3, $9.50—$10.50; bestes Prairie, $13.00—$13.50; do., Nr. 1, $11.50—$12.50; Nr. 2, $10.00—$11.00; geringere Sorten, $8.50—$10.50.

Timothy-Samen. „Country Lots", $2.50—$5.80.

Kleesamen. „Cash Lots", $7.25—$9.25.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.23
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.53
do.. gereinigt, per 5 Faß	0.54
Terpentin	0.42½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.20—$7.25 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.50—$6.20; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $3.40—$5.75; schwere Kälber, $4.00—$5.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.00—$7.00; Bullen, gute bis ausgesuchte, $4.25—$5.65.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.25—$7.40 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.30—$7.35; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.35—$7.45; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.20—$6.50; „Stags", $3.75—$7.00.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $5.25—$6.90; „Native Ewes", $4.75—$6.75; „Yearlings", $5.75—$7.00; „Native Lambs", $7.25—$9.00.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		$ 0.27
Nr. 1, das Pfund		0.25
Nr. 2, das Pfund		0.23
„Dairies", extra, das Pfund		0.24½
Nr. 1, das Pfund		0.21½
„Ladles", das Pfund		0.20
Packwaare, das Pfund		0.19
Eier—		
Frische Waare ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.20
do., (Kisten eingeschlossen)		0.20½
„Firsts", das Dutzend	0.21	—0.22
„Extras", das Dutzend		0.23
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.13½	—0.14
„Young America", das Pfund	0.14	—0.14½
„Daisies", das Pfund	0.14	—0.14½
Brick, das Pfund	0.10	—0.14
Schweizer, das Pfund	0.13½	—0.15
Limburger das Pfund	0.10	—0.13

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.15½
„Springs", das Dutzend	4.00	—8.00
Hähne, das Pfund		0.10
Truthühner, das Pfund		0.16
Gänse, das Pfund		0.08
Enten das Pfund		0.13
Geflügel (Eisspeicher)—		
Hühner, das Pfund		0.15½
Truthühner, das Pfund	0.18	—0.19
Enten das Pfund	0.11	—0.12
Gänse, das Pfund	0.07	—0.08
Kälber (geschlachtet)—		
50— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.06½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.07½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½	—0.09

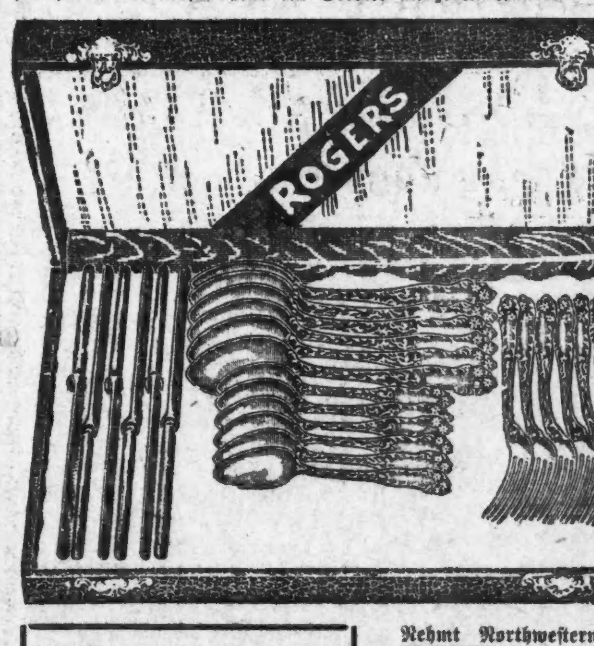
Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, der Bushel	0.75	—2.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.00	—2.50
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.00	—3.00
Bananen, Jumbo, das Bund		1.45
Ananas, die Kiste	2.25	—3.00
Kraut, die Kiste	1.50	—1.75
Gurken, das Dutzend	0.50	—1.15
Kopfsalat, die Kiepe	0.25	—0.50
Blattsalat, die Kiste		0.20
Spargeln, die Kiste	1.00	—3.00
Champignons, das Pfund	0.25	—0.75
Rothe Rüben, der Sack		0.50
Mohrrüben, der Sack	1.00	—1.25
Zwiebeln, der Bushel	0.75	—0.80
Grüne Zwiebeln, die Kiste	0.20	—0.60
Grüne Erbsen, der Bushel	0.75	—1.25
Sellerie, die Kiste	1.50	—5.00
Rüben, die Kiste	0.40	—0.50
Meerrettig, das Bündchen	0.60	—0.75
Rettige, die Kiste	0.50	—0.75
Brunnenkresse, das Dutzend Bündchen	0.10	—0.15
Tomaten, die Kiste	1.50	—2.00
Pfefferschoten, die Kiste	2.00	—2.75
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.15	—0.20
Erdbeeren, 24 Pints	1.00	1.60
do., 24 Quarts	1.50	—3.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Bushel	0.25	—1.00
Wachsbohnen, die Kiste	0.25	—1.00
Trockene Bohnen, auserlesen		2.55
Rothe Nierenbohnen	2.00	—2.05
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.	4.85	—4.90
Kartoffeln, Carladung, der Bushel	0.98	—1.00
do., neue, Florida, das Faß	3.50	—4.25

Morgen=Samstag

Frei! $5000 werth von echtem Rodgers Tafel-Silberzeug wird weggegeben **Frei!**

Mit jedem $15.00-Einkauf geben wir Euch am Samstag eines von diesen prachtvollen 24 Stück Silber-Services (6 Messer, 6 Gabeln, 6 Eßlöffel, 6 Theelöffel). Jedes Stück „Rogers" „A" „A" gestempelt — in der ganzen Stadt für $12.00 verkauft. Nur ein Service an jeden Kunden. Es ist der größte Bargain, der je offerirt wurde. Versäumt nicht, Euch ein Service zu sichern.



Jede Dame in Chicago sollte sich diese wunderbare Offerte zu Nutze machen, denn ein Jeder weiß, daß er für dieses Service überall 12.50 zahlen muß. In vielen unserer früheren Anzeigen sagten wir, daß wir dieses Jahr $50,000 ausgeben würden, um dem Chicagoer Publikum zu beweisen, daß wir unsere Möbel, Teppiche, Rugs und andere Hausausstattungswaaren zu 20 bis 25 Proz. billiger verkaufen, wie andere Läden, und dies ist die Art, wie wir das Geld ausgeben. — Ihr könnt von $3.00 bis $5.00 an jedem Artikel sparen, den Ihr hier kauft. Kommt morgen nach unserem großen Laden und überzeugt Euch, welch' große Ersparnisse Ihr machen könnt, indem Ihr hier Eure Einkäufe macht. — Unser Möbel-Laden ist der best ausgestattete und prachtvollste seiner Art in Chicago.

Offen Abends bis 10 Uhr.

Nehmt Northwestern Hochbahn an der Schleife und steigt ab an der Paulina Str.-Station. Nur 20 Minuten Fahrt!

Liberale Kredit-Bedingungen.

GROSSMAN'S NEW FURNITURE STORE

1120 LINCOLN AVENUE, nahe Belmont Ave.

Baar oder auf Kredit. Baar oder auf Kredit.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Gesuch der Fathauer Co. und Anderer um Bankerotterklärung von Miller Bros.
Elmer E. Crump; Verbindlichkeiten $4,283, Bestände $869.
Charles H. Baker; Verbindlichkeiten $525, Bestände $286.
Isaac Marks; Verbindlichkeiten $4,416, Bestände $4,096.
James J. Werner; Verbindlichkeiten $1,293, Bestände $845.
Stanley J. Posywic; Verbindlichkeiten $1,280, Bestände $185.
James F. Sawyer, Verbindlichkeiten $1,026, Bestände $88.
Bernhard Schrader; Verbindlichkeiten $477, Bestände $671.
Charles L. Bode; Verbindlichkeiten $1,686, Bestände $120.
Alfred Witzig; Verbindlichkeiten $4,278, Bestände $345.
Claude Cook — Verbindlichkeiten, $415.11; Bestände, $91.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

5034 Hermitage Ave., 1-stöck. Frame-Cottage, Louise Wolf, 6027 Hermitage Ave., $1800.
6042 Winchester Ave., 1-stöck. Frame-Cottage, John Getzki, 6409 Lincoln Str., $1800.
1578 Humboldt Blvd., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Mary Cushing, 1426 Troy Str., $6000.
411 Eddy Str., 2-stöck. Frame-Wohnhaus, J. Paster, 2023 Hamilton Ave., $2600.
1402—1404 Hayes Ave., 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude, Frau W. Gloor, 124 Kinzie Str., $18,000.
2665—2667 Huron Str., zwei 2-stöck. Backstein Flatgebäud, Frau A. Johnson, 9321 Kedzie Ave., $9600.
5536 Hermitage Ave., 1-stöck. Frame-Residenz, August Gebe, 5639 Ada Str., $2500.
7319 Adams Ave., 2-stöck. Brick-Residenz; Mackie & Stevens; $4000.
6134 St. Lawrence Ave., 2-stöck. Brick-Flats; C. A. Anderson; $6000.
3151 Union Ave., 2-stöck. Brick-Flats; Christ Herrman; $4200.
2370 Wayne Ave., 2-stöck. Brick-Residenz; James Hansen, $4000.
2372 Wayne Ave., 2-stöck. Brick-Residenz; James Hansen, $4000.
2376 Wayne Ave., 2-stöck. Brick-Residenz; James Hansen, $4000.
913 bis 917 Olive Ave., 2-stöck. Brick-Flats; T. B. Swansen; $4200.
1587 Kimball Ave., 2-stöck. Brick-Wohnhaus; E. A. Thorensen; $4500.
974 bis 976 Hoyne Ave., 3-stöck. Brick-Stores und Flats; L. Schmidt; $12,000.
3893 Winchester Ave., 2-stöck. Brick-Flats; Huberty & Loheiruriti; $5000.
1599 bis 1601 Albany Ave., 3-stöck. Brick-Flats; J. Auhebant; $15,000.
636 Rascher Ave., 2-stöck. Brick-Wohnhaus; John Feid; $5000.
2269 Huron Str., 2-stöck. Brick-Flats; O. B. Johnson; $3500.
2273 Huron Str., 2-stöck. Brick-Flats; Jacobson; $3500.
465 bis 481 22. Str., 2200 bis 2240 Grove Str., 5-stöck. Brick-Waarenhäuser; W. M. Hoyt; $350,000.
4914 Halsted Str., 2-stöck. Brick-Passagier-Station; Grand Trunk Eisenbahn; $20,000.
453 Farwell Ave., 1½-stöck. Frame Printing House; W. Landers; $2400.
7718 Bond Ave., 2-stöck.-Residenz; O. H. Hicks; $3600.
32 bis 37 91. Str., 1-stöck. Konkret-Schulgebäude; Zion Kirchen-Kongregation von South Chicago; $2500.
140 Leavitt Str., 2-stöck. Brick-Store; Albert Wiest, $4500.
2026 Paulina Str., 2-stöck. Brick-Flats; J. Dappen; $5000.
1269 bis 1275 40. Court, vier 1½-stöck. Frame-Cottages; E. Brandl, $7600.
4243 Lakewood Ave., 1139 bis 1145 Morse Ave., 3-stöck. Brick-Apartment; R. Freis; $30,000.
447 Dickens Ave., 2-stöck. Brick-Flats; George Hitzman; $6000.
417 bis 419 14. Str., 3-stöck. Brick-Apartment; S. Weinstein; $20,000.
6519 Jackson Ave., 2-stöck. Brick-Flats; G. Anderson; $3500.
406 bis 410 Wellington Str., 2-stöck. Brick-Flats; F. Popp; $7600.
7718 Marquette Ave., 2-stöck. Brick-Residenz; O. H. Hicks; $3000.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Bartow Ave., 135 F. nördl. von Touhy, Westfront, 40 bei 100; Abraham J. Liebman an John J. Hamann, $1600.
Berwyn Ave., 99 F. östl. von Oakley, Nordfront, 25 bei 124; E. Rudolph an Charles Wagner, $2634.
Euclid Ave., 226 F. nördl. von Granville, Westfront, 30 bei 120; M. G. O'Connor an Christian Hoerman, $1260.
Foster Ave., 411 F. östl. von Southport, Nordfront, 25 bei 130; Adeline Lansing an Lena M. J. Lyon, $9000.
Glenlake Ave., 431 F. östl. von Southport, Nordfront, 33 bei 124; Roy E. Knauer an F. W. Lude, $6100.
Melrose Str., 222 F. östl. von Ashland Ave., Südfront, 24 bei 125; G. Lobitz an Bruno Nowenstz, $3175.
Paulina Str., 175 F. nördl. von Cornelia, Ostfront, 25 bei 125; George W. Girton an Charles Humpeler, $5000.
Wayne Ave., 83 F. nördl. von Berwyn, Westfront, 33 bei 123; Nachlaß von L. C. Vanuzem an Agnes M. Johnson, $1650.
Waveland Ave., Nordostecke Evanston, Südfront, 50 bei 90; Thomas F. McGivern an Gustav H. Rickeman, $2000.
Winchester Ave., 116 F. nördl. von Ainslie Str., Ostfront, 30 bei 152½; A. Thiel an Fred. Goppelt, $1500.
Winthrop Ave., 257 F. nördl. von Lawrence, Westfront, 29½ bei 150; Charles M. Loh an Meta Drewe, $12,500.
Francisco Ave., Südwestecke Belle Plaine, Ostfront, 50 bei 125 u. a. Grundeigenthum; Trustees von Hopkins Academy an Otto Dobroth, $1050.
Tripp Ave., Südostecke Humboldt, Westfront, 50 bei 125; C. M. Kelsey an Emilie Sandstrom, $1500.
Clark Str., 100 F. nördl. von Division, Westfront, 26⅔ bei 149¼; Gustav H. Rickeman an Thomas F. McGivern, $8000.
Erie Str., 120 F. westl. von Dearborn Ave., Westfront, 20 bei 110; Lyman J. Gage an Max Provius, $6200.
Indiana Ave., 50 F. südl. von 23. Str., Ostfront, 49.95 bei 160; Christian Gee an Carrie D. Holland, $1000.

Lokalbericht.

Kleiner Brand.

Räucherkerzen setzen ein Zimmer in Brand.

Ein leerstehendes Zimmer im zweiten Stockwerk des Hauses 6501 Cottage Grove Ave., das vermiethet worden war und vor der Benutzung mit Schwefelkerzen ausgeräuchert wurde, gerieth heute Morgen um 9 Uhr in Brand. Vermuthlich hatten die Kerzen das Holzwerk in Brand gesetzt. Als die Feuerwehr kam, hatten sich die Flammen nach dem hinteren Theile der Apotheke von Waydell & Saunders ausgebreitet und einen Theil der Decke zerstört. Sie wurden dann schnell gelöscht. In der Apotheke entstand ein Schaden von $100, am Gebäude ein solcher von $350. Im dritten Stockwerk wohnen drei Familien, die aber ihre Wohnungen nicht zu verlassen brauchten. Das Gebäude gehört G. L. Brown, 32 Washington Str.

Frau David Rusk, 2425 Lincoln Avenue, bemerkte heute Morgen um 9:30 Uhr, als sie sich mit ihren drei Kindern allein in der einstöckigen Cottage befand, daß die Zimmer sich mit Rauch füllten, eilte auf die Straße und sah, daß ein Theil des Daches in Flammen stand. Nachdem sie die Kinder geholt, gab sie Feuermeldung. Das Dach brannte ab, ehe die Flammen gelöscht wurden, der Schaden beträgt $500. Ein Schaden am Schornstein scheint das Feuer verursacht zu haben.

— Unsere Dienstboten. — Gnädige: „Sie wollen also heirathen, Marie?“ — Köchin: „Ja, gnädige Frau. Es ist doch besser, man wird von einem Mann als von einer Frau seckirt.“

Treffliche Rathschläge.

Verhaltungsmaßregeln für die streikenden Lohnkutscher.

Morgen Abend wollen, wie an anderer Stelle berichtet, etwa 1000 Mitglinder der Lohnkutscher-Gewerkschaft einen Ausstand beginnen, um bessere Arbeitsbedingungen zu erlangen. Der Geschäftsagent der Gewerkschaft, W. J. Gibbons, hat heute die folgenden Verhaltungsmaßregeln bekannt gemacht, die den angehenden Streikern gegeben worden sind:

„Laßt die Leute in Ruhe, die an Eure Stellen treten.

„Sammelt Euch nicht an, sondern bleibt in Bewegung, so lange Ihr im Streikdienst seid.

„Wenn welche von unseren Mitgliedern zur Arbeit zurückkehren, meldet es im Hauptquartier.

„Streitet Euch mit keinem Menschen über den Streik, denn er mag ein im Dienste der Arbeitgeber stehender Aufhetzer sein und Euch reizen wollen, damit Ihr die Achtung des Publikums verliert.

„Haltet Euch von Euren bisherigen Arbeitsplätzen fern, und wenn Euer früherer Arbeitgeber Euch wieder haben will, sagt ihm, daß Ihr kommen würdet, wenn er den Lohnvertrag mit der Gewerkschaft unterzeichnet.

„Stört keine Begräbnisse oder anderen Geschäfte Eurer früheren Arbeitgeber in irgend einer Weise.

„Haltet Euch weg von Wirthschaften und trinkt keine berauschenden Getränke.

„Meldet Euch täglich im Hauptquartier, der Streikausschuß ist dort jederzeit zu finden.“

— Mancher lobt eher die Intelligenz seines Hundes, als die seines Freundes.

Fancy Westen — Flannels und mercerized und Waschstoffe, Größen 32 bis 42, werth bis $3, Auswahl, 1.35.

Rothschild & Company

“S. & H.” Green Trading Stamps FREE — STATE & VAN BUREN STS.

Beginnend nächsten Montag, große spezielle Verkäufe von Spitzen, Stickerei, Schuhen u. Oxfords. Seht Sonntagszeitg.

Zwei Eigenschaften machen unsere Kleider populär: Eleganz und Dauerhaftigkeit

In dem stetigen Bestreben, die Qualität in fertigen Kleidern zu erhöhen, stehen wir an der Spitze. Nur Fabrikanten von nationalem Ruf — solche, deren Erzeugnisse allgemeine Anerkennung gefunden haben wegen ihrer Eigenartigkeit und Eleganz — nur diese sind hier vertreten. Kleider von absoluter Zuverlässigkeit — von Reellität — zu einem Preise, der dem Grundsatz dieses Ladens, die niedrigsten Preise zu offeriren, entspricht — das sind die Kleider, die wir verkaufen.

Anzüge für Männer und junge Mäner, 17.50 — Ein Sortiment, bestehend aus hervorragenden Fabrikaten, die elegantesten Facons und neuesten Farben in Blau, solidem oder fancy Grau, lohfarbig, Olives, weich appretirten Kammgarnen, Cassimeres, fancy Schattirungen in Cheviots oder Velours, keine größere Auswahl von Facons in irgend einem anderen Laden der Stadt zu sehen, jede proportionirte Größe. Wir garantiren eine absolute Ersparniß von $7.50 an jedem Anzug zu....... 17.50

Reine Kammgarn-Anzüge für Männer und junge Männer, reinwollene Stoffe, in der besten Mode geschneidert. Ein Anzug, der sich zufriedenstellend trägt, die Facon behält; grau, braun, grün, seidene Mischungen, blaue Serges, Größen 34 bis 44, starke und reguläre, 15.00

Unsere Partie von 10.50 Männer-Anzüge — Ein ungewöhnlich starkes Item, werth voll den doppelten Preis. Von angebrochenen und höher markirten Partien gesammelt und für schnelle Räumung markirt. Eine volle Auswahl von Größen. Für morgen markirt zu 10.50

$5.00 Beinkleider für Männer, 3.85 — Schlicht oder Peg, reinwollene oder Kammgarn-Stoffe, durchweg mit Seide genäht, die besten Besatzstoffe, Belt Loops und Seiten-Schnallen, perfekt passend, 3.85

Alles für die Knaben zu einem Bargain

Zwei Stücke-Anzüge für Knaben, Größen 7 bis zu 17 Jahren, alle hübsch gemacht, haben zwei Paar Knickerbocker-Beinkleider, in hellen oder dunklen Farben; Coats einfach oder mit Cuffs an den Aermeln; Beinkleider voll geschnitten, großes Sortiment zur Auswahl, einschließlich blauer Serge, nur mit einem Paar Beinkleidern, aber durchweg gefüttert, 3.85

Derby Back Knaben-Anzüge — 5.50; Worsteds und Velours in hellen und dunklen Schattirungen, mit Serge oder Alpaca gefüttert, unterer Theil „faced“, Cuff-Aermel und andere kleine Sachen, welche einen eleganten, kleidsamen Anzug ausmachen — Größen 9 bis 17, zu 5.50

Confirmations-Anzüge f. Knaben — Reinwollene Bule Serges, schwarze Clays und unfinished Worsteds, sehr elegante Facons, speziell für diese Gelegenheit adoptirt, schlichte oder Knicker-Beinkleider, $6.50 Werthe, 4.75

Waschbare Anzüge für Knaben, in allen neuesten Facons — aus verlässigen waschbaren Stoffen — einfacher Kragen und bestickte Facons, alle Größen, 7.00 herab bis 95c

Russische Anzüge für Knaben — Größen 2½ bis zu 8 Jahren, absolut reine Wolle, Emblem am Aermel und Shield Front, patentirter Leder-Gürtel, oder Kombinations-Besatz, mit Matrosen od. Kimono-Kragen, 3.50 Werth, 1.85

Knaben-Reefers, Größen 2½ bis zu 9 Jahren, neuesten Facons, Golf Roth oder fancy Mischungen, nett gemacht und besetzt, $5 Werth, zu 3.85.

HILLMAN'S

STATE & WASHINGTON STS.

Mädchen- und Misses-Kleider

Vier sehr seltene Werthe.

Schulkleider für Mädchen, in all den neuesten Facons und Stoffen. In Jumper-, Dutch Neck-, Dutch-Kragen-Effekten und ganze Kleider, von einfachen u. gemusterten Percales, Madras u. Chambray; haben alle voll plaited Skirts; Größen 6 bis 14 Jahre; speziell für den morgigen Verkauf zu $1

2 und 3 Stück Suits für Mädchen, von Serges, Panamas u. Kammgarnen; Coats sind 30 bis 36 Zoll lang, mit Atlas gefüttert; einige mit Braid u. Knöpfen besetzt; volle Flare Skirts, bis 22.50 werth, morgen für $15

Lange Coats für Mädchen, von fancy gewobenen Coverts, halb anschließende, hüftenlose Modelle; Rücken mit Knöpfen vom selben Stoff garnirt; große Taschen, Gr. 14 bis 18 Jahre; wie abgebildet; 7.50 Werthe, für $5

30zöll. schwarze Broadcloth Jackets für Mädchen, mit Atlas gefüttert, einfachknöpfig, große Patch-Taschen, 14—18 Jahre Größen, speziell für den morgigen Verkauf, für 6.75

1.00 — 5.00

Verkauf von Schleiern und Halstrachten

Ein Schleier-Einkauf f. morgen. Mehr wie tausend Stücke in der Partie, und die reg. Preise sind 25c u. 85c. Partie besteht aus dotted Chiffon Veilings, franz. Net Veilings, Tuxedo Net Veiling, russis. Net-Veilings, Veilings in allen Farben, genügend in schwarz, dotted od. einfachen Maschen, alle 18 Zoll breit, sp. Preis für morgen, Yd 11c

Neue Dutch-Kragen u. Jabots, alles prachtvolle Waaren, von den feinsten St. Gallen Spitzen, neu u. sehr effektreich; die Sorte, für welche Ihr sonst 85c bezahlt — spezieller Preis, das Stück............ 48c

Irische gehäkelte Schleifen, neu, sehr modern, 50c-Sorte, morgen, Stück 25c

Feder-Boas, eine spezielle Partie in den runden und Stole-Effekten; Boas, $8 bis $10 werth, jetzt speziell, das Stück für 4.98

Main Floor

MOELLER & Co.

Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Für Samstag, den 8. Mai.

Zigarren.
„Belle of the Land“ oder „Our Leader“ — reguläre 5c Zigarre — speziell Samstag, 3 für.............. 10c

Ruffled Gardinen
Feine Qualität Ruffled Swiß Gardinen — speziell am Samstag — das Paar zu.............. 25c

Nachtkleider.
In mehreren Styles. Slipover, besetzt mit Spitzen und Band; speziell, Samstag.............. 59c

Strümpfe für Damen.
Echt schwarze baumwollene Damenstrümpfe, gerippter Top; — spez. Samstag, Paar........ 12½c

Halstrachten für Männer.
Reguläre 50c Four-in-hand Ties für Männer — speziell Samstag, für.............. 25c

Nachtkleider.
Nachthemden von gutem Muslin, Yoke hat Clusters von hohlges. Tucks zwischen Reihen von Stickerei Einsatz; speziell Samstag zu.............. 98c

Korset-Schützer.
von Nainsook, Front und Rücken mit Spitzen und Bändern besetzt, speziell Samstag, per Stück zu.. 25c

Damen-Unterzeug.
Jersey gerippte Damen-Leibchen, speziell Samstag.............. 8c

Groceries

Moeller & Co.'s Red Star bestes Patent-Mehl — per ⅛ Faß Sack zu	75c
Fancy California Lima Bohnen, per Pfd	6c
Fancy Japan Reis — per Pfund	6c
Große Santa Clara Pflaumen, per Pfund	8c
Fancy getrocknete Peaches; per Pfund	9c
Große Muscatel Rosinen — per Pfund	9c
Fancy Kaffee, die 28c-Sorte, per Pfund	24c
Quaker Oats — 3 Packete für	25c
German Mottled oder Columbia Seife — sechs Stücke für	25c

Fleisch

Absolut frische Spareribs, Pfd	5¾c
Kleine magere Pork Loines, Pfd.	11¾c
Magere Pork Schulter	9¾c
Vorderviertel Veal, Pfd	6¾c
Hinterviertel Veal, Pfd	9½c
Native Beef Pot Roast, Pfd	9½c
Magere geräuch. Kamstücke, Pfd.	12¾c

Liköre

Kentucky Welcome Bourbon oder John Clark Rye Whiskey, regulär. Preis 2,50; Gallone	1.79
Port, Muscat, Claret oder Catawba Wein, per Gall	58c
24 Flaschen Tafel-Bier — für	65c
Anheuser-Busch Malt — 12 Flaschen zu	89c
9 Uhr Vormittags bis 12 Mittags. ½ Gall. Rye Whiskey und 1 Gall. Calif. Port oder Blackberry — für	1.00

Post- und Telephon-Bestellungen prompt ausgeführt. Telephon: Lake View 5154.

Schwere Prüfung.

Stürzte vor den Augen der Mutter aus einem Hochbahnzugfenster.

Bekanntes Modell.

Das Bild des getödteten Knaben häufig für Reklamezwecke verwerthet. — Der Inquest über den Tod des Professors Scott eröffnet. — Ruck auf Ruck.

Vor den Augen seiner Mutter fiel gestern der vierjährige Paul Maurice Monfort, Nr. 6218 Jefferson Ave., aus dem Fenster eines Zuges der Südseite-Hochbahn auf das Pflaster der 63. Straße und erlitt Verletzungen, denen er bald darauf erlag.

Der Knabe war im ganzen Lande bekannt, da sein Bild die Zierde der Reklamezettel und Anzeigen mehrerer bedeutender Firmen bildet. Er wurde für diese Zwecke von seinem Vater, einem Photographen, verwerthet. Der hat seinen Liebling angeblich in 1000 verschiedenen Stellungen photographirt. Eines der bekanntesten geschäftlich verwertheten Bilder zeigt das Kind, wie es mit Talcum bestreut wird, ein anderes, wie es, mit einem Stück Seife spielend, in einer Badewanne sitzt, ein drittes, wie es lachend mit einem Sicherheitsrasirmesser spielt.

Die Macht der Gewohnheit.

Frau Monfort pflegte seit etwa Jahresfrist sich jeden Nachmittag mit ihrem Söhnchen nach dem Atelier des Gatten zu begeben. Sie bestieg fast stets an Stony Island Ave. den Zug. Der Knabe pflegte ihr voran und in den vordersten Wagen zu laufen, auf den Sitz zu springen, seine Händchen gegen die Fensterscheibe zu pressen und hinauszublicken. So auch gestern. Da das Fenster aber zum erstenmal in diesem Jahr geöffnet war, schoß er, vor den Augen der ihm fast auf dem Fuße folgenden Mutter, kopfüber hinaus und fiel auf das 35 Fuß tiefer gelegene Pflaster.

Die Eltern sind gramgebeugt. Sie befinden sich in ärztlicher Behandlung.

Die Sonde angesetzt.

Gestern wurde der Inquest eröffnet über den Tod des am 29. April in Van Buren und State Straße zwischen zwei Elektrischen zermalmten Professors Hugh M. Scott vom Chicagoer Theologischen Seminar.

Nachdem die Jury etwa ein Dutzend Zeugen vernommen hatte, wurde die Verhandlung auf den 18. Mai verschoben. Aus den Zeugenaussagen ging hervor, daß seit Einführung der neuen Straßenbahnwagen deren Personal sie, vor und hinter der Weiche, die sich auf der Unfallsstätte befindet, auf der „falschen“ Seite zu öffnen pflegte.

Polizist Martin Foley, der an State und Van Buren Straße stationirt ist, sagte aus, daß er die Straßenbahner häufig vor dieser Gepflogenheit gewarnt habe, die seiner Meinung nach früher oder später einen ernstlichen Unfall zur Folge haben müßte.

Dr. O. S. Davis und Graham Taylor, Mitglieder des Lehrpersonals des Seminars, gaben an, daß Professor Scott sich guter Gesundheit erfreute und weder augen- noch ohrenleidend war. Ihre Angaben wurden von einem Sohne des Verblichenen bestätigt.

Graphische Schilderung.

Arthur P. Epperson, Nr. 878 Jackson Blvd., beschrieb, wie Professor Scott seinen Tod fand.

„Ich stand auf dem Trittbrett der zur Fahrt in östlicher Richtung bestimmten Elektrischen und wartete darauf, daß der Schaffner die Thür öffnen sollte. Man mußte den östlich fahrenden Straßenbahnwagen von der Nordseite aus besteigen. Neben mir stand ein anderer Mann. Dann bemerkte ich Professor Scott, der sich bemühte, dicht neben mir auf das Trittbrett zu treten. Da nahte auch schon der andere Straßenbahnwagen. Er näherte sich uns, ohne daß die Warnungsglocke geläutet wurde. Ich bemühte mich, den alten Herrn auf das Trittbrett zu zerren. Ehe ich ihn aber packen und in Sicherheit bringen konnte, hatte ihn die Elektrische erfaßt. Er wurde zwischen dieser und dem haltenden Straßenbahnwagen wohl ein Dutzendmal wie im Kreisel herumgedreht und so festgekeilt, daß der Körper erst zur Erde fiel, als die fahrende Elektrische unseren Straßenbahnwagen hinter sich gelassen hatte.

Wir trugen den Verunglückten auf den Bürgersteig. Nach wenigen Minuten wurde er in einer Ambulanz fortgeschafft. Als der Schaffner endlich die Thür öffnete, theilte ich ihm mit, daß eben ein Mann zwischen den Elektrischen zermalmt worden sei.“

Seine Angaben bestätigt.

Leo P. Cote und Charles W. Storey, Nr. 16 Jackson Blvd., bestätigten, daß man die östlich fahrenden Elektrischen an der Unfallstätte nur von der Nordseite aus besteigen konnte.

Fred Kilroy und James Bailey, der Schaffner und der Motorführer der westlich fahrenden Elektrischen, von der Professor Scott erfaßt wurde, sagten aus, daß sie den alten Herrn nicht gesehen hätten. Den Unfall hätten sie erst, nachdem sie eine Strecke von drei Straßengevierten zurückgelegt hatten, von einem Polizisten erfahren.

Die Hinterbliebenen des Opfers beabsichtigen, die Straßenbahn-Gesellschaft auf Schadenersatz zu verklagen.

Eine Unglücksstätte.

In nächster Nähe der Stätte, auf der Professor Scott seinen Tod fand, ereignete sich auch gestern Abend wieder ein schwerer Unfall.

Zwei Frauen, die im Begriff waren, eine Van Buren Straße-Elektrische zu besteigen, wurden von einem Lastwagen der Joseph Stockton Teaming Company gegen die Wand des Wagens gepreßt:

Die Verunglückten sind:

Rena Segall, eine 19 Jahre alte Putzmacherin, erlitt Verletzungen am Rücken und an den Hüften. Sie wurde in einer Droschke nach ihrer Wohnung, Nr. 495 Ashland Blvd., geschafft.

Mary Nicoll, 30 Jahre alt, die als Dienstbote im Hause Nr. 3442 Maple Ave., Berwyn, Ill., beschäftigt ist, trug Verletzungen an der rechten Schulter davon. Sie begab sich ohne fremde Hilfe heim.

Der Kutscher des Wagens, ein gewisser Albert Hasler, wurde nicht verhaftet. Er betheuerte, daß er den Unfall nicht verhüten konnte, da die Räder des Wagens seitwärts geglitten seien.

Angeblich ein Unfall.

Frau Rose Heßler, Vernon und Hazel Ave., erlitt Mittwoch Abend schwere Brandwunden, an denen sie jetzt in einer Privatheilanstalt zu Wauwatosa, Wis., darniederliegt. Ihr vier Monate altes Töchterchen Marguerite erlitt leichte Brandwunden am linken Arm.

James Dennis, ein früheres Mitglied des Gemeinderathes der Ortschaft Glencoe, behauptet angeblich, daß der Gatte der verunglückten Frau, der als Rechnungsrevisor in Diensten der Illinois-Zentralbahn steht, ihm erzählt habe, seine an religiösem Wahnsinn leidende Frau habe im Wahne, daß der Teufel ihr Hausgenosse sei und ihr einen entsprechenden Auftrag ertheilt habe, die Kleider des Kindes in Brand gesetzt und bei dieser Gelegenheit selbst die schweren Brandwunden erlitten.

Heßler, der sich bei seiner Schwiegermutter in Waukegan befindet, stellte gestern diese Angaben als unwahr hin. Er behauptet, daß es sich im vorliegenden Falle um einen Unfall handle.

Schuldbewußt.

Mißhandelter verzichtet auf die gerichtliche Verfolgung seines Gegners.

Erhielt einen Denkzettel.

Der 26jährige Harry Goldmann, Nr. 276 West Randolph Str., brach gestern Abend in der an W. Madison und Peoria Straße gelegenen Wirthschaft mit dem „Herbergsvater“ Isaak Marks einen Streit vom Zaune. Das Wortgefecht artete in eine Prügelei aus. Marks zog den Kürzeren. In Nothwehr packte er schließlich eine Bierflasche und versetzte dem Gegner zwei wuchtige Hiebe auf den Kopf. Goldmann brach zusammen. Im County-Hospital, wo er Aufnahme fand, wird sein Zustand als besorgnißerregend bezeichnet. Die Aerzte befürchten, daß er einen Schädelbruch erlitten hat.

Da er ausdrücklich auf die gerichtliche Verfolgung seines Gegners verzichtet hat, wurde dieser nicht verhaftet.

Unter hoher Bürgschaft.

Der Musiklehrer Victor Ewerham, der bekanntlich bezichtigt wird, sich an seinen Töchtern Edith und Mae vergangen zu haben, verzichtete gestern vor dem Stadtrichter Hume auf ein Vorverhör. Er wurde unter $50,000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

Niedergestochen.

In der Herberge Nr. 50 Wells Str. wurde gestern Abend die 35jährige Mary Geary, Nr. 171 Illinois Str., von dem Anstreicher Arthur T. Burroughs aus Wilmette im Verlauf eines Streites niedergestochen und lebensgefährlich verwundet.

Steckbrieflich verfolgt.

Die hiesige Polizei ist telegraphisch ersucht worden, auf die Arbeiter Martin Linak und Simon Zoimoizno zu fahnden. Die Burschen haben angeblich gestern Abend in Gary, Ind., einen Mann erschossen und das Weite gesucht. Gerüchtweise verlautet, daß sie einen nach Chicago fahrenden Zug bestiegen haben. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, ihrer habhaft zu werden.

War nicht beabsichtigt.

Polizist Frank Walker machte gestern Abend in der hinter dem Hause Nr. 326 W. Madison Straße Jagd auf eine Horde Strolche, die Straßengänger belästigt hatten. Um sie einzuschüchtern, feuerte er mehrere Schreckschüsse ab. Eine der Kugeln prallte von einem Stein ab und drang George Scott, Nr. 1124 W. Van Buren Straße, in die linke Hüfte. Der Verwundete befindet sich in ärztlicher Behandlung. Die Ausreißer entkamen.

Vollständige Ausstattung für $15.00

Der ungewöhnliche und sofortige Erfolg dieses Von-Kopf-zu-Fuß-Verkaufs ist ein überzeugender Beweis unserer Fähigkeit, auf bequeme Abschlagszahlungen ebenso große Werthe zu bieten, als wie sie anderswo zu Baargeld-Preisen gekauft werden.

Heute und morgen setzen wir unsere Offerte von einer vollständigen Ausstattung, wie unten angegeben, fort, zu $15.00 — jeder Artikel eine garantirte Qualität.

Bezahlt wöchentlich oder monatlich zur Rate von 15 Cents per Tag.

Anzug	$17.50
Hut	2.00
Schuhe	3.00
Hemd	1.00
Binde	.50
Hosenträger	.50
Socken (2 Paar)	.50
	~~$25.00~~
Unser Preis	$15.00

Diese Offerte gilt auch für Damen, und bietet eine wunderbare Gelegenheit zum Ankauf einer hochfeinen $25.00 Ausstattung zu bequemen Abschlagszahlungen, für $15.00.

Auch auswärtigen Lesern kommen diese liberalen Kreditbedingungen zugute. Schreibt um unser freies Muster-Buch.

Offen Abends bis 9 Uhr. — BERNHARD'S 2 BIG STORES — Samstag Abends bis 10 Uhr

166—168—170 West Madison Straße. 131—133 Süd Clark Straße.

— Selbstverständlich. — „Die Herren haben einen Gesangverein? Singen gar täglich?“ — „Natürlich, was thut man sonst in solchem Krähwinkel?“

— Hyperbel. — Unteroffizier (auf dem Waffenrock eines Soldaten ein Speiserestchen bemerkend) „Kerl, entfernen Sie sofort die Kochkunstausstellung von Ihrem Rock!“

SIEGEL COOPER & CO

The Big Store — Chicago's Economy Center

Morgen ist unser jährlicher „blauer Serge Tag in der Männer-Kleider-Sektion

Bei dieser Gelegenheit verkaufen wir blaue Serge-Kleider zu den niedrigsten Preisen des Jahres.

Unsere 12.50 und 13.50 blaue Serge Anzüge verkaufen wir Samstag zu $10. Die besten Werthe in Chicago.

$10

Als wir damit begannen, diesen jährlichen Blauen Serge Tag zu dem größten Verkauf von blauen Serges in Amerika zu machen, waren wir entschlossen, Werthe zu offeriren, welche in keinem anderen Geschäft zu finden sind. Deshalb offeriren wir Anzüge aus unseren 12.50 und 13.50 Partien zu **$10.**

Es sind strikt reinwollene, echtfarbige blaue Serge-Anzüge in einfach-knöpf. Facons. Alle Größen, 34 bis 44. Hübsch gemacht.

In dieser ganzen Partie befindet sich kein einziger Anzug, welcher unter 12.50 verkauft werden würde, ausgenommen am „Blue Serge Tag". Zieht einen dieser Anzüge an —es sind dies die besten Serge Anzüge, welche jemals offerirt wurden zu **$10.**

16.50 blaue Serge-Anzüge für Männer zu 12.75

Ein blauer Serge Anzug für Männer, welche eine bessere Qualität wünschen, als als sie jemals zu 12.50 oder 13.50 kauften. Ein ausgezeichneter 16.50 Werth in extra guter reiner ganzwollener Serge. In allen Größen, 34 bis 42. In den neuesten einfachbrüstigen Facons. — Handgeschneiderte Coats, langer und voller Schnitt. Hosen in Semi Peg Facons. Hübsch geschneidert, gemacht für genaue Männer — 16.50 Werthe. **12.75**

$20 und $22 blaue Serge Anzüge für Männer 14.75

Feinste importirte navyblaue Serge Anzüge in allen Größen von 34 bis 46 inkl. Eine der hübschesten Partien, welche jemals zum Verkauf gelangte.— Wir haben Kleider für Männer von jeder Körperform, schlanke Männer, kurze und korpulente Männer, fette Männer und extra große Männer. Alle Anzüge hübsch geschneidert. Feinstes Alpaca Futter, handgemachte Knopflöcher. Versäumt nicht, diese Anzüge anzusehen, denn es sind keine besseren für's Geld zu haben. Dies sind $20 und 22.50 blaue Serge Anzüge, **14.75.**

$4 blaue Serge Männer-Hosen, 2.95

Blaue Serge-Hosen für Männer, 31 bis 44 Taillen-Maß. Bester reinwollener Serge. Elegant geschneidert, in konservativen oder Peg Top-Modellen, $4 Hosen, für **2.95**

$5 blaue Serge Männer-Hosen, 3.95

Marineblaue Serge-Hosen für Männer. Bessere Sorten, — gute Schneiderarbeit, beste Zuthaten, dies sind hochfeine $5.00 Hosen. — Speziell für diesen Verkauf **3.95**

Räumung des G. C. Barnstead Lagers von Männer-Ausstattungswaaren.

Wundervolle Ersparnisse.

G. C. Barnstead — EXCLUSIVE HABERDASHER

Barnstead war es unmöglich seine Michigan Ave. Lease erneuert zu erhalten, weil das Victoria Hotel-Gebäude niedergerissen wird. Da er gezwungen war umzuziehen, verkaufte er uns dieses neue hochfeine Waaren-Lager zu 50c am Dollar.

Hemden von dem besten import. engl., schottischen und franz. Hemdenstoff. Jeder in einem hübschen Style; fancy Pleated, schlicht und schlicht weiße und Negligee oder steife Busen; — genügend Hemden zur Auswahl. Barnstead's 1.50 und $2 Werthe, zu **85c**

„Town-Made" Hemden; jeder Mann kennt die Marke; in weißen Pleated und schlichtem Negligee; nicht alle Gr. in jeder Partie; alle hochfeine Hemden, spez. für Barnstead gemacht; alle Größen, sehr spez. für diesen Verkauf zu **59c**

Outing Hemden, in mercerized Stoffen und Pongee Seide. Sowohl Kragen Manke Style und befestigter Kragen, 2.50 bis $5 Hemden, gerade f. morgen markirt zum niedrigen Preis von 1.98, 1.49 und **89c**

McHurdee Full Dreß weiße Hemden; tadellos passend; nicht alle Größen in der Partie. Hemden die Barnstead zu $2 das Stück verkaufte; unser Preis morgen nur **89c**

Pajamas von importirtem Percale und Madras. Military Style; spezielle Werthe morgen. Barnstead's Preis 1.50 und 2.50. Unser Preis morgen zu **89c**

Seidene Halstrachten; Auswahl von ganzem Einkauf von Kravatten in Clubs, Ascots, Four-in-hands etc. — Barnstead's Preis 1.50, $1. 75c, unser Preis 50c und **25c**

Nacht-Roben, in militärischen und schlichten Styles; — importirtes fancy Percale und schlichte Farben. Barnstead's Preis $1 bis 2.50; unser Preis 59c und **79c**

An die Wand gedrückt!

Nur noch zwei Tage hier, Samstag und Sonntag, den 8. und 9. Mai.

Das ganze $50,000-Lager

von hochfeinen und modernen Kleidern, Ausstattungswaaren und Schuhen

Nur noch zwei Tage hier, Samstag und Sonntag, den 8. und 9. Mai.

EAGLE CLOTHING CO.

405 O. DIVISION STR., nahe Wells.

Das ganze Lager befindet sich in Händen von Harold D. Culver, Trustee, mit der nachdrücklichen Anweisung, alle Waaren in Baar umzusetzen, einerlei wie groß der Verlust sein mag. — Die Kreditoren in Chicago haben die größten Ansprüche gegen die Eagle Clothing Co. Deshalb haben sich die Direktoren entschlossen, dieses hochfeine Lager in Chicago zu verkaufen, dasselbe wird zu 27c am Dollar verschleudert. — Nur noch 2 Tage hier, Samstag und Sonntag, den 8. und 9. Mai. — Dies ist kein Schwindel! Dies ist ein bona-fide Bankerott-Verkauf. — Laden den ganzen Sonntag offen.

Männer-Anzüge.

Feine Männer-Anzüge, Cheviots und schottische Plaids, Eagle Clothing Co.'s Wholesalepreis $8.00, Verkaufspreis **$2.49**

Schöne Anzüge für Männer und Jünglinge, in Velour finished Cassimeres, in allen Größen, Verkaufspreis **$3.79**

Seide und Satin Dreß-Anzüge in einfachen Karrirungen und Streifen. Eagle Clothing Co.'s Wholesalepreis $10.00. Verkaufspreis **$6.83**

Schwarze Männer-Anzüge in Thibet, Vicunas und unfinished Worsteds, gut genug für die Allerwählerischesten, strikt handgeschneiderte Kleidungsstücke von ganz fehlerlosem Schnitt. Eagle Clothing Co.'s Wholesalepreis $20.00, Verkaufspreis **9.45**

Männer-Anzüge, diese repräsentiren das Erzeugniß der besten Schneider der Welt, ganz mit Seide und Satin gefüttert, haben die unzerbrechliche Front, handgewendeten Kragen u. die berühmte konkave Schulter, und strikt garantirt so gut wie die besten schneidergemachten Anzüge. Eagle Clothing Co.'s Wholesalepreis $22.50. Verkaufspreis **13.95**

Männer-Beinkleider.

Gute Männerhosen. Eagle Clothing Co.'s Wholesalepreis $1.50, Verkaufspreis **59c**

Feine Dreßhosen für Männer. Eagle Clothing Co.'s Wholesalepreis $2.00, Verkaufspreis **95c**

Feine Männerhosen für Sonntags- und Dreßgebrauch; all die neuesten Schattirungen und Muster, strikt reine Wolle. Eagle Clothing Co.'s Wholesalepreis $2.37½, Verkaufspreis **1.85**

Extra feine Dreßhosen f. Männer, in Worsted und fancy Streifen. Eagle Clothing Co.'s Wholesalepreis 4.00 und 4.50, Verkaufspreis **1.95**

Knaben-Anzüge.

Knaben-Anzüge, gut gemacht und in allen Größen. Eagle Clothing Co.'s Wholesalepreis $2.37½, Verkaufspreis **95c**

Der Rest des ganzen Lagers von Knaben- und Kinder-Anzügen, werth von $3.87 und aufwärts, Verkaufspreis **1.85**

Ausstattungs-Waaren

Gutes saisongemäßes Männer-Unterzeug, alle Größen, 37c und 50c Werthe, Verkaufspreis **19c**

Sehr fein geripptes und fließgefüttertes Männer-Unterzeug, in allen Größen. Regulärer 75c und $1.00 Werth. Verkaufspreis **33c**

60 Dutzend extra Qualität blaue Männer-Arbeitshemden, regulärer Preis 69c, Verkaufspreis **37c**

Sehr feine Männer-Dreßhemden. Regul. $1 und $1.50 Werthe, Verkaufspreis **69c**

25 Dutzend feine schwarze Sateenhemden, regul. 75c Werth, Verkaufspreis **39c**

60 Dtzd. gute dauerhafte Männer-Socken, gute Werthe zu 15c, Verkaufspreis **4c**

25 Dutzend extra feine Lisle Männerstrümpfe, regul. 25c Werthe, Verkaufspreis **7c**

35 Dtzd. feine Sommerkappen für Männer und Knaben, werth 50c und aufwärts, Verkaufspreis **17c**

Gute starke Männer-Hosenträger, reguläre 25c Werthe, Verkaufspreis **11c**

Extra feine seidene Männer-Hosenträger, Gummi-Enden, 50c und 75c Werthe, Verkaufspreis **29c**

40 Dutzend Initial Männer-Taschentücher, reguläre 10c und 15c Werthe, Verkaufspreis **4c**

Eagle Clothing Co. von Chicago. Das Lager wird jetzt verkauft in 405 O. Division Str., nahe Wells

Wir verpflichten uns, das Geld für alle obigen Waaren zurückzuerstatten, die nicht ganz befriedigen. Offen bis 10 Abends.

Von der deutschen Kirmeß.

Die Kirmeß, das Kirchweihfest, dessen Ursprung sich in die ältesten Zeiten zurückverfolgen läßt, ist in vielen Gegenden Deutschlands geradezu der Gipfelpunkt des Jahres. Und die alte Anekdote, daß ein Dorfjunge in der Schule auf die Frage nach den kirchlichen Festtagen Kirmeß, Weihnachten und Ostern geantwortet habe, stützt sich nach wie vor auf wirklich vorhandene Anschauungen.

Wie eng es mit der Geschichte, den Sitten und Bräuchen deutschen Volksthums verknüpft ist, das schildert Pfarrer Rudolf Reichhardt in seinem soeben bei Hermann Costenoble in Jena erschienenen Buch „Die deutschen Feste in Sitte und Brauch."

Schon im Mittelalter wurde die Erinnerung an die erste Weihe des Gotteshauses in jedem Jahr mit besonderem Glanz gefeiert. Vor der Kirche wurden jahrmarktähnliche Buden aufgebaut, und war der Gottesdienst zu Ende, so strömte alles zu der Verkaufsmesse heraus, die man Kirchweih-Messe oder kurz Kirmesse nannte. Häufig fiel nun das Andenken an die erste Kirchweihe in eine Jahreszeit, in der der Bauer in Feld und Hof gar viel zu thun hatte, und so wurde denn der alljährliche Gedächtnißtag mit der Gemeinde-Erntefeier verbunden, da ja die von größeren Arbeiten befreite Herbstzeit sich am besten zu Tanz und Lustbarkeit schickte. Auch Züge der altgermanischen Herbstfeiern sind in unserer heutigen Kirmeß aufgegangen, jene feierlichen Fahrten durch den in letzter Pracht prangenden Wald, jene Abschiedstänze in scheidender Sonnenschönheit.

Das Fest ist jetzt vielfach auf einen bestimmten Tag angesetzt; so richtet man sich z. B. in Thüringen nach dem Gallus-Tage (16. Oktober), von dem aus der Kirmeßtag bestimmt wird. Früher war das noch anders. Da hing die Festsetzung des Tages von dem jeweiligen Ende der Ernte ab. Hatte man glücklich die letzten Früchte unter Dach und Fach gebracht, so schickte der wohlweise Ortsvorsteher wohl zu einigen Gemeindegenossen mit der Anfrage, ob die Kirmeß am nächsten Sonntag genehm wäre. Erklärten sich die damit einverstanden, dann sandte er seinen mit großen Nägeln beschlagenen Schulzenstock dem Nachbar ins Haus. Dieser erkannte sofort die Bedeutung und gab ihn an seinen Nachbar weiter, so daß er schließlich durch das ganze Dorf und zurück zum Schulzen wanderte. Nun wußten alle, daß am nächsten Sonntag Kirchweih sei, und ein fröhliches Leben und Treiben, ein Kehren und Scheuern, ein Schlachten und Backen, ein Schmücken und Putzen begann.

Die Kirmeß ist für den Landmann ein Familienfest großen Stils. Söhne, Töchter und liebe Verwandte kehren an diesem Tage im Hause des Bauern ein, und der junge Vaterlandsvertheidiger verzichtet lieber auf den weihnachtlichen Urlaub, um nur gerade zur Kirmeß zu Hause zu sein.

Im Schwarzwald werden am ersten Kirmeßtage die Gräber der Verstorbenen besucht. Der Hofbesitzer muß sein Gesinde während der Kirchweihtage selbst bewirthen. Vom Oberknecht bis zum Hirtenbuben und von der Großmagd bis zum kleinsten Mädchen sitzen sie dann in zwei Reihen als Herren und Damen zu Tische und lassen sich von dem Bauer und der Bäuerin bedienen. Unaufhörlich wird aufgetragen, vom Mittag bis zum Abend, dazwischen wird getanzt und dann wieder gegessen. Von Zeit zu Zeit erheben ein Knecht und eine Magd das Glas und sprechen „Buwr, i bring der's zue", worauf der Angeredete Bescheid thun muß.

Die Genüsse des Magens spielen überhaupt eine große Rolle. Da stehen Speisen und Kuchen auf dem Tisch, daß die Tafeln zu brechen scheinen; auch die ärmste Familie muß ihre reichliche Fleischmahlzeit haben. Den Gästen wird ein Theil des festlichen Mahles in großen Bündeln, den sogenannten „Kirmeß-Bingeln", mit auf den Heimweg gegeben.

In drolligen Aufzügen geht's dann hinaus auf den grünen Anger zu Spiel und Tanz. Der putzige „Baias" (Bajazzo) springt in drolliger Verkleidung voran und theilt mit seiner Holzpritsche Hiebe aus unter die gaffende Jugend; an der Spitze der Burschen marschirt der „Platzmeister", der eigentliche Festordner, dem als Adjutanten der „Platzknecht" folgt, mit bunten Bändern aufgeputzt. So geht's zum Pfarrer und zum Gutsherrn und dann von Haus zu Haus. Jeder gibt nach seinem Vermögen irgend etwas, bald Geld, bald Eßwaaren.

Unter den Spielen steht das Hahnschlagen vornan, wobei ein Mädchen mit dem Dreschflegel einen Gockel erschlagen muß und dann feierlich zur „Hahnbraut" gekrönt wird.

In Schwaben fürt man noch den „Wuthaus" auf, bei dem sich die Paare um eine Stange drehen, an deren Spitze ein Hut, Halstücher und Würste hängen. In früherer Zeit wurde dabei ein Hut mit einer Schnur an der hohen Stange hinaufgezogen, dann unten angebunden, ein Stück Schwamm daran befestigt und angezündet. Darauf tanzte man rings um den Hut bis an ein abgestecktes Ziel, an dem der vorderste Tänzer den geschmückten „Wedel" (Zweig), den er trug, seinem durch Los bestimmten Hintermann gab. Derjenige Tänzer, der den Wedel in der Hand hielt, wenn die Schnur abgebrannt war und der Hut herunterfiel, gewann den Preis.

Ein eigenthümlicher, mit anderen uralten Volkssitten verwandter Brauch ist das Begraben der Kirmeß. Wie man wohl sonst nach der Erbauung eines Hauses als Zeichen der Vollendung zerbrochenes Handwerkszeug in einem Winkel des Baues vergräbt, so werden am Schluß der Kirchweih Symbole der Freude und Ausgelassenheit, ja sogar die Kirchweih selbst begraben. In Hessen gräbt man unter scheinbarem Weinen und Wehklagen an einem abgelegenen Ort ein tiefes Loch und senkt eine Anzahl zerschlagener Flaschen, Gläser, etwas Kuchen, eine Puppe und eine mit Branntwein gefüllte Flasche, die sogenannte Kirmeß-Flasche, hinein.

In Mittelfranken ziehen Burschen und Mädchen mit Musik, Spaten und Schaufeln nach einem Platze. Einer der Knechte stellt sich todt und wird auf einer Bahre getragen, die anderen haben Gefäße bei sich, mit Wein und Bier gefüllt. An Ort und Stelle angekommen, wird eine Grube gemacht, der scheinbar Todte wird hineingelegt und Bier und Wein nachgegossen. Dann führen die Burschen und Mädchen, die geflochtene Weidengerten mit farbigen Bändern tragen, einen Reigen auf, und so „wird die Kirchweih begraben."

— „Was blasen die Trompeten!" räsonirte der Professor, als er durch die vorbeiziehende Militärmusik in seinen Berechnungen gestört wurde.

Jack Johnson, der „Champion", wird am Samstag um 2:30 in meinem Laden anwesend sein. Wollt Ihr ihn nicht von Angesicht zu Angesicht sehen? Tom

Fragt nach dieser Partie von Anzügen

Mein Kleider-Verkäufer sagte zu mir: Herr Murray, es ist schade, diese Anzüge Freitag und Samstag für $10.00 zu verkaufen, wir werden nicht im Stande sein, irgend welche unserer $15.00- und $20.00-Anzüge zu verkaufen. Meine Antwort war: „Kinder, in dieser Weise habe ich diesen Kleiderladen zu einem der größten gemacht. Die besten $10.00-Anzüge der Welt sind stets in diesem Laden zu finden". Ich sagte ihnen auch: „Wenn Ihr einen Mann befriedigt, gebt ihm einen Bargain in einem $10.00-Anzug, wenn er einen Anzug zu $15.00 oder $20.00 wünscht, wird er zum „Tom" kommen. Meine Kleider-Kunden vergessen mich nicht, weil ich sie reell behandele. Wir zwingen Niemand zum Kaufen und wenn Ihr kauft, und die Waaren erweisen sich als nicht gut, so mache ich die Sache recht, falls Ihr gut genug seid, mir Gelegenheit dazu zu geben.

Vergeßt nicht, nach den 600 Anzügen zu fragen, die für Freitag und Samstag angezeigt sind, ebenfalls nach den Hemden zu 95 Cents; Socken zu 6 Cents, Four-in-hand Seiden Scarfs zu 17 Cents, neuen steifen Hüten zu $1.50, „Ducheß" Beinkleider zu $3.00, President Hosenträgern zu 35 Cents. 50 reine Kammgarn-Anzüge zu $10.00, 200 reinwollene echt schwarze, Venetiangefütterte, handgeschneiderte Anzüge zu $10.00. Was die obigen Bargains werth sind, brauche ich Euch nicht erst zu erzählen. Chicagoer wissen, wenn ich Bargains anzeige, es auch wirklich Bargains sind.

Murray
Jackson,
Ecke Clark

Offen Samstag bis 10 Uhr Abends.
Ich nehme Lohn Checks.

Tom

THE WORLD

MILLINERY CLOAKS & SUITS
229-231-233-STATE STREET.

$2.50 für irgend einen garnirten Hut in unserem Laden **$2.50**

Samstag von 8:15 bis 12:30 Uhr Nachm.

Alle unsere prachtvoll garnirten Hüte, über 1800 im Ganzen, jetzt von $3.00 bis zu $12.00 jeder verkauft -- Eure Auswahl am Samstag, von 8:15 Uhr Vormittags bis 12:30 Uhr Mittags, zu **$2.50**

Unsere Schränke sind überfüllt und wir müssen unser Lager sofort reduziren. Kein einziger Hut zurückgehalten. Dieser Verkauf umschließt jeden Hut auf dem Flur, Modelle, Copies und unsere eigenen Entwürfe, Samstag, 8:15 bis 12:30 Mittags. Der Verkauf endet positiv um 12:30. Eure Auswahl... **$2.50**

Verkauf bis 12:30 Uhr Nachmittag beschränkt, da wir unmöglich diese Hüte zu diesem Preis den ganzen Tag verkaufen können.

Spezielle Bargains am Samstag in unsern Dept's. f. ungarnirte Hüte u. Stoffe

$1.29 ungarnirte Hüte, alle Facons und Farben...... **33c**	Banded Matrosenhüte für Kinder, 99c Werth....... **29c**
Fancy Edge rauhe Stroh Braid, alle Farben, 10 Yards, das Stück.............. **9c**	79 Flügeln, in allen Farben.............. **19c**
49c und 79c Blumen, hübsches Sortiment, Bund.... **12c**	75c rauhe Stroh-Braids, in allen neuen Farben, 10 Yards, für.............. **35c**

The World, 229—231—233 State Straße.

Verdächtige Gesellen.

Angeblicher Dieb verhaftet; seine Kumpané sind entkommen.

Die Detektives Butler und Parodi stießen gestern Nachmittag an Larrabee, nahe Oak Straße, auf vier Kerle, die Bündel schleppten. Als die Burschen der Häscher ansichtig wurden, nahmen sie Reißaus und flüchteten in die nächstgelegene Gasse. Die Polizisten nahmen ihre Verfolgung auf und sandten ihnen eine Anzahl blauer Bohnen nach. Einer der Flüchtlinge wurde nach aufregender Hatz festgenommen. Seine Kumpane sind entkommen.

Der Häftling hatte zwei „Sweaters" und eine Schachtel Häkelgarn bei sich, Sachen, die nebst anderen Waaren im Werthe von etwa $50 kurz zuvor der Firma „Chicago Knitting Works", Nr. 244 Division Straße, gestohlen worden waren. Er gab in der Wache an Chicago Avenue an, Patrick Sweeney zu heißen und 38 Jahre alt zu sein. Die Namen seiner Genossen weigerte er sich zu verrathen.

Leset die „Sonntagpost"

Lokalbericht.

Personal-Nachrichten.

— Morgen Nachmittag wird auf dem Friedhof Graceland ein in weiteren Kreisen bekannter Deutscher, Herr Konstantin Botthof, bestattet werden. Herr Botthof kam als junger Mann aus Süddeutschland nach den Ver. Staaten und ließ sich in Philadelphia nieder, wo er geschäftlich und gesellschaftlich lange Jahre eine angesehene Stellung bekleidete. So war er lange viele Jahre Sekretär der Freien Gemeinde und der freien Deutschen Hochschule, eines auf amerikanischen Boden verpflanzten deutschen Gymnasium, aber schon lange ist es her, daß er seinen Nachkommen, die sich in Chicago niedergelassen hatten, hierher folgte. Er war hier als Kanzlist im Gesundheitsamte thätig. Nach ganz kurzer Krankheit hat er im Alter von 78 Jahren dem Tode seinen Tribut bezahlen müssen, betrauert von der betagten Gattin, seinem Sohn, Enkeln und einem großen Freundeskreise. Die Familie wohnt am Buckingham Place.

— Sein 40jähriges Geschäfts-Jubiläum wird morgen, Samstag, der in deutschen Vereinskreisen, besonders bei den Turnern sehr bekannte und mit Recht beliebte Druckereibesitzer Hermann G. Zippe feiern. Am 8. Mai des Jahres 1869 eröffnete Herr Zippe auf dem Grundstücke an der Randolph Str., wo jetzt Powers' Theater steht, seine erste Druckerei. Bei dem großen Brande ging auch sein Jeschäft in Rauch auf, doch gelang es ihm bald, von neuem Fuß zu fassen und sich in der Geschäftswelt eine geachtete Stellung zu erringen und zu behaupten.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei; muß Erfahrung haben. Vorzusprechen nach 6 Uhr Abends. 277 Sheffield Ave.

Verlangt: Sofort: Ein lediger Mann, der Erfahrung in landwirthschaftlichen Arbeiten hat. Nachzufragen zwischen 8 und 9 Uhr Morgens. Superintendent F. Harber, „The Lessing", Surf und Evanston Ave. frjason

Verlangt: Ein guter Scheeren- und Messerschleifer. Wm. Burk Cutlery Co., 275 Fifth Ave.

Verlangt: Starker, zuverlässiger Mann für Produkten Kommission-Geschäft. 114 W. Randolph Str.

Verlangt: Sofort, guter Rockmacher. Kommt fertig zur Arbeit, 1703 W. North Ave.

Verlangt: Ein starker, junger Mann für Wholesale Milchwagen, und einer für Stallarbeit. Nr. 9 East Beethoven Place, nahe Division und Sedgwick Straße.

Verlangt: Guter Junge in Bäckerei. Ecke Elston und N. Albany Ave.

Verlangt: Guter Junge mit etwas Erfahrung im Kuchenbacken; $5 und Board, Anfangsgehalt. 1789 N. Halsted Str.

Verlangt: Porter; Deutscher. 1945 N. Halsted Str.

Verlangt: Barber für Samstag und Sonntag. — 857 W. 31. Str.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 980 N. Western Ave.

Verlangt: Ein alter, englisch sprechender, durchaus nüchterner Mann als Nacht-Clerk für kleines Hotel in Gary, $10 den Monat, Kost und Logis. Nachzufragen: Hotel Garwood, 125 W. Madison Straße.

Verlangt: Wagenschmied-Gehilfe. 2348 Wentworth Avenue.

Verlangt: Ein Eisenarbeiter an Baueisenarbeit. 5926 Ashland Avenue.

Verlangt: Porter, guter, stetiger Mann, einer der Lunch versteht. 157 W. Randolph Straße.

Verlangt: Schneider, erster Klasse Bushelman und Rock-Helfer. 1101 E. 61. Str., nahe Prairie Ave.

Verlangt: Ein guter Porter, der auch Bar tenden kann. 155 W. Randolph Str.

Verlangt: Ein Junge, der das Zigarrenmacher-Geschäft erlernen will, muß auch Ausgänge besorgen. 220 Lincoln Ave., oben.

Verlangt: Junger Mann für Farm-Arbeit. 1303 Milwaukee Ave.

Verlangt: Bäcker, dritte Hand, an Brot und Cakes. 365 West Van Buren Str.

Verlangt: Junge, der an Brot und Rolls arbeiten kann. 735 N. Western Ave.

Verlangt: Barbier; Mittwoch, Samstag und Sonntag; stetig. 288 West Division Str.

Verlangt: Bücher-Ausleger. Zimmer 415, Nr. 56 Fifth Avenue.

Verlangt: Erster Klasse Bushelman für Retail-Store. Sofort anzufragen: 341 Franklin Straße, Lewis Bros.

Verlangt: Junger Mann für allgemeine Arbeit in Bäckerei, Pferd zu besorgen und Orders auszufahren. 573 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mann mittleren Alters, ledig, als Janitorhelfer; gutes Heim für den richtigen Mann. Nachzufragen 1203 Ainslie Ave., Ecke Evanston Ave.

Verlangt: Sofort ein Bushelman, guter Lohn. — 1249 Leland Ave., zwischen Evanston Ave. und Winthrop Avenue. frsa

Verlangt: Junger Mann für Porter. Nach 3 Uhr nachzufragen, 188 South Water Str.

Verlangt: Junger Mann, der tüchtig an Cakes und Rolls ist; guter Lohn für den richtigen Mann. 561 State Straße.

Verlangt: Ein guter Painter und Kalsominer. 365 Sedgwick Str.

Verlangt: Zwei ungarische Carpenter. Nachzufragen sofort: Bauer's Saloon, Clark und Monroe Str., Basement.

Verlangt: Pretzelbäcker; muß gut am Ofen arbeiten können. 1771 Sacramento Ave.

Verlangt: Barkeeper, zur Aushilfe, Freitag 2 bis 6:30, Samstag 11 bis 6 Uhr. 284 S. Franklin Str.

Verlangt: Junger Mann, 18 bis 20, für Porterarbeit. Holzmann & Alter, 178—180 East Madison Str.

Verlangt: Guter Rockmacher für nach Iowa. Zu erfragen Mason & Hanson, 275 Franklin Str.

Verlangt: Zweite Hand an Brot und Cakes. — 502 W. Madison Str.

Verlangt: Bushelmann, sofort. Richard Kamm, 151 Ost Van Buren Str. frsa

Verlangt: Arbeitsmann für einige Tage. 1817 Monticello Ave. Milwaukee Ave. Car.

Verlangt: Guter Saloon-Porter; guter Lohn und Board; Fahrgeld bezahlt. 1762 W. Chicago Ave.

Verlangt: Junger Mann, Saloon und Halle zu reinigen. 1168 W. 12. Str.

Verlangt: Junger Mann um im Store zu helfen. Loehr, 315 Blue Island Ave.

Verlangt: Junger starker erfahrener Bäcker, sofort; $8, Zimmer und Kost; nur nüchterner stetiger Mann braucht sich zu melden. Nachzufragen Frau Riesen, 581 W. 12. Str., 2. Flat.

Verlangt: Lediger Mann um Pferde zu besorgen. Chicago Ave. und Morgan Str., Bäckerei.

Verlangt: Fluff Rug-Weber; erste Klasse Leute. A. Pries, 644 Lincoln Ave. frsa

Verlangt: Guter Mann auf Frucht-Farm; Empfehlungen verlangt. Adresse: J. G. R. Nr. 1, Box 87, St. Joseph, Mich. frsa

Verlangt: Ein frisch eingewanderter deutscher Bäckergehilfe. Sofort anzufragen bei Wenzel Fischer, 556 Root Straße. dofrsa

Verlangt: Guter Tapezierer (20c per Rolle). 436 Thomas Straße, nahe Rockwell Str., 6 Uhr Abends. West Division Str. Car. dofr

Verlangt: Junge, stetige Arbeit, muß Schul-Zertifikat haben; Stückarbeit; südlich von Humboldt Park. Adr.: H. 355 Abendpost. dofr

Verlangt: Schneider für Reparaturarbeit. Frisch Eingewanderter vorgezogen. 681 W. 12. Str., nahe Ashland Blvd. mdofr

Verlangt: Junge von 16 Jahren, die Buchbinderei zu erlernen. 930 Osgood Str. dofr

Verlangt: Bäcker, erster Klasse 2te Hand, verheiratheter Mann bevorzugt; muß nüchtern und zuverlässig sein. J. Papp, Naperville, Ill. —sa

Verlangt: 2 erfahrene Bracemacher. Sofort nachzufragen bei Mr. Rink, 92 Wabash Ave. dofr

Verlangt: Polsterer für stetige Arbeit. 1323 West Ravenswood Park. Telephon: Edgewater 76. 6mai1m

(Fortsetzung auf der 10. Seite).

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Lady Frederick."
Colonial. — „The Merry Widow."
Grand Opera House. — „A Gentleman from Mississippi."
Garrick. — „The Pied Piper."
Illinois. — „The Traveling Salesman."
Marlowe. — „Fra Diavolo."
People's. — „The Orphans' Prayer."
College. — „Is Marriage a Failure?"
Chicago Opera House. — „Mary Jane's Pa."
Studebaker. — „The Catspaw."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 9. Seite).

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Ein starker Junge mit etwas Erfahrung kann sofort Beschäftigung in Bäckerei finden. Livingston Baking Co., 4150 Wabash Ave.

Verlangt: Blacksmith Helfer, der auch am Feuer schaffen kann. 1481—83 Clybourn Ave.

Verlangt: Sauberer junger Mann über 16 Jahre, für Elevator, muß deutsch und englisch sprechen. Store, 247 E. North Ave.

Verlangt: Koch, der sein Geschäft versteht und englisch spricht, guter Lohn. 272 E. Indiana Str.

Verlangt: Ein starker junger Mann der Bäckerei lernen will; einer der etwas Erfahrung hat, vorgezogen. 4930 Ashland Ave.

Verlangt: Junge, polnisch sprechend, in Dry Goods Store. 1046 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Straußen-Färber. F. Strauß, 308 Lincoln Ave.

Verlangt: Bartender; Deutsch-Amerikaner. Adr.: O. K. 59 Abendpost.

Verlangt: Ein Porter, muß auch Lunch-Counter besorgen. Ed. Morris, 146 Fifth Ave.

Verlangt: Ein kräftiger junger Mann zum Flaschen waschen. Nachzufragen 97 Nord Clark Str., 8—9 Uhr Vormittags.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Aelteres Ehepaar, für Hausarbeit; Mann muß Gartenarbeit und Rasenplatz besorgen. O'Neill, 152 East Lake Str., 5. Floor.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Steindrucker und Lithograph sucht Stelle. 1225 S. Ashland Ave. Peter.

Gesucht: Ein junger Mann sucht irgendwelche Arbeit, wo er eine Profession erlernen kann. Bitte selbst vorzusprechen oder brieflich. M. S., 51 Newberry Ave. frsa

Gesucht: Eine gute zweite oder dritte Hand an Brot und Cakes sucht Arbeit. 5327 Bishop Str.

Gesucht: Guter Lunchmann und Porter, der aufwarten kann, sucht Stellung. Adr. L. 547 Abendpost.

Gesucht: Mann, 28 Jahre alt, sucht irgendwelche Beschäftigung. Hendricks, 23 Tell Court.

Gesucht: Deutscher Butcher wünscht sich in Meat-Market einzuarbeiten; sieht nicht auf hohen Lohn. A. M. 985 Abendpost.

Gesucht: Ein erst eingewanderter junger Mann wünscht Beschäftigung irgend welcher Art. Zu erfragen 705 Elk Grove Ave.

Gesucht: Junger, kaufmännisch gebildeter Mann, frisch eingewandert, sucht passende Beschäftigung. Walther, 552 McLean Avenue.

Gesucht: Englisch sprechender Schlosser, 18 Jahre, kann bei Drehbank und Feuer arbeiten, sucht Stelle als Blacksmith. 546 Larrabee Str.

Gesucht: 2ter Bartender, kann Lunch kochen und am Tisch aufwarten, sucht Stelle. Beste Empfehlungen. U. S. 194 Abendpost.

Gesucht: Junger Painter wünscht sich weiter auszubilden in Painterei. 308 Larrabee Straße.

Gesucht: Junger Bäcker sucht Stelle. Nik. Koller, 15744 Corse Ave., Harvey, Jll.

Gesucht: Bäcker, 2te oder 3te Hand an Brot, sucht Stelle. 2522 Emerald Ave.

Gesucht: Zwei Bäcker, erste und zweite Hand an Brot und Rolls, suchen Stelle. 229 West Lake Str. frsa

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot, Rolls und Cakes, sucht Stelle. Joe Huschak, 681 West 20. Str. frsa

Gesucht: Ein guter Wurstmacher, 28 Jahr, wünscht stetigen Platz. 105 Sedgwick Str., Schubert.

Gesucht: Welch deutsches Geschäft kann einen deutschen Herrenkleider-Zuschneider brauchen? In kleinem, feinem Maß-Geschäft. War lange Jahre Zuschneider in Deutschland; bin acht Monate im Lande; spreche etwas englisch; sehe nicht auf hohen Lohn, aber gute Behandlung. Offerten unter L. 595 Abendpost.

Gesucht: Koch sucht Platz Down Town, Café, Lunchkoch, auch für Freilunchbar, sehr sparsam; erfahren. 408 Dearborn Str.

Gesucht: Krankenwärter, beste Empfehlungen, war Oberwärter, sucht Engagement bei nervenkrankem Herrn. 408 Dearborn Str.

Gesucht: Zweite Hand Brotbäcker sucht Stelle. — Adr.: L. 588 Abendpost. frsa

Gesucht: Brotbäcker, selbstständig, mit Erfahrung, wünscht Stelle in kleiner Bäckerei. Adr.: L. 591 Abendpost. frsa

Gesucht: Cakebäcker, gute erste und dritte Hand, sucht Tagarbeit. Adr.: L. 511 Abendpost. mifr

Gesucht: Guter Bartender, anständiger solider Mann, sucht Stellung. Martens, 163 Fremont Str. dfrsa

Gesucht: Ein frisch eingewanderter süddeutscher Polsterer sucht irgendwo Arbeit. Emil Pfau, 780 20. Straße. 6mai1wX

Gesucht: Stallmann sucht stetige Arbeit. — Frank, 3904 Wentworth Ave. mdofr

Gesucht: Junger Mann, Barbier, sucht stetige Arbeit. Kurze Zeit im Lande. Mike, 3904 Wentworth Ave. midofr

Gesucht: Selbstständiger Brot- und Cakebäcker sucht stetigen Platz. Macholdda, 967 S. Washtenaw Ave. midofr

Gesucht: Ein Zuckerbäcker, in Böhmen angelernt, sucht Stelle in größerem Bädergeschäft, als 2. oder 3. Hand. R. Brasda, 1446 — 51. Str., 1. Flat. midofr

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Lunchman im Saloon. Mueller, 117 Wells Str., Apotheke. di—fr

Farmer, wenn Ihr Arbeiter braucht, bitte meldet oder schreibt 509 Milwaukee Ave. 1mai,1m,X

Gesucht: Schuhmacher sucht Arbeit für Reparaturen. Mike, 3904 Wentworth Ave. mdofr

Gesucht: Ein fleißiger, junger Mann sucht stetige Stelle als dritte Hand an Brot. 207 Clybourn Ave. dofrsa

Gesucht: Erfahrener Bäckerjunge, 17 Jahre alt, sucht Stelle. Nachzufragen: Frank Hanslofer, 793 Blue Island Avenue. dofr

Gesucht: Barkeeper, mit langjähriger Erfahrung, spricht englisch, deutsch und skandinavisch, will auch Lunchcounter und Porterarbeit besorgen, sucht Stelle. Adr.: W. 272 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Deutsches Mädchen, muß sauber und fleißig sein. 980 Wells Str., Laden.

Verlangt: Deutsche Mädchen, von 14 bis 17 Jahren, zum Aufziehen von Perlen: Lohn $3.50 bis $4.50. 40 Dearborn Str., Zimmer 320.

Verlangt: Eine gute Näherin bei Kleidermacherin. 505 N. Clark Str., 2. Floor, Mittelglocke.

Verlangt: Mädchen in der Buchbinderei. 900 Osgood Straße. dofr

Verlangt: Eine erfahrene Verkäuferin in einem Cloak Store, die deutsch und englisch sprechen kann. M. Jacobson, 244 Ost North Ave. dofrsa

Verlangt: Gute Handnäherinnen und Maschinenmädchen an Kleidern. Stetige Arbeit. Ecker, North Robey und Thomas Str. 6mai,1wX

Verlangt: Mädchen, erfahrene Kunstblumenmacherinnen; sowie Lehrmädchen. Kommt sofort. Bishop & Rosen, 346 W. North Ave. dofr

Verlangt: Erfahrene Waist- und Skirt-Arbeiterinnen. 3658 Grand Boul., Zimmer 5. dimidofrsafon

Verlangt: Damen, stetig oder Abends zu Hause, Stamping, $1.50 per Dtzd. 39 S. State Str., R. 812. 4mai,1wX

Verlangt: Hand-Stickerinnen, hier zu arbeiten. Columbus Shirt Co., 120 Market Str. 4mai,1wX

Verlangt: Maschinen-Mädchen, an Kniehosen. 862 N. Winchester Ave. 1mai,1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Drei erfahrene Mädchen, Korsets auszubessern. Nachzufragen in der Office des Superintendenten, auf dem 9. Floor.
Marshall Field & Co., Retail.

Verlangt: Erster Klasse Aermelmacher und Draper, sowie Finishers und Lehrmädchen. C. H. Phair, 1307 Masonic Temple.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Coats. 12 Hamburg Str., nahe Robey.

Verlangt: Mädchen in Bäckerladen. 35 Thomas Str.

Verlangt Lehrmädchen bei Kleidermacherin, mit Kost und Logis; muß bei leichter Hausarbeit mithelfen. 1572 Ogden Ave.

Verlangt: Erste Maschinen Taschen-Näherinnen, Edging Armlöcher, sowie Mädchen an Tack und Lapel Maschinen an Männerröcke. 47 Brigham Str., zwischen Paulina und N. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für 6 oder 8 Stunden täglich in Fabrik, Stückarbeit, stetig; südlich von Humboldt Park an Chicago Ave. Adr.: L. 589 Abendpost. frsafon

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen auf Kinder aufzupassen und bei Hausarbeit zu helfen. 390 W. Fullerton Ave., Paint Store.

Verlangt: Erfahrene Business-Lunchköchin. 53 East Congreß Straße.

Verlangt: Nettes junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. Johnston, 1835 E. Belmont Avenue. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in Familie. Mrs. R. Weis, 1086 Seminary Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können; guter Lohn, Empfehlungen erforderlich. B. J. Loewenthal, 4632 Michigan Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, ungefähr 15 oder 16 Jahre alt. Sofort zu erfragen 78 Center Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 Kinder. 1326 Armitage Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, das kochen kann. $6. 294 Ost North Ave.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau als Haushälterin. 474 Castello Ave., Ecke Hancock, 3 Blocks nördlich von Armitage. ffafon

Verlangt: Ein englisch sprechendes Mädchen oder Frau für Zimmerarbeit im Hotel, $20 den Monat, Kost und Logis. Hotel Garwood, 125 W. Madison Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 46 Potomac Ave., 2. Flat. Raieff.

Verlangt: Aeltere Frau bei einer alten Dame, kleine Haushaltung. 795 Burling Str.

Verlangt: Deutsche Frau um in Homebäckerei und Küche mitzuhelfen. Guter Lohn. 1244 Bryn Mawr Ave., Edgewater.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei 4 Erwachsenen. 530 Orchard Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 95 Webster Ave.

Verlangt: Gutes, deutsches Mädchen, für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen Samstag Morgen. 1504 Dakin Str., Flat 2.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen: 478 N. Hoyne Ave., Flat 1.

Verlangt: Eine Frau, die waschen und bügeln kann. 561 Cleveland Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 497 La Salle Ave.

Verlangt: Gute Köchin und ein Dining Room Mädchen, sofort. 23 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. 1030 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 684 E. 48. Place.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, etwa 15 Jahre alt. 336 Racine Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, um in der Hausarbeit mitzuhelfen. 731 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen als Kindermädchen für ein sechs Jahre altes Kind. 4245 Drexel Boul. frsa

Verlangt: Haushälterin mittleren Alters in Wittwersfamilie, muß waschen und flicken; gutes Heim. Vorzusprechen Sonntag oder nach 5 Uhr Montag. 1188 Maplewood Ave., 1. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie von drei erwachsenen Personen. 291 Milwaukee Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie; Flat. 1847 Arlington Place, Heimann.

Verlangt: Eine Waschfrau, um Wäsche außer dem Hause zu waschen. Anzufragen im Restaurant 532 Fulton Str., Ecke Ashland Ave.

Verlangt: Eine Frau, um in der Küche mitzuhelfen und Mittags am Tisch aufzuwarten. 532 Fulton Str., Ecke Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für Lunchroom, keine Sonntagarbeit. Anzufragen: 238 S. Halsted Straße, 3. Floor.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; braucht nicht gute Köchin zu sein, nur ehrlich. Mrs. A. G. Dupuis, 1929 Melrose Str. frsa

Verlangt: Junges Mädchen, um auf ein Baby aufzupassen. 2316 Lincoln Avenue.

Verlangt: Deutsches katholisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 615 Edgewater Place. frsa

Verlangt: Perfekte Köchin für Saloon, muß im Hause wohnen. 57 E. Huron Str.

Verlangt: Mädchen, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 382 Sheffield Ave. frsafo

Verlangt: Haushälterin; Deutsche vorgezogen. 6334 Union Ave.

Verlangt: Deutsch-amerikanisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 1254 Oakdale Ave., 2. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, für allgemeine Hausarbeit; Lohn $5.50. 567 La Salle Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche. 1584 Wesley Ave., Ecke Davis Str.

Verlangt: Ein nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn, gutes Heim. 1223 Columbia Ave. Tel.: Rogers Park 4623. ffa

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hotelarbeit; guter Lohn und gutes Heim. 36 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, muß englisch sprechen. — 676 E. 48. Str. dofrsa

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit und Restaurant; höchste Löhne. 3117 Wentworth Ave., — Solrike. dfrsa

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. Hausreinmachen fertig. 1012 Hood Ave., N. Clark Str. oder Evanston Cars. dfrsa

Verlangt: Ein junges Mädchen für Saloon- und Küchenarbeit. 1243 Milwaukee Ave. mifr

Verlangt: Zweite Köchin. 90 S. Halsted Str. — $7 per Woche. dfrsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, Empfehlungen. 4447 Vincennes Ave., 3. Flat. dofrsa

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 475 E. Marshfield Ave., zweiter Floor. dofr

Verlangt: Junges Mädchen, in Hausarbeit zu helfen. Eines das etwas englisch spricht. 5119 Indiana Ave., 2. Flat. dofr

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 448 Elm Straße. dofr

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 697 W. Madison Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 374 W. Adams Str., nahe Centre Ave. dofr

Verlangt: Mädchen, 17 Jahre alt; keine Wäsche; kleine Familie; Lohn $2. 1157 Ost 60. Str. — Wilson. dfr

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit. 272 Hudson Ave. midofr

Verlangt: Kindermädchen für Kinder, die laufen können. Empfehlungen verlangt. 4343 Vincennes Ave. midofrsafo

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 452 Dearborn Ave. midofrsa

Verlangt: Aeltere Frau oder Mädchen in kleiner Familie; guter Heim und guter Lohn für die richtige Person. Adr.: S. B. 236 Abendpost. 3mai1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Empfehlungen. Klauber, 4428 Vincennes Ave. 3mai1wX

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit, beste Plätze vorhanden. 3155 Indiana Ave. 3mai1w

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephone: North 2291. 1aug*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 589 La Salle Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Kein Waschen. $6. Muß gut kochen können. 196 E. 47. Str. 1. Flat.

Verlangt: Frau mittleren Alters oder ältere als Haushälterin, muß etwas englisch sprechen; gutes Heim. Angabe des Alters und erwarteten Lohnes. Adr.: L. 537 Abendpost.

Verlangt: Gutes Mädchen in der Hausarbeit mitzuhelfen. Mrs. Brumbaugh, 586 La Salle Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit und im Store mitzuhelfen. 184 Ost North Ave.

Verlangt: Starke Frau für Hausreinmachen; bei Tage. 153 S. Wood Str., Mrs. Parker.

Verlangt: Aeltere Frau, die mehr auf besseres Heim als auf hohen Lohn sieht. 193 Blackhawk Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3. Zu Hause schlafen. Keine Wäsche; einfaches Kochen. Zu erfragen 560 Ost Fullerton Ave., nach 11 Vorm.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen. 575 Orleans Str., hinten, unten. ffa

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Persönlich nachzufragen. 202 Blackhawk Str., hinten, 3. Floor.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, selbst vorzusprechen. 4432 LaSalle Str., hinten.

Gesucht: Ein junges deutsches Mädchen, welches auch etwas englisch kann, wünscht eine Stelle für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen 705 Elk Grove Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze; nimmt auch Wäsche in's Haus. Schneider, 338 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze; Mittwoch, Donnerstag und Samstag. 13 Willow Str.

Gesucht: Gute Waschfrau sucht Wäsche in's Haus. Bestens zufriedengestellt. 350 W. Ohio Str., 3tes Flat.

Gesucht: Waschfrau sucht Stelle; Waschen und Reinmachen. 1496 Milwaukee Ave., 3. Stock.

Verlangt: Wäsche in's Haus. Bitte vorzusprechen. 41 Cleveland Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit und beim Kochen mitzuhelfen. 285 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; geht auch in Saloon; wünscht zu Hause zu schlafen. 577 Larrabee Str., oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 23 Burling Str., hinten.

Gesucht: Frau nimmt Wäsche in's Haus, ohne bügeln. Geht auch aus Donnerstag und Freitag. 132 Sheffield Ave., hinten.

Gesucht: Frau, die deutsch und englisch spricht, sucht Stelle als Haushälterin. Nachzufragen 453 Wabash Ave., nahe Eldridge Court.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 304 Ward Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 45 Webster Ave., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Eine gute Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 247 West 44. Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmache-Plätze. 4437 Fifth Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmache-Plätze. 4431 Shields Ave.

Gesucht: Waschfrau sucht Stelle am Montag und Dienstag. 4351 Wentworth Ave.

Gesucht: Dame, gesetzten Alters, wünscht Beschäftigung als Gehilfin in Store oder Office; spricht etwas englisch. Adr.: L. 536, Abendpost. frsafon

Gesucht: Gute Waschfrau sucht Plätze außer dem Haus. Kickel, 492 Milwaukee Ave., 4. Floor. ffa

Gesucht: Erfahrene Köchin sucht Stelle in Restaurant. 3312 Union Ave., hinten, oben. ffa

Gesucht: Eine gute Waschfrau sucht Waschplätze für Dienstag und Mittwoch. 63 W. Huron Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Haushälterin; nur ordentliche Leute mögen antworten unter Adr.: L. 592 Abendpost.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Haushälterin in kleiner Familie; kann kochen. Adr.: L. 509 Abendpost. dof

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Ehepaar sucht Stelle für Farmarbeit. — 1496 Milwaukee Ave., 3. Stock.

Gesucht: Deutsches junges Ehepaar sucht irgendwelche Arbeit. Vorzusprechen 4948 Wentworth Ave.

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Arbeit in Sommerresort oder Farm, können beide melken. Adr.: L. 596 Abendpost.

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Donnerstag Nachmittag an Barry Ave., nahe Ashland Ave., oder an Ashland nahe Nelson Str. — Lohfarbene Damentasche, enthaltend alles Geld u.s.w. was eine arme Arbeitsfrau hatte, Kuverte mit Lohn trägt die Aufschrift Sharp. Belohnung. Smith's Market, 1134 Lincoln Ave.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Privatstunden im Englischen ertheilt junge geprüfte Deutsch-Amerikanerin: Stunde 25 Cents; auch im Hause; leichte Methode. Adr.: L. 502, Abendpost. mifr

Englische Sprache bekanntlich am besten gelehrt im N.-W. Chicago Business College; gegr. 1890 von Prof. Geo. Jenssen, 1085 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave., Tags und Abends. Preise mäßig. 2m3,X*,exmo

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder. Robt. Klotz & Co., 911 Schiller Bldg., 103 Randolph Str. 9jp,mifrmo*

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brauchen Sie finanzielle Unterstützung?
Wenn dies der Fall ist, sprechen Sie vor in unserer Office und wir werden Ihnen unsere Methoden erklären im Geldvorstrecken auf Ihre Möbel oder Piano, ohne daß dieselben Ihnen genommen werden.
Zu den allerniedrigsten Raten.
Keine unangenehme Ausfragerei. Alle Geschäfte prompt und im striktesten Vertrauen besorgt.
Wenn Sie es eilig haben, gehen Sie nach dem nächsten Telephon und rufen Sie auf Central 5059 und wir werden Ihnen unseren Agenten zur Besprechung zuschicken.
Federal Loan Co.,
Zimmer 808. 134 Monroe Str.
6mai*X

— Geld zu verleihen —
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts u. s. w.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $..........
Auf Sicherheit von..........
Wann vorzusprechen..........
A. French & Company,
95 Dearborn Str., Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Rieß, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building.
*X

Niedrige Raten auf Möbel- u. Piano-Darlehen; $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
69 Dearborn Str., C. Fredrick Keller, Mgr., Z. 44.
1fb*X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen; Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt. $20 zahlt $3.25; $50 zahlt $7.00; $80 zahlt $10.75; $30 zahlt $4.50; $60 zahlt $8.25; $90 zahlt $12.00; $40 zahlt $5.75; $70 zahlt $9.75; $100 zahlt $13.25. Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34.
8bz*X

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Logan Square, 125 Catalpa Court. Nur noch einige von den hellen 5 Zimmer Wohnungen mit Veranda, billig zu vermiethen. frsa

Zu vermiethen: Prachtvolle 4- und 5-Zimmer-Wohnungen (Ofengebrauch). Vorzüglich gelegen, Nr. 117—125 Catalpa Court (Logan Square). Alles modern, Luft und Licht von allen Seiten, 1½ Blocks von der Hoch- und Straßenbahn; Preis $18 bis $23 das Flat. Janitordienst. Sofort zu beziehen. Näheres am Platze oder bei Rudolf Seifert, 108 Washington Straße. 25ap*X

Zu vermiethen: Store, ausgezeichnete Lage für Barbierstube und Poolroom, Preis $15. 537 Roscoe Straße. momifr

Zu vermiethen: Neu gebauter Store, gut für irgend ein Geschäft. 2169 Lincoln Ave. dfrsa

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Schönes Frontbett Zimmer für 1 oder 2 Herren. 141 Hudson Ave., 2. Fl., nahe North Ave.

Wiener Familie sucht Roomers. Schöne helle Zimmer. 499 Sedgwick Str., Top Flat. ffa

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Zimmer, alle Bequemlichkeiten. 2029 N. Ashland Ave., 2. Floor.

Helles Frontzimmer zu vermiethen bei ruhigen Leuten, keine Kinder, wenn gewünscht auch Kost. 350 W. Ohio Str., 3. Flat.

Verlangt: Anständiger Roomer. 5 Concord Place, Ecke Clybourn nahe North Ave.

Zu vermiethen: Sauberes möblirtes Frontzimmer mit Gas und Bad. 300 Center Str., Lange.

Vermiethe Zimmer, fortwährend warmes Wasser. $1.75; keine Kinder. Wittwe Diete, 341 Elm Str.

Verlangt: Boarders; Wiener Küche, bei anständiger Dame. 721 Wells Str., 3. Flat.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht 2 Boarders —können sofort aufgenommen werden. 33 Hein Pl.

Zu vermiethen: Zimmer, 2 Schlafzimmer, alle hell; extra Eingang; an zwei junge anständige Herren, mit oder ohne Kost. 262 Mohawk Str.

Verlangt: Deutsche Frau wünscht Roomers. 312 Larrabee Str.

Deutsche Frau wünscht Boarders. 144 N. Ada Str., Ecke Grand Ave.

Zu vermiethen: Solider Mann findet schönes Zimmer bei alleinstehender Frau. 422 N. Lawndale Ave., nahe Chicago Ave., 2. Flat. frsa

Zu vermiethen: Bettzimmer und Wohnzimmer für 2 Herren. 130 Maud Ave., nahe Racine und Clybourn Ave. dfrsa

Verlangt: Roomers, $1 die Woche; bei alleinstehender Frau. 314 W. Randolph Str. dfr

Zu vermiethen: Gut möblirtes Zimmer für zwei Herren oder Ehepaar. 391 Lincoln Ave. midofr

Zu vermiethen: Gut möblirtes Zimmer und Küche für leichten Haushalt. 389 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. midofr

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer, Dampfheizung, feines Bad, ein oder zwei Personen, privat. Lange, 276 East North Ave. di—fr

Zu vermiethen 2 einzelne Zimmer oder Frontroom: alle Bequemlichkeiten; auf Wunsch Board und Wäsche. 275 Ost North Ave. 3mai1w

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Besserer Arbeiter sucht reinliches, möblirtes Zimmer. Adr.: W. 271 Abendpost.

Reinlicher junger Mann wünscht Schlafzimmer; — bezahle $5 monatlich. Nur solche können vorsprechen oder schreiben. 400 Irving Park Blvd., Peter Heim.

Zu miethen gesucht: Anständiger Mann sucht für sofort einfaches Zimmer mit Kost. Nordseite. Adr.: W. 276 Abendpost.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Beste erste 6proz. Hypotheken in Summen von $400 aufwärts.
— — — Reine Papiere — — —
Geld zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch,
115 Dearborn Str., 7. Floor; Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee.
25fb*X

Saloonkeepers! Wollt Ihr meine Mutual Brauerei Shares für Kostenpreis? Habe keinen Saloon. Adr.: W. 275 Abendpost. frsa

Zu leihen gesucht: Ein ehrlicher Geschäftsmann wünscht $500 zu leihen gegen gute Sicherheit. Adr.: W. 277 Abendpost. frson

Bauanleihen ohne Kommission. Wir liefern Pläne und bauen für Euch, vollständig, ohne Extrakosten. Wir haben bereits für eine große Anzahl Leute gebaut. Adr.: H. 354 Abendpost. 7mai,1wX

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen auf Nordseite Grundeigenthum. August Torpe, 147 Ost North Ave., nahe Halsted Str. 1mai1wX

Zu verkaufen: $3000 Erste Gold-Hypothek, fünf Jahre zu 5½% Zinsen auf neues Brick Flatgebäude, Werth $6200. Chicago Title Co., Trustee. E. Willoughby, 1373 Lincoln Ave. Offen Sonntag. 1mai1wX

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 12ja*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14of*X

E. G. Pauling, 133 LaSalle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1maiX*

John P. Foerster & Co., 151 LaSalle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300 — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum u. zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3ju*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Str. 22ap*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Tapezieren, Malen, Calcimining: erste Klasse Arbeit; billigst. Biß, 390 W. Fullerton Ave. Tel.: Humboldt 1939. frsafo

Beste Painterarbeiten, Decorating, Calsomining (Nordseite) besorgen Heyne Bros., 262 Clybourn Ave. 13ap1mX

Korrespondenzen, Uebersetzungen, schriftliche Arbeiten jeder Art, deutsch und englisch, auch Lebens-Versicherung, prompt und zuverlässig. Sartorius, 178 Fifth Ave., Abends und Sonntags: 330 Mohawk Straße. frsamomi*

Johann Pauly, Bricklayer, weshalb keine Nachricht von dir? Im Winter war ich dein Freund, jetzt.... bin ich dein Feind, was? Maher, 50 Goethe Str. dofrsa

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln in jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig: A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 15apr.1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—9, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jp*

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephone: Humboldt 1828. 24jl,*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 LaSalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephone: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Dampfer-Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich Dampfschiffe: $1.50 nach Muskegon und Grand Haven; $3.00 nach Grand Rapids, 7:45 Abends, Montags, Mittwochs und Freitags. — $1.00 nach Milwaukee, 7:00 Abends täglich ausgenommen Sonntags. Tägliche Fahrten etwa 15. Mai nach allen Plätzen. Dock am Fuß der Michigan Avenue. Phone: Randolph 4076. 6mai3mo

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alexander Furniture & Carpet Co.,
2010 und 2012 Wabash Ave., nahe 20. Str.

Wenn man Möbel oder Hauseinrichtungs-Sachen kauft, will man so viel wie möglich für sein Geld haben. Wir gehören zu den allergrößten Käufern von Muster-Waaren von den Fabrikanten in der Stadt. Zu beachten, wir verkaufen Waaren gegen Baar oder auf leichte Abzahlungen und verlangen kein Geld, wenn Ihr krank oder arbeitslos seid. Unsere Preise sind die niedrigsten in der Stadt, wie Ihr Euch von den nachstehenden überzeugen könnt.

Wir haben Eisen-Bettstellen von	75 Cents;
Eisen Bett-Springs von	$1.00 aufwärts
Dressers mit Spiegel von	$5.00 „
Brussel Rugs von	.25 „
Kopfkissen von	.25 „
Matratzen von	$1.25 „
Parlor Suits, 3 Stück, von	$8.50 „
Küchentische von	.50 „
Küchenstühle von	.25 „

Sprecht vor und fragt nach unseren Bedingungen, ehe Ihr anderswo kauft.

Alexander Furniture & Carpet Co.,
2010 und 2012 Wabash Ave., nahe 20. Str.
9mz,3mX

Wer gute, neue Möbel billig kaufen will, sollte den großen Muster-Räumungsverkauf nicht versäumen, der bei A. Botschen, 194 East North Ave., veranstaltet wird. Da Herr Botschen sein Geschäft wieder vergrößert, und bei den baulichen Umänderungen, die damit verbunden sind, viel Platz nöthig ist, sind wir gezwungen, alle Möbel, die sich auf dem Floor befinden, unter den Herstellungskosten zu verschleudern.
Bitte, nachfolgende Preisliste nicht zu übersehen: Eine Partie von 300 Eisenbetten wird von 48c an aufwärts verkauft.

Eichenholz Buffets, polirt, werth 18.00, zu	8.50
Schöne, große Sideboards, werth 18.00, zu	9.75
Eichenholz Dressers, großer Spiegel, zu	7.75
Eichenholz Chiffonier, mit 5 Schubladen, zu	3.98
Feine 16.00 Velour Couches, zu	8.75
Drei-Stücke gepolsterter Parlor Suit, zu	11.75
18 bis 25 feine Ausziehtische zu 12.00 und	14.00
6 Fuß Ausziehtische, zu	5.75
Stühle, mit hoher Lehne, zu	.89
Schöne, mittelgroße Kochöfen, zu	9.75
9 bei 12 Brussels Rugs, zu	7.50
Fenstergardinen, das Paar	.48
Kinderwagen, mit Gummireifen, zu	.98

Baar oder leichte Abzahlungen, zu den liberalsten Bedingungen. Keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet.
Botschen, 190—194 Ost North Ave., nahe Halsted Str. 15apr,1X

Zu verkaufen: Möbel, großer Eisschrank, Nähmaschine: billig. 432 Sedgwick Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Möbel. 365 Austin Avenue. frsafon

Zu verkaufen: Billig, großer Teppich wie neu, 2 große Lederstühle. 389 Lincoln Ave. 5mai1wX

Zu verkaufen: Billig, feine Möbel, wie neu, Parlor-Set, werth $85, für $30; Tisch, werth $12, für $2; Rugs, Carpets, Gardinen, Nähmaschine, Spiegel, Bilder, Stühle, Upright Piano, Pedestal, Leder-Schaukelstühle, Couch, Herrenkleider. 629 N. Robey Str., 1. Flat, nahe Wicker Park. di—son

Muß verkaufen: Sofort, elegante Möbel von sechs Zimmer; Leder-Parlor Set, Leder Couch, schöne Teppiche, Parlortisch, Eisbox, Betten, Dresser, Chiffonier, Sideboard, Bücherschrank, Ofen, Tische, Stühle, Bilder usw. Spottbillig, wegen Abreise. Einzeln oder zusammen. 267 Dayton Str., unten. 3mai1w

Achtung! Verkauf gebrauchter Möbel. Da ich zu wenig Platz habe, und noch Einrichtungen, die ich schon gekauft habe, nächste Woche abholen muß, bin ich gezwungen, meinen jetzigen Bestand an Einrichtungen zu verschleudern; Alles wie neu. 290 Clybourn Ave. 1mai.1wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verschleudere Weber Upright Piano, sofort, großer Bargain, $75. 1250 Milwaukee Ave. momifrson

Muß wegen plötzlicher Abreise mein $500 Piano, im Januar gekauft, für irgend einen Preis für Baar verschleudern. 391 Lincoln Ave. 6mai1wX

$75 kaufen $400 Bauer Upright Piano mit Garantie. 629 Larrabee Str. 5mai1wX

$10 kaufen Fischer Square Piano; passend für Anfänger. 401 Milwaukee Ave., 1. Floor. dimidofrsafon

Muß schnell verkaufen: Importirtes deutsches Piano (Flügel), 8 Fuß, geeignet für Konzert- oder Parlorgebrauch; $175. Reichardt, 401 Milwaukee Ave. dimidofrsafon

Zu verkaufen: Hochelegantes Piano, fast neu, großer Bargain. 460 N. Clark Str., nahe Division. 3mai1w,X

Verschleudere neues $300 Upright Piano, 3 Monate gebraucht. Keine Arbeit, brauche sofort Geld. 587 Cleveland Ave., nahe Belden Ave., 3. Flat. 1mai,81X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Topwagen mit Seitenthüren, billig. 5025 Ashland Ave. frsa

Zu verkaufen: Wagen, Buggy, Harneß und 2 Pferde. 1150 und 1500 Pfund schwer. 4744 Bishop Str.

Zu verkaufen: Gutes Surrey Buggy mit Geschirr. 5013 Ashland Ave. 7mai1wX

Zu verkaufen: Junge Scotch Collies-Puppies; pedigreed. Billig zu haben. 105 Osgood Str., 2. Floor. frsa

Verkaufe Pferd mit leichtem und stärkerem Wagen. 372½ Clybourn Ave., Kohlen-Office.

Zu verkaufen: Doktor-Buggy, Pferd, Geschirr; auch einzeln, billig. 397 Larrabee Str.

$150 kaufen Grocery-, Butcher-Pferd, Wagen, Geschirr; verkaufe einzeln. 217 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Junge dänische Tigerhunde. 359 West Erie Str.

Zu verkaufen: Großer Panel Top-Wagen; Trap, und schöne braune Stute, fehlerfrei. Bäckerei, 1344 Grace Str.

Kann für einen Bargain gekauft werden: Feiner leichter Kimball ganz gläserner Station Wagen; — ebenfalls Familien Surry. Kann in Augenschein genommen werden in meinem Heim. 3636 Prairie Ave. mifr

Zu verkaufen: $75 für sanftes Pony, Geschirr und Carpenter-Wagen, verkaufe auch einzeln. 227 Berteau Ave., nahe Lincoln Ave. dfr

Nähmaschinen Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Ganz neue Nähmaschinen verkauft unter dem Kostenpreise; gehe aus dem Geschäft. 476 Larrabee Straße. 7maifrsadidofsamo

Alam, 46 Jackson Blvd., mit Foley & Williams, 3. Floor—Neue und gebrauchte Nähmaschinen. $5 u. aufw.; Reparaturen durch Experten; Theile, Nadeln u. Schiffchen für alle Maschinen. Tel. Harr. 1328. 30ja*X

Automobiles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 2-Zylinder Wintan Automobile in erstklassiger Verfassung. 46 W. Fullerton Ave. — Tel. Humboldt 7259. J. J. Smith. 7mai1wX

— Automobil billig zu verkaufen! —
Eine Touring Car für fünf Personen, in bestem Zustande für $400, hat $1200 gekostet. L. A. Szabelski, 1156 W. North Ave., nahe Kedzie. Telephon Humboldt 2260. —son

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephone: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen.
X*

Zu verkaufen: Kartoffeln. 1500 Bushel (Burbanks) in Säcken von 2½ Bushel. John Schmid, Marine Hotel, 500 N. Halsted Str.

$225 kaufen einen Nr. 95 Cash Register, von 1c aufwärts bis $99.99; kostete $400 vor einem Jahre. 217 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Bäcker-Store-Fixtures und Shop-Fixtures. 2117 W. 12. Str. dfrsa

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar).

Heirathsgesuch: Wittwer (34) Oesterreicher, mit drei Kindern 4—11 Jahre, stetige Arbeit, guter Lohn, fröhlichen Gemüthes, mit feinem Haushalt, wünscht die Bekanntschaft eines österreichisch-ungarischen Mädchens oder kinderloser Wittwe (25—32), zwecks Heirath; frisch Eingewanderte bevorzugt. Briefe erbeten bis Dienstag, wenn möglich mit Photographie. Agenten und Schwindler verbeten. Adr.: K. 133 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein deutscher Mann, 34 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft mit einem Mädchen von evangelisch-lutherischem Glaubensbekenntniß (Plattdeutsche), anständig, unverdorben, von 22 bis 35 Jahren, aus respektabler Familie, Mecklenburgerin vorgezogen, zwecks Heirath. Nur ernstgemeinte Antworten erbeten bis Montag, den 10. Mai, unter Adr.: H. 325 Abendpost. frson

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Candy- und Schul-Laden!—
—Seltene Gelegenheit!—
$250 oder beste Offerte, vollständig $500 werth, kaufen, wenn sofort genommen, bestzahlenden Candy-, Zigarren- und Schul-Laden mit Soda-Fountain in bester Lage der Westseite, gerade gegenüber sehr großer Schule; Miethe mit 3 schönen Wohnzimmern nur $20 den Monat; keine Konkurrenz; dies ist eine Goldgrube für den richtigen Mann. Kommt sofort für diese seltene Gelegenheit, Samstag von 1 bis 5 Uhr nach
1458 West Harrison Straße, nahe Francisco Avenue.

Zu verkaufen: Schuh-Repairshop. 1003 Kimball Ave. frsafon

$175 kaufen sofort Candy-, Zigarren-, Schul-Artikel-Store; gutes Auskommen garantirt; der letzte Eigenthümer hatte den Platz 8 Jahre. 3 schöne Wohnräume mit Store; nur $10 Miethe. 73 Ost Webster Ave., nahe Clybourn Ave.

Zu kaufen gesucht: 2-Stuhl Barber-Shop, Nordseite. Neubecker, 709 Larrabee Str.

$145. Gutgehender Candy, Ice-Cream und Tabak-Store. Billige Miethe. Wohnzimmer. Krankheitshalber. 532 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Restaurant und Bäckerei an Lincoln Ave., Miethe $40, monatlicher Gewinn $200—$300; kein Basement; feinste Fixtures; beste Preise. — Addison, 115 Dearborn Straße.

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store, billig. 2599 N. Western Ave., Ecke Montrose.

Zu verkaufen: Candy- und Icecream-Store; einige Möbel; billig. 144 Webster Ave. ffa

Zu verkaufen: Grocery-Store; Bargain wenn sofort genommen. 3738 Wallace Str.

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon, unabhängig von Brauerei. 4 Jahre Lease. A. Rohde, 561 N. Halsted Str. ffafon

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, billig; $25 Einnahme; billige Miethe; nach Vorschrift eingerichtet. 382 W. North Ave.

Zu verkaufen: Saloon mit Logenhalle. Transfer-Ecke. Adr.: L. 597 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Gute Laden-Bäckerei, wegen Erbschaft, billig. Adr.: L. 594 Abendpost.

Zu verkaufen: 6 Zimmer Flat; großer Bargain; Miethe $20; Einnahme $40; Eigenthümer bewohnen drei Zimmer. 291 E. Illinois Str., 3. Flat. 7mai1wX

Verkaufe Butcher-Shop und Grocery, billig. 507 N. Hermitage Avenue. 7mai1wX

Zu verkaufen: Eine kleine Milchroute, billig, mit oder ohne Grundeigenthum. 1634 N. Central Park Avenue. frsa

Zu verkaufen: Erstklassige Bäckerei, mit gutem Geschäftsumsatz; gehe nach Europa. 971 East 51. Str.

Wegen Krankheit verkaufe Grocery u. Delikatessen-Store; schon 19 Jahre am Platz; großes Waarenlager; 4-Zimmer Wohnung; Miethe $20. Wocheneinnahme $110. Sofort genommen, sehr billig. — Fragt Morgens. 294 Clybourn Ave.

Wegen Krankheit verkaufe Saloon, Ecke, beste Nachbarschaft; keine Konkurrenz. Alle Fixtures neu. Eigene Lizens, bezahlt bis November; 4-Zimmer Wohnung; Miethe $35; bezahlt bis Juni. Sofort genommen $775. Solche Gelegenheit kommt nicht wieder. Gr. Waarenlager. Fragt Morgens. 294 ClybournAv.

Wer schnell gute Saloons, Groceries, Delikatessen, Zigarren, Bäckereien, Butcher-Store, überhaupt jedes Geschäft, kann sein was es will, kaufen oder verkaufen will komme Morgens 9. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, Südseite, Shop zu ebener Erde. Preis $600, nur Storetrade. Adr.: H. 344, Abendpost. mifrsa

Zu verkaufen: Home-Bäckerei, billig. 3928 Wentworth Ave. mifr

Verkaufe meine altetablirte Grocery, billig, durch Unglücksfall unfähig es zu führen. Deutsch-böhmische Nachbarschaft. Adr: L. 504 Abendpost. do—son

Zu verkaufen: Fancy Grocery- und Obst-Laden, verschleudert, bin 4 Jahre am Platz, stets ein gutes Baar-Geschäft. 1049 N. Leavitt Str., Ecke Armitage Avenue. dofr

Gutgehendes Hotel zu verkaufen für $2500, im „Rothlicht"-Distrikt. Neueste Einrichtung mit Gas und elektrischem Licht. Adr.: H. 350 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Saloon. 553 West 14. Straße. — J. H. Müller. 5mai1w

Zu verkaufen: Confectionery, Zigarren, Tabak, Bücher, Zeitschriften, Blattmusik, Notions und Schulmaterialien, nahe zwei Schulen; Wohnzimmer; Miethe $15 monatlich. 811 W. 21. Str. dofr

Zu verkaufen: Billig, Storetrade Bäckerei, Shop zu ebener Erde. 1622 N. Hamlin Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Schönes Restaurant. 28 N. Clark Str. mdofr

Verkaufe 7-Kannen Milchroute, Pferd, 2 Wagen, Haus und Stall. 6844 Throop Str. —sa

Zu verkaufen: Barbierstube, mit drei Stühlen; niedrige Miethe, mit Wohnung. Adr.: L. 599, Abendpost. 4mai,1wX

Zu verkaufen: Bäckerei, billig. Oder verkaufe Fixtures einzeln. 1085 W. North Ave. di—fr

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, Westseite. Alter Platz. Adr.: K. 140 Abendpost. 1mai1wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt mit $300, rentables Geschäft, Bäcker bevorzugt. Adr.: L. 593 Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutsche Hebamme nimmt Entbindungen an in und außer dem Hause, zu mäßigem Preis. Rath frei. Mrs. Schade, 447 Wells Str. Telephon: Dearborn 244. 29ap1m.X

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 912 Milwaukee Ave. Telephon: Monroe 94. 28apr,1mX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.
ap10*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn u. Monroe Str. 11jul*

John Wagner, deutscher Advokat.
Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath.
134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark.
17ap1moX

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fbX*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Cottage, an Oakley Ave., nahe Cornelia Str., $2100. 2-Flat Gebäude, Barry Ave. und Lincoln Str., $3800. 30 Fuß Lotten in meiner neuen Subdivision, alle Straßenverbesserungen bezahlt, nur 3 Blocks zur Addison Ave.-Station der Ravenswood-Hochbahn, $600 und aufwärts, $50 Baar, $10 monatlich. Erste Käufer verdienen stets Geld. Werde nächstens Preise erhöhen. Geld zum Bauen oder baue für Euch. William Zelosky, 457 East Belmont Ave. Subdivision-Office offen Sonntags, Addison Ave. und Leavitt Str. 1—21mai,1X

Zu verkaufen: Billig, Brickhaus, 3 7-Zimmer-Flats, $7600 ebenso 2-stöck. Framehaus, Racine nahe George, $2600; auch 7-Zimmer-Cottage, $2700; ebenso 6-Zimmer-Cottage, $1700; auch 5 Lotten an Perry Str., nahe Diversey, alle Verbesserungen, $1500. Haynes, 1046½ Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Bargain, 2-Flat Frame-Gebäude, 5 und 6 Zimmer, Bad und Gas, Hermitage Ave., nahe Grace Str., gelegen zur Hochbahn und Eisenbahn, Preis $3800.
Frank Beck, 346 E. Irving Park Boulevard, nahe Lincoln Ave. safr

Zu verkaufen: $500 Baar kaufen moderne 6-Zimmer Cottage, Furnace Heizung, Attic und Basement, Preis $3500, Grace Str., nahe Perry. Seht Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd. samife

Wegen Erbschaftsvertheilung ist ein sehr gutes, modernes 2-stöck. Bridgebäude, 2—6 Zimmer Flats zu verkaufen. Nahe Center St. Hochbahnstation. $5000. August Torpe, 147 E. North Ave. midofr

Zu vermiethen oder billig zu verkaufen: Frame-Cottage. 252 Janssen Ave., vom Eigenthümer, 399 Dearborn Str. 5mi,1wX

Zu verkaufen: Zwei 2-stöck. Wohnhäuser, Bad und Gas. Lot 37x125. Miethe $68 monatlich. Preis $6000. Fred Ruedel, 263 E. North Ave. midofrsa

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Gutes modernes 3-stöckiges Gebäude mit drei 5 Zimmer Flats, in Lake View, $4500, jährl. Miethe $550. Aug. Torpe, 147 E. North Ave. [illegible]

Zu verkaufen: Gutes 5 und 6 Zimmer Flat Gebäude, 913 Southport Ave., $4000. August Torpe, 147 E. North Ave., alleiniger Agent. frsafon

Zu verkaufen: 7 Zimmer Brick-Cottage, hoher Basement, 166 Bissell Str., [illegible] Preis $3000. August Torpe, 147 E. North Ave. frsafon

Zu verkaufen: Gutes zwei 6-Zimmer Flat Brickgebäude, 189 Blackhawk Str., [illegible] August Torpe, 147 E. North Ave.

Zu verkaufen: Wegen hohem Alter, gutes Flatgebäude mit vier 4 Zimmer Flats. Lot 30x125; Preis $4850, 214 Orchard Str. — August Torpe, 147 E. North Ave., alleiniger Agent. frsafon

Zu verkaufen: Auf leichte Abzahlung, 2 gute 6-Zimmer Cottages, [illegible] August Torpe, 147 E. North Ave., alleiniger Agent. frsafon

Zu verkaufen: Fünf Flat Gebäude und Cottage, Bad etc. Nordseite Geschäftsstraße, 50x125 Fuß, $6000. Miethe $80. Hypothek $3000. Adr.: S. 513 Abendpost.

Zu verkaufen: Vom Eigenthümer, weit unter'm Preis, 8-Zimmer Haus, Ravenswood; schönste Lage; alle modernen Verbesserungen. Lot 50 bei 132; großer Stall. Besitzer geht nach Europa. [illegible] N. Winchester, 1½ Block von Ravenswood „L" Montrose-Station. [illegible]

Zu verkaufen: Muß sofort nach Deutschland, zwei Lotten; $1000. 33 Hein Place.

Zu verkaufen: Gutes modernes Brick-Gebäude mit 2 Stock; Frame-Gebäude dahinter. Dayton nahe Center Str. $5800. Aug. Torpe, 147 Ost North Ave. midofr

Zu verkaufen: Billig, Cottage in gutem Zustand. 1869 N. Hamilton Ave., nahe Roscoe Blvd.

Bargain! — Bargain! — Gutes zweistöck. Brickgebäude mit drei 6-Zimmer-Wohnungen, Badezimmer usw. nahe Center Str.-Hochbahnstation. Nur $4500. frsafon
Josetti, 220 Ost North Ave.

Sehr billig! Gutes Brickgebäude, drei moderne 6-Zimmer-Wohnungen, nahe Center Str.-Hochbahnstation; nur $6000. frsafon
Josetti, 220 Ost North Ave.

Nordwestseite.

Wohnungen auf leichte Abzahlungen!! Feine, strikt moderne Brick-Cottages und Brick zwei Flat-Gebäude—Besser wie die gewöhnlichen Häuser, um auf leichte Abzahlungen verkauft zu werden. Seht diese: 2010—2012—2014—2016 N. Kedzie Ave., ½ Block südlich von Elston Ave., (Brick-Cottages), u. zwei Flats, 2169—2185—2187 Elston Avenue, nahe Kedzie Ave.; Alle mit bester Verkehrs-Gelegenheit; 2 Blocks von Chicago & Northwestern Eisenbahn.
Herbert S. Felsenthal, 100 Washington Straße.
1mai1wX

Die billigsten Lots an der Nordwestseite, 28 bei 127, nur $175; monatliche Abzahlung; $10 Baar, $5 monatlich; die beste Gelegenheit, Euer eigenes Heim zu gründen; ausgezeichnet für Hühner-Farm; nur zwei Blocks von der Milwaukee Ave. Car. F. W. Alke, Eigenthümer. Office: 3130 Milwaukee Avenue.
ap29,30,mai1,6,7,8

Zu verkaufen: Logan Square und Avondale Bargains, 2 neue Häuser am Diversey Ave. und 2 an Allen Ave., je 2 Flats, Basement und Attic, 27 Fuß Lot, nahe Milwaukee und Belmont Ave. Cars. Preis $3800 und $3400. $200 Anzahlung, Rest $20 monatlich.
W. H. Giesecke & Bro. 2393 Milwaukee Ave.
Sonntags geschlossen. 9apmomifr1m

Habt Ihr irgendwelches verbessertes Eigenthum im polnischen Distrikt, auf der Nordwestseite, zu verkaufen? [illegible] Teofil Stan, 694 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Dreistöckiges Brickhaus, zwei 5-Zimmer Wohnungen, nahe Humboldt Park. $5000. F. Hensch, 1484 West North Ave.

Bargain: 2-stöck. und Basement Brick-Haus, zwei 5-Zimmer Flats, Lot 50 bei 125; Eck. $5500. John K. Haas, 902 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Lot an Division Str., östlich vom Humboldt Park. [illegible] Adr.: W. M. 11 Abendpost.

Nur $248 jede, auf leichte Abzahlung. Muß meine 2 Lotten an Wabansia Ave. nahe 52. Ave. verkaufen. [illegible] Adresse: K. 359 Abendpost.

Zu verkaufen: 2 schöne Lotten in Logan Square. Bedingungen nach Uebereinkunft. 214 Bissell Str., Top Floor.

Brauche Geld! Muß mein zweistöckiges 4 Flat Framehaus verkaufen, nahe Humboldt Park. Preis $3650 oder beste Offerte. [illegible] N. Claremont Ave., 2. Flat.

Westseite.

Zu verkaufen — West-Seite, neue Cottages. Gelegen an Trumbull Ave., zwischen Huron Str. und Chicago Ave. [illegible]
Große Lotten [illegible]
[illegible] Ward T. Huston, 189 LaSalle Str.

Zu verkaufen: [illegible] 21. Straße und 21. Place, [illegible] Frank Kirchman, 1582 W. 22. Str. Zweig-Office: 2013 Süd 40. Avenue. 16ap—9mai frsafon

Südwestseite.

Zu verkaufen: Grundeigenthum, Gebäude mit 2 Stores, zu günstigen Bedingungen. 3012—3014 Archer Ave. momife

Zu verkaufen: Wegen Todesfall, 2-stöck. Häuser (Steinfront) und 1 Brick mit Eck-Store, 5—6 Zimmer, 444—446 West 13. Str. Eigenthümer, 446, 1. Flat.

Farmländereien.

Deutsche Kolonie Elberta, Baldwin County, Alabama. Das Land für Tabak- und Rübenbau. Elberta Wasser; Elberta Klima; Elberta Pfirsiche; Elberta Kartoffel und sonstige Land-Erzeugnisse. Alles berühmt. Das beste Land und das billigste Land. Ein Paradies für Leidende.—Warm im Winter, kühl im Sommer. L. v. d. Leck & Co., 164 Ost North Ave., Zimmer 5.
mai6—17X

Zu verkaufen: Gute 80 Acres Farm, nahe Grand Haven, Mich. [illegible] $1600; die Hälfte Baar. [illegible] 119 La Salle Str.

Zu verkaufen: 40 Acres [illegible]

80 Acres Farm, 3½ Meilen von [illegible]
B. Pfautsch, [illegible], Wisconsin.

235 Acres [illegible] Adr.: S. 545 Abendpost.

Zu verkaufen: Gute 90 Acre Wisconsin Farm, [illegible] Preis $1600; Hälfte Baar. [illegible] 119 LaSalle Str.

Bestes Korn-, Weizen-, Hafer-, Klee- und [illegible] 121 LaSalle Str. [illegible] County, Wisconsin.

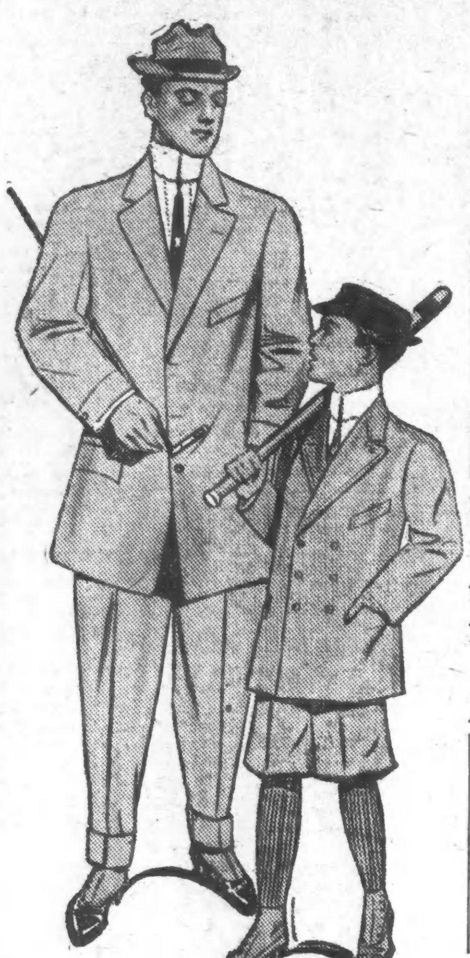
Großer Trakt Wisconsin Central Railroad Land, [illegible] 263 Ost North Ave. [illegible]

Verschiedenes.

Großer Bargain! [illegible]

THE ARMITAGE
JOHN S. EDWARDS, Pres.
Milwaukee and Armitage Aves.

— Euer neuer —
Frühjahr-Anzug.



Unter unserer riesigen Auslage von Frühjahr-Anzügen sind so viele Facons und Muster, daß Jedermann etwas Passendes finden wird. Aber was am Besten gefällt, sind die großartigen Werthe, für die wir uns einen Ruf erworben haben. Kommt und überzeugt Euch selbst von der großen Auslage von Anzügen zu.................... **$15**

Anzüge $10 bis $30

Jetzt ist die Zeit, wo die Knaben leichte Kleider brauchen, aber sie müssen stark und dauerhaft sein. Wir halten uns dieses immer vor Augen und Ihr könnt Euch darauf verlassen, daß unsere Knaben-Anzüge von allerbester Qualität sind.

Knaben-Anzüge

Kniehosen-Anzüge............ $2.00 bis $10.00
Lange Hosen Anzüge f. Jünglinge 7.50 bis 18.00

Deutschverderber.

Unter dieser Spitzmarke bringt die „Köln. Zeitung" am 14. April Folgendes: Lang, lang ist's her — an die fünfundvierzig Jahre. Eine Zeit, da ein Buchtitel, wie ich ihn heute vor mir sehe: „Engländerei in der deutschen Sprache", nur den Ausruf erweckt hätte: ach was, Phantasterei! Außer einigen Wörtern, deren englischer Ursprung kaum empfunden wurde, wie Frack, Spenzer, Dogge, Bombast, Pamphlet, Parlament, Humor, Ballade, Tunnell (mit zwei l geschrieben, weil die letzteSilbe betont wurde), waren höchstens noch ein paar Dutzend, meist Fachausdrücke, über den Kanal in den Strom unserer allgemeinen Umgangs- und Schriftsprache hereingeschwommen; so das fast vergessene Bill (nicht der Vorname, sondern die Gesetzvorlage), Pudding, Jury, Budget (die beiden letztern nach französischer Art mit ü gesprochen), dazu einige wenige Vornamen, wie Harry, Betty, Fanny, Molly. So war's in Deutschland. Anders bei unsern Landsleuten in England — indessen, die kümmerten uns nicht; aus den Augen, aus dem Sinn. Wer sie aber beobachtete, empfing den Eindruck, daß die jungen Deutschen schon in dem ersten englischen Nebeldunkel, das sie erlebten, auch den klaren Einblick in ihre Muttersprache verlören und einem barbarischen Mischmasch verfielen. Freilich, damals galt ja auch noch Lessings trauriger Ausspruch: wir Deutsche sind doch keine Nation. Seit Bismarck wird uns niemand das Recht bestreiten, als eine Nation gelten zu wollen — nur wir selbst thun noch recht vieles, um solchen Anspruch auf Selbständigkeit zu untergraben. Doch zurück zu jenen verschollenen Tagen. Es gab auch damals schon einzelne Deutsche in England, die sich ihrer Kinderpflicht gegen die Muttersprache bewußt blieben. Bei einem längern Aufenthalt in London holte ich manchmal ein paar Landsleute in ihrem deutsch-englischen Bankhause zum Spaziergang ab. Mitunter betrat ich das geschäftsfleißige Heiligthum eine Viertelstunde zu früh; dann setzte ich mich auf einen Stuhl und las eine Zeitung. Feierliche Stille, wie es sich schickt, wo ein Schriftzug Hunderttausende bedeuten kann; ein Schweigen nicht unterbrochen, mehr unterstrichen durch das Summen einer Fliege oder das Kritzeln einer störrischen Feder. Dann ein leises Wort aus hörbar englischem Munde: „Mr. S., would you mind giving me the ruler, please?" worauf die Ueberreichung des gewünschten Gegenstandes erfolgte. Bald darauf eine zweite Stimme, an denselben Herrn S. sich richtend: „Eugen, bitte, reich mir mal den Ruler." — „Was möchtest du haben, Emil?" — „Den Ruler, da liegt er vor dir." — „Den Ruler, was ist das?" — „Ach, das Lineal da." — „So, das Lineal meinst du, das hättest du gleich sagen können, dann hätt' ich dich auch gleich verstanden, du Deutschverderber." Dieser Herr S. — es war zufällig mein Bruder, und jener Emil mein alter Schulfreund — hatte vom Englischen eine tiefere Kenntniß als selbst seine englischen Pultgenossen, denn er hatte es nicht nur durch den Gebrauch, sondern überdies mit wissenschaftlicher Gründlichkeit gelernt; gerade deswegen wußte er auch die feste Grenze zwischen der eigenen und der fremden Sprache zu ziehen und zu wahren. Seinen deutschen Freunden sagte er wohl: „Ich kann euch nicht zwingen, unsere Muttersprache in Ehren zu halten; aber ihr sollt auch mich nicht zwingen, all die elenden englischen Brocken in eurer deutschen Rede herunterzuschlucken. Sprecht deutsch, so versteh' ich euch; sprecht meinetwegen englisch, wenn ihr's der Uebung wegen wollt, so versteh' ich euch auch zur Noth; aber mit eurem englisch-deutschen Hanswurstgewäsch bleibt mir vom Leibe." Und er blieb taub, wenn sie von „Office", „Shop", „Newspaper" oder auch von „Lunch", „Dinner" und „Supper" sprachen. Er durfte sich das leisten, denn sie hatten ihn, seine Kenntnisse und Erfahrungen nöthiger als er sie. Ich stand ihm natürlich brüderlich zur Seite, in dem Maße meines bescheidenen Könnens. Unsere deutschen Freunde blieben von diesem Einfluß nicht unberührt; sie scheuten allmählich das kurze, aber vielsagende „Deutschverderber" aus meines Bruders Munde.

Das waren die ersten Vorstöße „wider die Engländerei", die ich erlebt und unterstützt habe. Ich ahnte damals nicht, daß sich jemals im Vaterlande selbst ein allerdringendstes Bedürfniß herausstellen würde, nicht nur einen Vorstoß, sondern einen thatkräftigen Feldzug gegen solches Unwesen zu unternehmen. Kaum ist der Deutsche mit der allmählichen Abschüttelung überflüssiger Fremdlinge griechischen, lateinischen und romanischen Ursprungs in einen bessern Weg eingelenkt, so überschwemmt unsern guten deutschen Boden eine Woge englischer Eindringlinge, und das Rettungswerk muß von neuem beginnen. Der stolze Brite redet sich in eine kindische Aufregung hinein mit dem Gespenst der „German Invasion": lauter Dunst und Nebel; denn wir sind es, die einen feindlichen, zwar nicht lebensgefährlichen, aber volksgefährlichen Ueberfall zu fürchten oder schon zu erleiden haben, ja wir stecken schon mitten in der Verwüstung, welche die eigene Engländerei, nicht als Verehrung bloß des Guten im englischen Wesen, sondern als Nachäffung englischen Wesens überhaupt in unserm Volke anrichtet. Und das bekundet sich namentlich in den ebenso lächerlichen wie buntscheckigen Lappen und Fetzen, die das schon anständiger gewordene Kleid unserer edeln Sprache wieder mehr und mehr in eine Narrenjacke verwandeln.

Es ist darum sehr an der Zeit, wenn Prof. Hermann Dunger wieder seinen Kriegsruf erschallen läßt und eine vor acht Jahren herausgegebene wirkungsvolle Flugschrift in umgearbeiteter und stark vermehrter Fassung, dem inzwischen immer bedrohlicher angewachsenen Uebel entsprechend, von neuem in's deutsche Volk schickt. Sie trägt die eingangs erwähnte Benennung: Engländerei in der deutschen Sprache und ist erschienen im Verlag des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins (F. Berggold) in Berlin.

Englisch ist fein, Englisch ist Trumpf! Manchen jungen Deutschen ist es das höchste Ziel des Ehrgeizes, für einen Engländer gehalten zu werden. Wie der Deutsche früher der Affe des Franzosen war, äfft er jetzt dem Engländer nach... So sagt Dunger bitter, aber wahr, und wir möchten hinzusetzen: Doch bedarf es nur der Hälfte jener nationalen Erregung, die sich beim Burenkriege mit grundloser Uebertreibung und bedauernswerther Unbesonnenheit gegen England richtete, um uns diesmal in einer wirklich deutschen Angelegenheit die richtige Bahn beschreiten zu lassen. In dieser Zuversicht sollte uns nicht einmal der fast unabsehbare Haufe von Beweisen deutscher Engländer irre machen, den der Verfasser aufgeschichtet hat, und aus dem wir hier nicht den hundertsten Theil zur flüchtigen Ansicht vorlegen können.

Alle Gebiete des Lebens, die von dem Unwesen erfaßt sind, werden in dem Buche vorgeführt. Zuerst Namen wie Bill, Freddy, Harry, namentlich weibliche: Alice, Annie, Ellen, Kitty, Liddy, Mary, Maud usw.; Namen für Hunde, Pferde, für Gasthöfe (zu den thörichtsten gehören die mit englischen Namen nichtenglischer Länder benannten wie „Savoy Hotel"; warum nicht Savoyischer Hof?), für Geschäftsbezeichnungen „Old England", „The High Life Tailor." Im Jahre 1906 wurde Berlin beglückt durch „The Berlin Messenger-Boy Company m. b. H." („Boten für Besorgungen jeder Art innerhalb und außerhalb Berlins. Telephonische oder mündlicheBestellung.") Doch fand dieser Versuch, die Hauptstadt des Deutschen Reiches zu einer englischen Stadt zu stempeln, nicht das erhoffteEntgegenkommen. Man braucht durchaus nicht chauvinistisch veranlagt zu sein, um den Messengerboy im Berliner Straßenleben als eine schwere Beleidigung zu empfinden.

Im häuslichen und gesellschaftlichen Leben wird uns das Baby entgegengetragen, oder es läuft schon acht- oder zehnjährig auf uns zu; im Baby-Basar kauft die deutsche Mutter für ihr deutsches Kind ein Kästchen mit der Inschrift Baby's Toilet Box. In München ging vor einiger Zeit ein Richard Wagner Evening vom Stapel; in Köln gab Koszalsky drei Chopin-Recitals. Wer weiß, wie oft dieses Wort französirend, ressetal ausgesprochen worden sein mag?

Unter den vielen Beispielen für die Engländerei in der Bezeichnung von Speisen und Getränken ist auch der Savoykohl aufgeführt. Indessen stammt der Name nicht aus England; er ist in den Rheinlanden, wo die Bezeichnung Wirsing fremd anmuthet, von Alters her heimisch, wie die mundartliche Form Schavu oder Schavugge beweist (Sch für scharfes S). Dies ist entlehnt entweder aus dem französischen chou de Savoie oder aus dem botanisch-lateinischen brassica Sabauda. Ein Zitronentrank nennt sich schön deutsch Lemon-Squash (Zitronenquetschung), was sich der Volksmund als Lehmanns Quatsch zurechtgedrechselt hat. In dem weltentlegenen Dörfchen Klein-Gießhübel prangt an der Wand des Wirthshauses eine schön gedruckte Empfehlung des Blackberry Brandy einer Dresdener Schnapsfabrik. Daß dies Brombeerschnaps heißt, war mit keiner Silbe angedeutet.

Kleidung und Stoffe, Gewerbe und Handel bieten einen beliebten Tummelplatz der Englandsaffen. Für den Smoking sagen die Engländer selbst jetzt Dinner-Jacket. Den Sweater hört man meist falsch mit langem i statt mit kurzem e ausgesprochen. das biedere Schusterhandwerk ist angekränkelt; hohe Stiefel werden als hohe Boots angekündigt; es gibt sogar Schneeboots. Ein Berliner Kürschner begleitet seine Einladung zum Opening Day, zur Besichtigung der Neuheiten, mit einer „Illustrirten Revue seiner zahlreichen Facons." „Kräfte allerersten Ranges diktiren in den Salons Londons den gesammten Chic eines Garments" (Garment=Kleidung). Sein Geschäft will „dem bescheidenen Budget ebenso gerecht werden wie der plethorischen Börse." Da die Engländerei doch hoffentlich einmal abwirthschaftet, und dann vielleicht wieder die alten Sprachen in die Mode kommen, stellen wir ihm unentgeltlich folgende volksthümliche Fassung zur Verfügung: „Kräfte allerersten Taxis epitattiren in den Exedren Londons die katholische Euarmostie eines Amphiesmas." Vor drei Jahren beschloß die Stadtverwaltung von Görlitz feierlich, einen Boiler, nicht etwa einen gemeinen deutschen Dampfkessel, anzuschaffen. In Gießen las man 1903 in städtischen Wirthschaften Empfehlungen der Offenbacher Kaiser-Friedrich-Quelle: „Emperor Frederick Spring. The Mineral Water of the tropical climates. Offenbach a. M. Germany". Wir vermuthen, daß in Gießen und Offenbach die Unkenntniß des Englischen bei Strafe des Verdurstungstodes, verboten ist.

Die Engländerei in der Seemannssprache, in Technik, und Wissenschaft, in Kunst und Artistenthum, in schriftstellerischen Erzeugnissen aller Art liefert gleichfalls eine Fülle erbaulicher Beispiele, am meisten aber im Sportwesen, das von Dunger sehr eingehend behandelt wird. Ein besonderes Verdienst erwirbt sich das Buch durch die Einschaltung zweier Verzeichnisse anerkannter deutscher Ausdrücke für das Tennis und das Fußballspiel.

Einige Angaben aus verschiedenen Gebieten dürfen wir wohl mit Bemerkungen begleiten. „Ein Lieblingswort der Zeitungssprache", heißt es auf S. 44, „ist jetzt Bluff für Irreführung, Täuschung, Spiegelfechterei, wahrscheinlich verwandt mit dem ursprünglich niederdeutschen verblüffen. Man spricht von dem Bluff Delcasses; eine DresdenerZeitung schreibt, die deutschfeindliche Richtung der englischen Politik sei lediglich Bluff, nichts als Bluff. Es kommt auch das Zeitwort bluffen vor; „mancher fühlt sich geblufft." Auf englischen Ursprung braucht man hier nicht zurückzugehen. Der Hinweis auf verblüffen ist ganz richtig; aber auch das einfache Wort Blüff ist für die rheinische Zunge sehr lebendig, und zwar in den von Dunger angeführten Bedeutungen; daneben steht das ebenso geläufige Zeitwort „einen blüffen". Das englische „bluff" können wir also beiseite lassen und der lebenden deutschen Form gemäß Blüff und blüffen schreiben. — Das an zwei Stellen mit Recht beanstandete Knownothing ist nicht einfach als Nichtswisser zu verstehen. Es ist ähnlicher Entstehung wie der Name des puritanischen Lederhändlers und Parlamentsmitgliedes Damned Barebone. Wie dessen nicht ganz bequemer Taufname: „Wenn Christus nicht für uns gestorben wäre, so wären wir alle verdammt," von trägen Leuten verkürzt wurde, und zwar zu dem schlimmen Schlußwort, so wurde ein Geheimbund in Nordamerika, der gegen die fremde Einwanderung gerichtet war, und dessen Mitglieder schwören mußten, von allem, was ihrem Lande schaden könnte, nichts wissen zu wollen, nach diesen bedeutsamen Worten Knownothings genannt. Wenn man das Wort gebrauchen will, sollte man es auf den Sinn dieser geschichtlichen Grundlage beschränken, aber nicht einfach als gespreizten Ersatz für Nichtswisser oder Nichtskenner gebrauchen. Eher sind die Begriffe Knownothing und Boykott verwandt. Gleichfalls aus Amerika kommen die „prominenten Leute". Englisch ist der Ausdruck zwar auch; aber in den Ver. Staaten hat er als Alltagswort seinen Boden, und in dieser Eigenschaft wird er von Engländern, wenn wir irren, als Amerikanismus empfunden.

Ergötzlich ist das fehlerhafte Englisch. Daß das altbekannte Beefsteak in den wunderlichsten Gestalten als Boeuffsteck, Beuffsteack, Beffstik, Böffstück auftritt, ist nichts Neues. In Alpenwirthshäusern prangten auf der Speisekarte Hemetex und Hmendex. Findige Köpfe, vermuthlich Sprachforscher mit einiger Vorbildung an etruskischen Inschriften und neuester Keilschrift, haben heraus „geknobelt", daß darunter Schinken und Eier, Ham and Eggs, zu verstehen sind.

Noch ergötzlicher aber ist die Mischsprache unserer Landsleute jenseits des Weltmeeres. Wir müssen jedoch hier auf die von Dunger in reicher Fülle mitgetheilten Proben verweisen.

Vierzehnmal verlobt.

Bei einem Leipziger Pfandleiher erschien kürzlich nach der dortigen Abendzeitung, eine Soubrette und legte....vierzehn Verlobungsringe vor, die sie versetzen wollte. Der Pfandleiher war der Ueberzeugung, daß diese aus einem Diebstahl herrühren müßten, und benachrichtigte die Kriminalpolizei. Dem herbeigerufenen Beamten setzte die Schöne an Hand der Gravierungen auseinander, daß sie trotz ihrer zweiundzwanzig Lenze, bereits vierzehnmal verlobt gewesen sei, und daß sie sich die Ringe für den Nothfall aufbewahrt habe, um sie versetzen zu können.

Gut passende Bruchbänder
nicht hohe Preise.

Immer einen Bruch heilen. Wir fabriziren über 70 verschiedene Sorten. Ein gut passendes Band für Jeden, von 65c aufwärts, für gute einseitige, und von $1.25 aufwärts für gute doppelte Bänder. Die erfahrenen Herren- und Damen-Bandagisten zu Ihrer Verfügung. Untersuchen und Anpassen frei.

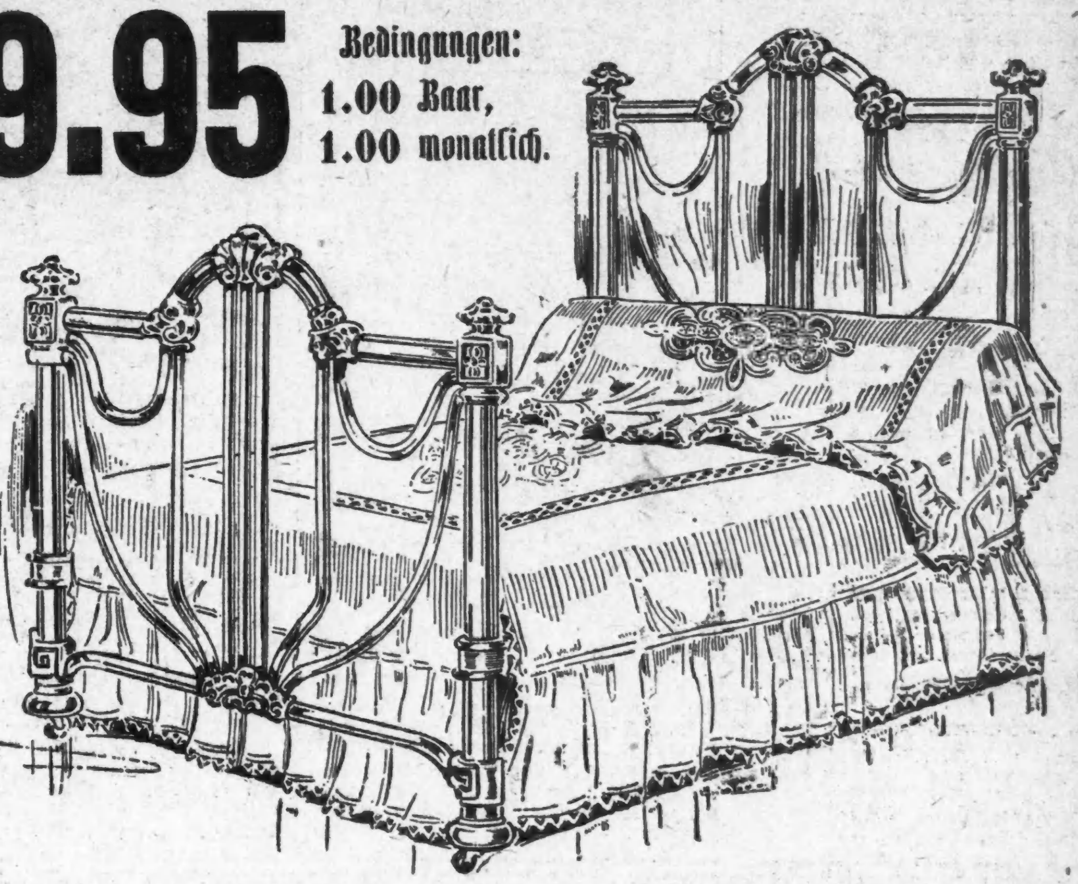
Hottinger Truss Factory
Ecke Milwaukee und Chicago Ave. Thurm-Uhr-Gebäude.
Nehmt Elevator. — 6. Floor.
Offen täglich bis 9 Uhr Abends; Sonntags von 9—12 Uhr.

Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen—von $500 aufwärts—gut gesicherte erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
E. R. Haase & Co.,
157 Washington Str.

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse,
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.

Speziell für Samstag
Vollständige Eisenbett-Ausstattung
einschließlich Bettstelle, wie Abbildung, Spring und Matratze,

9.95
Bedingungen:
1.00 Baar,
1.00 monatlich.

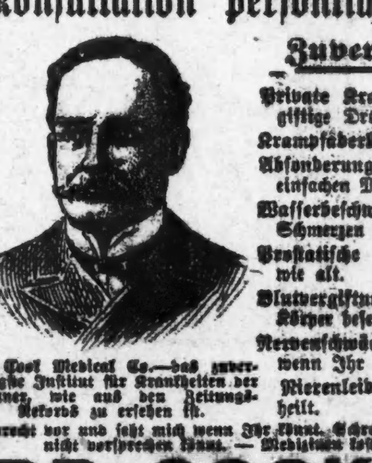


Diese Ausstattung besteht aus einer starken und dauerhaften eisernen Bettstelle, wie Abbildung, Drahtgewebe Spring und einer schweren „Cotton-Top" Matratze. Der Preis, den wir für diese Ausstattung verlangen, ist der gleiche wie er von Anderen für das Bett allein gefordert wird, welches nicht besser ist als dasjenige, welches wir offeriren. Dies ist ein großer Bargain. Wir können dasselbe in irgend einer gewünschten Farbe liefern. Verkauft auf dreißigtägige freie Probe.

Läden gelegen in 1629—1639 Milwaukee Ave. — Ecke Ashland Ave. u. 48. Str. — 9133—9135 Commercial Ave., Süd Chicago.

We trust the People
Spiegel's
182-184-186 WABASH AVE.
Abends offen bis 9 Uhr.

Schwache Männer — Kranke Männer
$5.00 schnell geheilt, sicher und gewiß
ist mein Preis
bei allen neu zugezogenen Krankheiten
Konsultation persönlich oder brieflich frei



Dr. Cook Medical Co.—das zuverlässigste Institut für Krankheiten der Männer, wie aus den Zeitungs-Rekords zu ersehen ist.

Zuverlässige Behandlung

Private Krankheiten schnell nachhaltig geheilt ohne giftige Droguen.
Krampfaderbruch ohne Schneiden in 5 Tagen geheilt
Absonderungen kurirt durch meine Original- und einfachen Mittel (nur von mir gebraucht).
Wasserbeschwerden geheilt ohne Schneiden, Schmerzen oder Abhaltung vom Geschäft.
Prostatische Leiden nachhaltig geheilt, ganz gleich wie alt.
Blutvergiftung Jede Spur des Giftes aus dem Körper beseitigt und Ihr seid nachhaltig geheilt.
Nervenschwäche schnell geheilt und leicht geheilt, wenn Ihr meine Behandlung anwendet.
Nierenleiden u. Gallensteine ohne Operation geheilt.

Sprecht vor und seht mich wenn Ihr könnt. Schreibt heute um Einzelheiten, wenn Ihr nicht vorsprechen könnt. — Medizinen kosten von $1.50 bis $6.50 per Kursus.

DR. COOK MEDICAL CO.,
870 S. State Str., Chicago, Ill.
Achtet genau auf die Adresse.—Stunden: Tägl. 9 Vorm. bis 8 Abds., Sonntag nur v. 9—1.
29mz,momifr,3m

FOREMAN BROS. BANKING CO.
110 La Salle Strasse
Ecke Washington Straße.
Kapital und Ueberschuß
$1,500,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs-Kassirer.

Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht und werden zu den liberalsten Bedingungen entgegengenommen, die mit konservativer Bankführung vereinbar sind.

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank
Clark & Randolph Strasse.
Darlehen: reell auf Chicagoer Grundstücke und zum Bauen.
Kapitalsanlagen: sicherste zu 5½ u. 6%.
Beachtet! unsere Auslands-Abtheilung: Kreditbriefe, Kabelgeldsendungen und Auslandswechsel nach allen Welttheilen. Europäische Staats-Obligationen, Aktien u. a. Werthpapiere mit Zins-Coupons gekauft, verkauft resp. direkt eingelöst (Gratis). Vollmachten, Erbschafts- u. a. Inkasso, alle deutschen Rechtssachen u. s. w. rechtskräftig erledigt u. prompt besorgt.
Ausländ. Geld zum Tageskurse gewechselt.
Freie Auskünfte mündl. u. schriftlich.

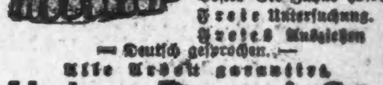
Schiffs-Karten
$10 nach Europa für Männer, die einige Stunden des Tags leichte Schiffsdienste leisten wollen.
Feine Beköstigung und Bedienung.
A. Boenert & Co.
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871.

Canadian Pacific
Weniger als 4 Tage auf dem Wasser
Wöchentliche Fahrten zwischen Montreal, Quebec und Liverpool.
Zwei Tage auf dem schönen St. Lorenzstrom und die kürzeste Ozeanroute nach Europa. Nichts besseres auf dem Atlantischen Ozean als unsere Kaiserinnen. Drahtlose Telegraphie auf allen Dampfern.
1. Klasse $90; 2. Kl. $50; einklass. Kabine $45.
Fragt irgend einen Ticketagenten, oder schreibt um Abfahrten, Raten und Büchlein.
C. G. Benjamin, G.A., 232 S. Clark Str., Chicago, Ill. Phone Harrison 1713.

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht heilen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen, in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tucker's Blut-Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50.—Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.
Behlke's Deutsche Apotheke,
441 Süd State Str., Chicago, Ill.

Leset die „Sonntagpost"

Arbeiter
Erspart Geld an Zahnarbeit.



Union Dental Co.
289 Wabash Ave.

Heil-Bruchband.

THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ

Dr. J. YOUNG,

Für Männer!
Freie Konsultation.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,

Sandpapier-Halter, speziell zu........... 5c
Große Hausreinigungs-Schwämme — speziell zu........... 7c
Chicago Tapeten-Reiniger, Büchse, speziell zu........... 7c

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS

Columbia Trocken-Batterien, zu......... 17c
2½zöll. elektrische Box Glocken zu......... 15c
Bleiweiß, in Oel gemahlen, 2½ bis bis 100 Pfund zum Faß, zu, Pfd...... 2c

Carpenter-Werkzeuge und Garten-Artikel

zu niedrigen Preisen, wie sie noch kein anderer Laden offerirte—Leset aufmerksam.

(Basement, Dearborn Street.)

Socket Firmer Meißel, ⅜ bis 1 Zoll, ganz garantirt, Auswahl... 23c

Morrell's Muster Sägen-Sets,— ganz polirt, speziell zu.......... 39c

8zöll. Schraubenzieher Champion Pat., gar.. 23c

Nr. 26 Jack Hobel, 15 Zoll lang, 2zöll. Schneide, Schraube-Regulirer... 83c

Bit Braces, 8zöll. Sweep, ganz nickelplatt., BallBearing Kopf, hält runde od. viereckige Shand Drills... 93c

8zöllige Agricultural Wrenches, zu......... 23c
Flüss. Wand Seizing, ½ Gall. Büchse....... 49c
Dekko sanitäreWand-Coating, 4-Pfd. Pack.. 23c

24zöll. Leader-Sägen, völlig garantirt, Skew Rücken................ 73c
8zöll. Hack-Sägen, nickelplattirtes Gestell......................... 39c
10-, 12-, 14zöll. Compaß Sägen, spez. 23c
Goodell's Brust Drill, wth. 2.25 zu 1.73
Nr. 35 Yankee Rachet Schraubenzieher, mit 3 Stahl Blades........ 65c

2-Fuß Fold'g Zickzack Maße......... 4c

Nr. 3 Boston zuverl. Carpenter Bench Beil, völl. garant., zu.... 63c

Tapeten

(Fünfter Floor, State Street.)

Genügend hübsche Tapeten für ein 12 bei 14 Fuß Zimmer. 10 Rollen für die Wände, 18 Yards Border. Komplet 33c werth 70c

Tapeten für das Eßzimmer, vergoldete und Tapestry-Muster. 10 Rollen für die Wände, 6 Rollen für die Decke, 18 Yards Border, Komplet 1.79 werth $3.50

Parlors—Varnish Gold, in grün, roth od. braun, 10 Rollen für Wände, 6 Rollen fürDecke, 18 Yards für Border, $5 werth, vollständig.. $2.49

Wunderhübsche Duplex zweifarbige Tapeten für Parlors, Libraries und Eßzimmer, neue Farben-Effekte in grün, roth, braun, wth. 40c; Samstag, Rolle. 22c

Tapezieren, per Rolle aufwärts von............ 12½c

4-Zinken D-Griff Spaten-Gabel, speziell zu.......... 41c
D-Griff Stahlblatt Schaufel; spez. zu............. 25c
Stahl Bow Rechen, 16 Zähne.... 59c; 14 Zähne.... 55c; 12 Zähne, spez. markirt f. dies. Verkauf.... 49c

6zöll. Combination Gas Pliers, von Drop Forged Stahl, völlig garantirt................. 18c

¾zöll. 3-Ply Gummi Gartenschlauch, von 5 bis 50 Fuß Länge, garantirt, Fuß.............. 6c
Gladstone fertig gemischte Farbe, Gallone........... 55c
Pat. verstellbare Mahagoni Senkblei u. Waage, Arch Top Plate, 2 Side Views, Meß, Spitze.. 89c

Yondorf Bros

North Ave., Ecke Larrabee Str. Blue Island Ave., Ecke 14. Straße.

Vier spezielle Partien ...von...

Männer-Anzügen

für Frühjahr u. Sommer zu

$12.50, $15, $18 und $20

Jede Partie repräsentirt die allerbesten Werthe in Bezug auf Stoffe und Arbeit, in einer großen Auswahl von Färbungen und Größen. Wir betrachten diese Anzüge als die besten Werthe, die wir je offerirt haben und dieselben sind Eurer Beachtung würdig.

Kammgarn-Hosen für Männer

in allen neuesten Farben, ein umfangreiches Assortiment, zu.................. $3.50

Offen Samstag Abend bis 10:30 — Sonntag bis Mittag.

The Famous Clothiers

MADISON AND HALSTED

Kleider —

sind eine viel angezeigte Waare. Es gibt wirklich nur wenige Leute (die nicht im Kleider-Geschäft sind), die wirklich im Stande sind, Kleiderstoffe zu beurtheilen. Wir sind Kleiderhändler und daher auch Sachverständige von Kleiderstoffen. — Wenn Ihr nicht selbst den Werth der Stoffe beurtheilen könnt, dann überlaßt es uns. Wir zeigen Euch keinen $15 Anzug und offeriren ihn Euch dann als einen $20 Wth., aber wir verkaufen Euch einen guten $15 Werth für $15

Speziell—

Knaben-Waists, 29c

Nur für morgen — Samstag — Eure Auswahl von unserm ganzen Lager von Blousen-Waists für Knaben, mit oder ohne festem Kragen. Von Chambray oder voll gewobenen Madras Cloths gemacht. Reguläre 50c Werthe. Nicht mehr wie 2 an einen Kunden. Größen bis zu 16, 29c

Aus dem Leben des Dichters A. C. Swinburne.

Aus London wird uns geschrieben: Algernon Charles Swinburne, den Lord Tennyson einmal als ein Rohr bezeichnete, in welchem Alles, was man hineinblase, zu Musik werde, ist nicht mehr. Noch vor Kurzem konnte man den rüstigen greisen Dichter, der am 5. April sein 73. Lebensjahr angetreten hatte, allein seinen üblichen Morgenspaziergang machen sehen auf der hochgelegenen Allmend zwischen Wimbledon und Putney, dem südwestlichen Vorort Londons, wo Swinburne seit Jahren mit seinem Freunde Theodore Watts-Dutton in dem als „Pines" bekannten Landhause zusammenwohnte. Es war sein letzter Rundgang gewesen. Die Grippe, die er im Freien abschütteln wollte, hatte sich unter dem Einfluß des kalten, über das offene Heideland wehenden Nordostwindes rasch in eine Lungenentzündung verwandelt, die dem Leben des größten lyrischen Dichters, den England in der Neuzeit hervorgebracht hat, dieser Tage ein Ende setzte. Wie kein Dichter vor ihm hat Swinburne alle Formen des metrischen Ausdrucks revolutionirt und der spröden englischen Sprache neue, überraschende Weisen entlockt. Auf der steilen Klippe, die von der hohen Boniface-Düne jäh in's Meer hinabfällt, hat Swinburne schon als Knabe den Wellen des Weltmeeres die Einkleidung seiner dichterischen Gedanken in rhythmische Formen abgelauscht. Dort stand bei Ventnor nahe bei der Südwestspitze der Insel Wight „East Dene", das Landhaus seines Vaters, des Admirals Swinburne. Als der Dichter bereits Berühmtheit erlangt hatte, übersiedelte sein Vater nach dem Tode seiner Lieblingstochter nach dem Landhaus „Holmwood" bei Reading, wodurch der junge Dichter mit dem Londoner Leben in nahe Berührung gebracht wurde. Aus jener Zeit stammen die meisten Anekdoten, welche den kräftig gebauten Mann, der ein ausgezeichneter Schwimmer war, nicht immer in sehr günstigem Licht zeigen. Mit den geldgierigen Droschkenkutschern kam er öfters in Konflikt. Als ein solcher ihn einmal zu überfordern suchte und ihn in sehr grober Sprache anredete, brüllte ihn der Dichter an: „Komm mal von deinem Bock herunter und höre einen Dichter fluchen." Ein andermal hatte er einen Wortstreit mit einigen seiner Freunde beim Klubdiner und rächte sich, indem er deren Zylinder im Zimmer umherstreute und einen Kriegstanz darauf ausführte. Seinen Leistungen als Schwimmer verdankte Swinburne seine persönliche Bekanntschaft mit Guy de Maupassant, der sich mit mehreren Fischern in einem Boot befand, als der englische Dichter bei Etretats von den Wellen in's offene Meer hinausgetrieben wurde und dem Ertrinken nahe war. Maupassants Begleiter retteten den bedrängten Schwimmer, den der französische Schriftsteller eine Art „idealistischen und sinnlichen Edgar Poe" nannte und dem er nachsagte, er wirke als „l'être le plus extravagamment artiste qui soit peut-être aujourd'hui sur le monde." Während der Zeit seines Londoner Aufenthalts (Swinburne wohnte damlas in einer Seitenstraße von Oxfordstreet), kam er unter den Einfluß der Künstler und Dichter der Präraffaelitischen Brüderschaft, zu der bekanntlich D. G. Rossetti, Holman Hunt, Burne Jones, Browning und auch Ruskin gehörten. Kurze Zeit wohnten er und George Meredith zusammen in Rossettis Wohnhaus in Heyne Walk, dessen Garten einem Thierpark glich. Im Arundel Klub, wo damals die künstlerische und dichterische Boheme Londons ihr Hauptquartier hatte, machte Swinburne auch die Bekanntschaft des amerikanischen Malers Whistler, mit dem er sich bald eng befreundete. Des Dichters Bewunderung für den Maler ging so weit, daß Swinburne dessen zweites in der königlichen Akademie ausgestelltes Bild „Mutter Gerard" ankaufte und ein anderes Gemälde „Das kleine weiße Mädchen" in einem Gedicht verherrlichte, welches übrigens das Mißfallen des Malers hervorrief. In der Präraffaelitenzeit machte Swinburne auch die Bekanntschaft Mazzinis in der als „Kohlenloch" bekannten längst verschwundenen Weinstube imStrand. Der englische Dichter, der Italien bereist und für „la giovane Italia" eine romantische Begeisterung hatte, ließ sich vor dem italienischen Patrioten auf ein Knie nieder, wurde aber von einem gemeinsamen Freund rasch aus dieser wenig passenden Stellung herausgerissen. Immerhin ist dieser verbürgte Auftritt im „Kohlenloch" bezeichnend für die geistige Richtung des freiheitliebenden Dichters, der vermuthlich jetzt an Stelle des trockenen Alfred Austin als lorbeergekrönter Dichter stände, wenn er es besser verstanden hätte, mit seinen Anschauungen über Könige und die Monarchie hinter dem Berg zu halten. Der Dichter und Bankherr Samuel Rogers, der Benjamin Disraelis staatsmännische Größe voraussah, hat schon in dem Knaben Swinburne den künftigen Dichter erkannt. Und Rossettis Voraussagung: „Swinburne wird unter uns allen der Größte sein" ist glänzend in Erfüllung gegangen.

— Der Grund.—Vater: „Ich glaube gar, Du fängst zu dichten an...." —Sohn: „Ich bitt' Dich, unser Nest hat ja noch nicht ein einziges Denkmal!"

— Ein gefährlicher Ort. — „Ich meine, früher wären hier mehr Sommerfrischler gewesen." — „Waren es auch; unser Bader hat sie — wegrasirt."

— Kindlich. — Mutter: „Trag' 'mal diese Briefe zur Post, Anni; laß sie aber erst auf dem Kontor wiegen, ob sie nicht zu schwer sind!"—Anni: „O nein, Mama, die kann ich schon tragen!"

Der Amerikaner in der Schweiz.

Bessere Frühjahrs-Anzüge

Herren, welche einen erstklassigen Frühjahrs-Anzug zu mäßigem Preise wünschen, finden in unserem Laden eine größere Auswahl und bessere Qualität der Herstellungsart und Stoffe, als sie irgend anderswo für ihr Geld erhalten können.

Anzüge für Herren. Soeben erhalten, eine weitere große Sendung von fashionablen fancy blauen Serges, grauen und olivenfarbigen fancy Kammgarnen. $10 bis $25.

Frühjahrs-Anzüge für junge Herren (Alter 16 bis 20). Eine große Partie v. feinen dauerhaften neuen fancy Cheviots, Kammgarnen und blauen Serges, $7.50 bis $15.

Frühjahrs-Anzüge für Knaben. (Alter 8 bis 16). Sehr feine und kleidsame Norfolk-russische Blousen und doppelknöpfige Facons. Preise $3.00 bis $10.00.

Frühjahrs-Hüte für Herren, $2.00 bis $3.50. Hemden für Herren, für 50c bis zu $1.00.
Halstrachten für Herren, für 25c bis zu 50c. Unterzeug für Herren, für 50c bis zu $2.00.

Schuhe für Herren und Damen, speziell für 2.40.

KLEE BROS & CO.

Milwaukee Ave. und Division Str. Belmont Ave. und Lincoln Avenue. Ogden Ave. und Zwölfte Straße.

Eure letzte Gelegenheit!

Nur noch 3 Tage

Samstag, Sonntag und Montag

zum Besuch des größten Verkaufes in der Geschichte der Stadt Chicago. Dieser Verkauf ist jetzt in vollem Gange in

501-503-505½ Lincoln Ave. 4 Thüren südl. vonWrightwood und Sheffield Ave.

Das $80,000 Lager von der Palace Clothing Co. muß sogleich verkauft werden. Dies sind positiv die letzten drei Tage, und das Gericht hat an T. M. Roberts, Trustee, den strikten Befehl ertheilt, daß alle Forderungen der Gläubiger beglichen werden müssen; deshalb wird der Rest des Lagers losgeschlagen werden

zu 17 Cents am Dollar.

Bedenkt, nur noch drei weitere Tage:

Samstag, Sonntag, und Montag

ist Eure letzte Gelegenheit.

Kommt deshalb frühzeitig, sobald die Thüren des Ladens geöffnet werden.

Männer-Anzüge

Feine Männer-Anzüge, Cheviots und schottische Streifen, werth $10, Kreditoren-Preis..... $3.49
Prachtvolle Männer-Anzüge, in Velour, glatte Cassimere, alle Gr., $15 wth., Kreditoren-Preis $6.27
Seide und Atlas gefütterte Sonntags-Anzüge, einfache und gestreifte Muster, schwarze Männer-Anzüge, in Thibets, Vicuna und haarigem Kammgarn, wie sie von den modernsten Herren getragen werden. Strikt handgemachte Kleidungsstücke, in fehlerloser Mode, $25 werth, Kreditorenpreis $8.33
Männer-Anzüge, das Produkt von weltberühmten Tuchwebern und Schneidern, durchweg mit Seide und Atlas gefüttert; haben unbrechbare Frontstücke, handgewendete Kragen und bekannte Concave-Schultern und sind strikt garantirt, dem besten nach Maß gemachten Anzug gleich zu sein. Werth $32.00—Kreditoren-Preis....... $10.45
Hochfeine Männer-Anzüge, einige von der sehr bekannten Firma Melton Hart & Cline, dieses sind die besten Kleider im Handel und können nur in den feinsten Kleiderläden gekauft werden. Kosten sonst von $40 bis $50, bei diesem Verkauf nur..... $14.89

Hosen

Gute Hosen für Männer, $2 werth, Kreditoren-Preis........ 69c
Feine Männer-Hosen, $3.00 werth, Kreditoren-Preis.... $1.25
Feinste Sonntags-Hosen für Männer, neueste Mode und garantirt, ganz Wolle zu sein. $4.50 werth, Kreditoren-Preis.......... $1.59
Feinste Sonntags-Hosen für Männer — in Kammgarnen oder modernen Streifen — $5.00, $6.00 und $7.00 Werth — Kreditoren-Preis............ $2.50

Frühjahr-Ueberröcke

Gute Qualität Frühjahr-Ueberzieher für Männer, Facons dieser Saison, alle die neuesten Schattirungen, werth $15.00............. $4.95
Frühjahr-Ueberzieher, garantirt reine Wolle, handgeschneidert; diese sehr sorgfältig geschneiderten Kleidungsstücke wurden früher für $25.00 verkauft, jetzt zu........... $9.95

Ausstattungs-Waaren

Gutes Sommer-Unterzeug, in allen Größen, $1.00 werth, Kreditoren-Preis.................. 19c
Hüte für Männer, modernste Dunlap- und Knox-Facons, $2 werth, Kreditoren-Preis.............. 89c
Etliche Hundert Kappen für Knaben, $1.00 werth, zu nur... 15c
Feine seidengestickte Hosenträger für Männer — 50c werth — für nur.......................... 7c
Gute, schwere Socken, 25c werth, zu.......................... 3c
Taschentücher für Männer, 25c werth, für........................ 3c

Knaben-Anzüge

Anzüge für Knaben, gut gemacht, in allen Größen, $3.50 werth, Kreditoren-Preis.......... $1.29
Der Rest des ganzen Waaren-Vorraths von Anzügen für Knaben und Kinder, $5 werth, Kreditoren-Preis............... $1.85
Prima-Ueberzieher für Knaben, alle Moden, $7 werth, Kreditoren-Preis............... $1.98

THE PALACE CLOTHING CO.,

501-503-505½ Lincoln Ave., Vier Thüren südlich von Wrightwood und Sheffield Avenue.

Das Lager wird verkauft zu 17c am Dollar auf Befehl des Gerichts.

Laden offen am Sonntag den ganzen Tag.

Leset die "Sonntagpost".